www.comdirect.de

comdirect

Geschäftsbericht 2017

Kennzahlen der comdirect Gruppe

Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte		2017 31.12.	2016 31.12.	Veränderung in %
comdirect Gruppe*				
Kunden	Anzahl	3.337.580	3.116.797	7,1
Depots	Anzahl	2.076.195	1.867.163	11,2
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	91.373	75.749	20,6
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	69.118	57.249	20,7
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	22.254	18.500	20,3
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)				
Kunden	Anzahl	2.286.182	2.080.949	9,9
Depots	Anzahl	1.202.203	1.006.753	19,4
Girokonten	Anzahl	1.430.877	1.355.747	5,5
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	59.019	45.998	28,3
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	37.094	27.777	33,5
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	21.924	18.221	20,3
Kreditvolumen	in Mio. €	447	326	37,1
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)				
Kunden	Anzahl	1.051.398	1.035.848	1,5
Depots	Anzahl	873.992	860.410	1,6
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	32.354	29.751	8,7
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	32.024	29.473	8,7
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	330	278	18,7

Orders und Ordervolumen		**2017**	**2016**	
Ausgeführte Orders	Anzahl	29.551.541	24.782.588	19,2
– davon: B2C	Anzahl	17.176.784	14.235.875	20,7
– davon: B2B	Anzahl	12.374.757	10.546.713	17,3
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	15,6	14,6	6,8
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C)[1]	in €	5.142	4.456	15,4

Ergebniskennzahlen		**2017**	**2016**	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	251.928	215.412	17,0
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	94.164	117.812	–20,1
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	284.527	260.960	9,0
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	94.861	120.664	–21,4
Konzernüberschuss	in Tsd. €	71.544	92.511	–22,7
Ergebnis je Aktie	in €	0,51	0,66	–22,7
Eigenkapitalrendite vor Steuern[2]	in %	15,8	21,4	–
Eigenkapitalrendite nach Steuern[3]	in %	11,9	16,4	–
Cost-Income-Ratio	in %	75,3	68,6	–

Bilanzkennzahlen		**31.12.**	**31.12.**	
Bilanzsumme	in Mio. €	23.033	19.273	19,5
Eigenkapital	in Mio. €	639	628	1,8
Eigenkapitalquote[4]	in %	2,7	3,0	–

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR/CRD IV[5]		**31.12.**	**31.12.**	
Risikoaktiva[6]	in Mio. €	994	923	7,7
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken	in Mio. €	12	17	–29,4
Kernkapital	in Mio. €	470	438	7,3
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	470	438	7,3
Eigenmittelquote[7]	in %	40,9	38,8	–

Mitarbeiterkennzahlen		**31.12.**	**31.12.**	
Mitarbeiter	Anzahl	1.443	1.332	8,3
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.295,4	1.198,1	8,1

*) B2C: comdirect bank AG inklusive ehemaliger onvista Gruppe; B2B: ebase GmbH; Beiträge der onvista ab Closing (3. April 2017)
1) exklusive CFD-Trades
2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode
3) Ergebnis nach Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode
4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme
5) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler und europäischer Umsetzungsregeln. Die Werte basieren auf einem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der ausschließlich für Vergleichszwecke gebildet wurde.
6) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von Artikel 113 Absatz 6 CRR (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)
7) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke/(Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle und andere Risiken)

2 Smart. Digital. Wachstumsstark.

4 Innovation treibt uns an

6 Mitglieder des Vorstands

7 Brief an die Aktionäre

9 Bericht des Aufsichtsrats

14 Konzernlagebericht
15 Grundlagen der comdirect Gruppe
21 Wirtschaftsbericht
37 Prognosebericht
40 Risikobericht
55 Chancenbericht
57 Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft
60 Vergütungsbericht
71 Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

72 Konzernabschluss
74 Gewinn- und Verlustrechnung
75 Gesamtergebnisrechnung
76 Bilanz
77 Eigenkapitalspiegel
78 Kapitalflussrechnung
79 Anhang (Notes)

141 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
142 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
148 Mehrjahresübersicht
150 Finanzkalender 2018
150 Kontakte

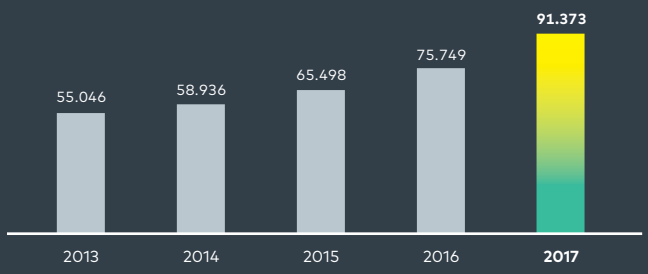
Smart. Digital. Wachstumsstark.

2017 war ein Jahr nach Maß für die Wachstumscompany comdirect: Mehr Kunden. Mehr betreutes Kundenvermögen. Die Richtung ist eindeutig: Klare Tendenz nach oben.

Die Zahlen sprechen ihre eigene Sprache: comdirect verzeichnet einen Zuwachs von rund 221 Tsd. Kunden, rund 16 Mrd. Euro betreutes Kundenvermögen, 4,8 Mio. Trades. Und aus dem Stand über 200 Mio. Euro Kundenanlagen gemanagt mit cominvest, unserer neuen digitalen Vermögensverwaltung. Hinter dem dynamischen Wachstum stehen Innovationen, die ankommen und den Markt bewegen. Sie machen comdirect zur smarten Finanzzentrale für denkbar einfaches, intuitives und digitales Banking – genauso wie zur ersten Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren. Ein attraktives Profil, das wir durch den Erwerb der ehemaligen onvista bank und des Finanzportals onvista.de weiter geschärft haben. Auch im Jahr 2018 setzen wir auf Wachstum in Brokerage und Banking. Und auf Wachstum für unsere Aktionäre.

Starkes Wachstum

Betreutes Kundenvermögen (in Mio. Euro)



Wertpapierkompetenz, die ankommt

Auf dem Weg zur ersten Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren ist comdirect mit großen Schritten vorangekommen.

Ob digitale Vermögensverwaltung, die optimierte Depotübersicht, den Start der Trading-Offensive oder auch die Kontaktpflege zur Trading-Community in Form von zahlreichen Veranstaltungen: comdirect hat die Position als einer der deutschlandweit führenden Online-Broker untermauert. Auch wenn es um die Marktwahrnehmung geht: Im Jahr 2017 sind wir erneut vielfach ausgezeichnet worden – unter anderem als Online-Broker des Jahres.

ETPAWARD 2017
1. PLATZ
ETF-Direktbank
des Jahres
Börse Stuttgart
EXTRA magazin

BÖRSE ONLINE
Onlinebroker des Jahres
Produktangebot
Platz 1
Ausgabe 11/2017 (Leserwahl)
Eine weitere Bank auf Platz 1

PLATZ 1
Online-Broker
2017
comdirect
BROKER VERGLEICH.DE

cominvest: Vermögen digital verwalten

Die Zukunft der Geldanlage ist digital. Mit cominvest sind wir als Bank einmal mehr Pionier.

Seit Mai bietet comdirect eine umfassende digitale Vermögensverwaltung für Privatkunden an – und ist damit maßgeblicher Wegbereiter der Robo-Advisory in Deutschland. Der Investmentprozess ist denkbar einfach und intuitiv. Kunden brauchen dafür nur wenige Fragen zu beantworten. Anschließend erhalten sie einen passgenau auf sie zugeschnittenen Anlagevorschlag. Im Rahmen der regelmäßigen Portfolioüberprüfung werden durch cominvest Optimierungsvorschläge generiert. Der Kunde kann dabei entscheiden, ob er diesen folgen möchte oder nicht. Innerhalb des Betreuungsmodells der komfortablen Vermögensverwaltung werden die generierten Optimierungsvorschläge automatisiert durch comdirect ausgeführt. Insgesamt stehen fünf verschiedene Anlagestrategien zur Verfügung. Aus rund 4.000 Wertpapieren wird dabei das individuelle Portfolio erstellt, darunter Fonds, ETFs (Exchange Traded Funds) und ETCs (Exchange Traded Commodities).

Das Besondere: Anleger können schon ab 3.000 Euro einsteigen. Somit öffnet cominvest das Universum professioneller Vermögensanlage für jedermann. Zukünftig wird cominvest um Sparplanfunktionalitäten erweitert und für Wertpapiereinsteiger noch attraktiver. Damit trifft cominvest genau den richtigen Nerv: Denn die Deutschen müssen beim Thema Vermögensanlage dringend nachbessern, das zeigt auch der comdirect Realzins-Radar. Laut der Studie beträgt der Realzinsverlust aufgrund von Anlagen in Tagesgeld, Spareinlagen und Festgeld rund 34,2 Mrd. Euro im Jahr. Bei einem negativen Realzins von 1,6 Prozent sind das jährlich 413 Euro pro Person. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass smarte, innovative Tools zur intelligenten Vermögensanlage wie cominvest ein zentrales Kundenbedürfnis treffen und das Thema Geldanlage leicht und zugänglich gestalten.

onvista: die perfekte Ergänzung

Der Kauf der onvista AG, erfolgreich abgeschlossen im April 2017, hat das Wachstum von comdirect beschleunigt.

Rund 3 Mrd. Euro betreutes Kundenvermögen kamen per Closing im April hinzu – und rund 102 Tsd. tradingaffine Kunden. Aber nicht nur das: Mit der großen Bandbreite im Brokerage und exzellenten Finanzinformationen über das stark besuchte Portal onvista.de passen die übernommenen Aktivitäten perfekt ins Leistungsspektrum des deutschlandweit führenden Online-Brokers.

Innovation treibt uns an

Innovation ist Fortschritt. Deswegen setzt comdirect konsequent auf Innovation als Teil des Geschäftsmodells. Trends möglichst früh zu erkennen und zum Nutzen unserer Kunden mitzugestalten, sehen wir als zentrale Aufgabe. So entwickeln wir beispielsweise sprachgesteuerte Anwendungen für Finanzinformationen. Um das volle Potenzial an Ideenreichtum und Gründergeist zu heben, versuchen wir, den kreativen Einfällen unserer Mitarbeiter Raum zu geben. Das Stichwort lautet hier: Innovationskultur. Zum anderen ist es unser Ziel, Ideen auch mit Kunden und Partnern auf Augenhöhe zu generieren. Dazu nutzen wir auch das Feedback unserer Kunden schon in frühen Phasen bei der Produktentwicklung. Darüber hinaus veranstaltet comdirect den Collabothon und fördert ausgewählte Projekte in der Start-up Garage sowie im Rahmen des Programms Entrepreneur in Residence. Neueste Entwicklungen am Markt und Trends beobachten wir sehr intensiv – zum Beispiel mit unserem Innovationsradar.

Smarter Finanzbegleiter gewinnt an Statur

comdirect ist die smarte Finanzzentrale für alle Kunden, die für ihre Finanzen mehr als nur „Bank" erwarten.

Unsere Mission: den Kunden mit intelligenten Lösungen beim Thema Finanzen ein freieres Leben zu ermöglichen – indem sie unter anderem einen umfassenden Überblick über ihre Finanzen haben, schnell und effizient Entscheidungen treffen und die so gesparte Zeit anderweitig nutzen können. Dazu stellen wir unseren Kunden intelligente Tools zur individuellen Finanzplanung und Entscheidungsfindung zur Verfügung, die bei der Nutzung auch Spaß machen. Die neue comdirect Akademie im Jahr 2018 vermittelt Wertpapiereinsteigern stufenweise Knowhow: von den Grundlagen des Wertpapiergeschäfts bis zur Anlagestrategie – einfach und spielerisch. Über den Multibanking-Service, die smartPay App mit digitalem Archiv für Rechnungen und Überweisungen und die innovative App MoBox für das individuelle Finanzmanagement von jungen comdirect Kunden sind wir als smarter Finanzbegleiter im Banking-Alltag unserer Kunden bereits stark positioniert.

First Mover für Finanzinnovationen

Wir sind Branchenvorreiter bei Sprachsteuerung für Finanzinformationen: Denn Sprachdienste bieten in Kombination mit visuellen Informationen ein enormes Potenzial für Anwender und erleichtern ihnen den Alltag.

comdirect ist die erste deutsche Bank mit einem eigenen Skill für Alexa von Amazon Echo. Zudem bieten wir eine eigene Anwendung für die Google Assistant App, den Sprachassistenten von Google. Per Sprachbefehl einen schnelleren und einfacheren Zugang zu Finanzinformationen: Realtime-Kurse, prozentuale Veränderung, absolute Kursentwicklung sowie Tageshöchst- und Tagestiefstkurs. Ebenfalls abrufbar sind Börsennachrichten. Mit der Erweiterung für Echo Show sind diese Informationen auch visualisiert.

Ein Netzwerk kreativer Ideen

Bank neu denken: Das ist eine Daueraufgabe, der sich comdirect mit besonderem Ehrgeiz stellt. Innovation als Kern des Geschäftsmodells – das gilt seit jeher. Das ganzheitliche Innovationsmanagement hilft uns, gute Ideen zu entwickeln und in Produkte zu verwandeln. Zu diesem Zweck haben wir eine ganze Reihe an verschiedenen Formaten auf die Beine gestellt, die Kreativität befördern – intern wie extern.

Mit dem **Innovation Day** steht bei comdirect ein kompletter Tag im Zeichen der Innovation. Aktuelle Trendthemen wie der Einsatz von Blockchain oder Virtual Reality werden hierbei ebenso intensiv diskutiert wie die in Umsetzung befindlichen innovativen, strategischen Fokus-Projekte. Alle Mitarbeiter können aktuelle Entwicklungen testen, aber auch eigene Ideen zur Umsetzung pitchen.

Die **comdirect Start-up Garage** richtet sich an kreative Finanzunternehmer, die schon einen Schritt weiter sind: Wir unterstützen Gründer in der Finanzszene, deren Ideen das Potenzial haben, die Zukunft des Bankings zu verändern. Während der dreimonatigen Projektphase fördern wir ausgewählte Start-ups mit der notwendigen Infrastruktur sowie finanzieller Starthilfe und Expertenrat. Wir verstehen uns hier als Enabler und Partner, der vielversprechende Projekte ermöglicht.

Das **comdirect Finanzbarcamp** findet im Rahmen der Hamburger Fintech Week statt. Für uns ist das Event eine optimale Möglichkeit, uns mit Branchenexperten und der Investment-Community auszutauschen – stets auf der Suche nach neuen Denkansätzen und einer frischen Perspektive.

Beim unternehmensübergreifenden **Collabothon,** den comdirect gemeinsam mit Commerzbank, mBank und weiteren Partnern veranstaltet, entwickeln Mitarbeiter von Start-ups, FinTechs, Programmierer und weitere kreative Köpfe innerhalb von nur 48 Stunden frische Ideen hin zu Prototypen.

Mitglieder des Vorstands

Arno Walter
CEO
Arno Walter, Jahrgang 1967, ist seit März 2015 Vorstandsvorsitzender der comdirect bank AG. Neben Corporate Strategy & Consulting und Business Development & Innovation Management verantwortet er die Bereiche Unternehmenskommunikation, Revision sowie Treasury & business partners. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rechnen.

Dietmar von Blücher
CFO
Dietmar von Blücher, Jahrgang 1973, ist seit Juli 2016 Finanzvorstand der comdirect bank AG. Neben Finanzen, Controlling & Investor Relations verantwortet er die Bereiche Risikomanagement & Compliance, Informationstechnologie sowie den Geschäftsbereich onvista bank Marktfolge. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der onvista AG und Mitglied im Aufsichtsrat der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) sowie der onvista media GmbH.

Matthias Hach
CMO
Matthias Hach, Jahrgang 1965, ist seit Januar 2018 Marketing- und Vertriebsvorstand der comdirect bank AG. Neben Marketing und User Interface verantwortet er die Bereiche Banking und Brokerage sowie den Geschäftsbereich onvista bank Markt und onvista media. Darüber hinaus ist er Mitglied im Aufsichtsrat der onvista AG und der ebase GmbH sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der onvista media GmbH.

Martina Palte
COO
Martina Palte, Jahrgang 1968, ist seit dem Jahr 2012 Mitglied im Vorstand der comdirect bank AG. Neben dem Kundenmanagement und Personal verantwortet sie die Bereiche Recht, Datenschutz & Organisation, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung sowie die Beratungsfelder. Darüber hinaus ist Palte Mitglied in den Aufsichtsräten der European Bank for Financial Services GmbH (ebase), der onvista media GmbH und der onvista AG sowie stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung Rechnen.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde von comdirect,

Innovationskraft, Innovationsgeschwindigkeit, gepaart mit Umsetzungsstärke, entscheiden in Zukunft über den Erfolg eines Unternehmens. Dass Innovation zu unserer DNA gehört, haben wir auch 2017 wieder bewiesen. Als eine der ersten Banken in Deutschland ist comdirect mit einem vollumfänglichen Robo-Advisor gestartet: Mit cominvest liefern wir unseren Kunden eine Antwort auf das Niedrig- beziehungsweise Nullzinsumfeld. Wir zeigen, dass professionelle Wertpapieranlage und Depotsteuerung nicht länger großen Vermögen vorbehalten bleiben, sondern praktisch für jedermann ab 3.000 Euro möglich ist. Bis Ende 2017 konnten wir mehr als 200 Mio. Euro Kundenvermögen für cominvest gewinnen. Eine Bestätigung für die Innovationskraft dieses Angebots haben wir mit dem Silver Award beim international anerkannten Efma-Accenture Innovation Award erhalten.

Das stärkt uns in unserem Anspruch, die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. comdirect ist auch in puncto Sprachsteuerung Branchenpionier. Als erste Bank in Deutschland haben wir im Jahr 2017 sprachgesteuerte Apps für Sprachassistenten entwickelt. Mit den Skills für den Amazon Echo oder den Google Assistant können Realtime-Kurse und News zu börsennotierten Unternehmen oder auch von Derivaten und Fonds auf Zuruf nicht nur angehört, sondern auch angesehen werden. Denn wir sind davon überzeugt: Sprachsteuerung wird in Zukunft das Informationsverhalten auch von Bankkunden grundlegend verändern. Wir werden unseren Kunden daher auch weiter innovative Lösungen bieten, die das Banking und Brokerage leichter machen und uns als smarten Finanzbegleiter auszeichnen.

Dafür haben wir im Jahr 2017 bereits die Trading-Offensive gestartet – unter anderem mit gezielten Produkt- und Preisaktionen sowie mit der Flexibilisierung des Wertpapierkredits. Und 2018 geht es weiter. Im ersten Quartal startet die comdirect Akademie: eine neue interaktive Lernplattform rund um das Thema Wertpapiere. Zusätzlich haben wir am Jahresanfang das „Motiv-Investing" eingeführt. Hierbei bieten wir unseren Kunden einen alternativen Produkteinstieg an: Nicht über das konkrete Wertpapier, sondern über das eigentliche Anlagemotiv wie beispielsweise über den Wunsch, in besonders dividendenstarke oder nachhaltige Unternehmen zu investieren. Je nach Motiv werden entsprechende Anlageoptionen zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist ganz klar: Durch die Trading-Offensive werden wir unsere Positionierung im deutschen Online-Brokerage-Markt weiter stärken.

Neben den klassischen Bank-Themen haben wir uns 2017 auch an ein anderes Vorhaben getraut: Seit Dezember 2017 ist comdirect Innovationspartner des Deutschen Volleyball-Verbands (DVV) und das sowohl für Beach als auch Halle. Wir werden den Sport zukünftig mit dem Einsatz neuer Technologien unterstützen und freuen uns dabei auf viele aufregende Matches.

Sehen lassen können sich auch die Erfolge aus der konsequenten Umsetzung der Strategie: Wir haben in einem nach wie vor herausfordernden Zinsumfeld ein gutes Ergebnis von rund 95 Mio. Euro vor Steuern erreicht. Das entspricht einem Return on Equity (RoE) vor Steuern von rund 16%. Damit haben wir unser zum Halbjahr 2017 kommuniziertes Ergebnisziel sogar übertreffen können. Grundlage des guten Ergebnisses ist der starke Provisionsüberschuss, der trotz geringer Marktvolatilitäten kontinuierlich angestiegen ist und sogar den niedrigeren Zinsüberschuss im Jahresvergleich deutlich überkompensiert hat. Zusätzlich haben wir das Marktumfeld genutzt, um Bewertungsgewinne in der Finanzanlage zu realisieren. Bereinigt man das Vorjahresergebnis um den Sonderertrag, konnten wir dieses sogar leicht übertreffen.

Das gute Ergebnis zeigt, dass wir ein nachhaltig profitables Geschäftsmodell haben, das auch in einem herausfordernden Marktumfeld gut bestehen kann. Zusätzlich haben wir 2017 zwei regulatorische Großprojekte gestemmt, die ab 3. Januar 2018 beziehungsweise 25. Mai 2018 anzuwenden sind: MiFID II und die EU-Datenschutzgrundverordnung.

Grundlage des Erfolgs ist unser kontinuierlich starkes Wachstum. Ende 2017 betreuten wir mehr als 90 Mrd. Euro Kundenvermögen – das sind über 15 Mrd. Euro beziehungsweise über 20 % mehr als im Vorjahr. Auch die Kundenzahlen zeigen einen positiven Verlauf. Dazu hat auch die ebase GmbH mit ihrem Wachstum und dem bisher besten Jahresergebnis seit Zugehörigkeit zur comdirect Gruppe beigetragen.

Ergänzend zu dem starken organischen Wachstum konnten wir auch anorganisch unsere aktuelle Position stärken. Seit Beginn des zweiten Quartals gehören die onvista bank und onvista media GmbH zur comdirect Gruppe und beschleunigen das Wachstum. Durch die Verschmelzung der onvista bank GmbH auf die comdirect bank AG wurde bereits im Juni begonnen, einfache und effiziente Strukturen zu schaffen und erste Synergien zu heben.

Das beweist einmal mehr: comdirect ist und bleibt eine Wachstumscompany. Dieses Wachstum wollen wir angemessen mit Eigenkapital unterlegen. Deshalb werden wir der Hauptversammlung auf Basis der guten Ergebnisse im Jahr 2017 eine Dividende von 25 Cent je Aktie vorschlagen. Damit halten wir die Dividendenhöhe aus dem Vorjahr stabil und erreichen eine Dividendenrendite von 2,2 %. Den darüber hinausgehenden Betrag von 36,2 Mio. Euro wollen wir zur Unterlegung des Wachstums in die Gewinnrücklagen einstellen, um damit eine nachhaltige Wertsteigerung für unsere Aktionäre zu erreichen.

Und so viel sei versprochen – Sie können sich auf tolle Neuigkeiten Ihrer comdirect im Jahr 2018 freuen. So stehen die Weiterentwicklung des Depotmanagers um eine neue Risikoanalyse, die Weiterentwicklung von cominvest und die Fortführung der Trading-Offensive an.

Unsere Leistungsfähigkeit haben wir 2017 unter Beweis gestellt. Und das werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Herzliche Grüße – und bleiben Sie mit comdirect am Puls der Zeit!

Ihr Arno Walter

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 wieder eng mit dem Vorstand der comdirect bank AG zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und anlassbezogen beraten sowie überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat zu jeder Zeit sichergestellt, dass er durch den Vorstand entsprechend den in der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegten Informations- und Berichtspflichten angemessen informiert wird. Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beriet mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank AG. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, und zwar am 23. März, am 11. Mai vor der Hauptversammlung, am 7. September sowie am 8. Dezember 2017.

Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über den Status der Umsetzung des laufenden Strategieprogramms. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebots der comdirect bank AG informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen im Jahr 2017 durchgeführten Projekte, beispielsweise die Einführung der digitalen Vermögensverwaltung cominvest, auf dem Laufenden.

Auch über die neue Möglichkeit, mittels der digitalen Sprachsteuerung von Alexa, Aktienkurse abzufragen und grafisch visualisiert auf dem integrierten Bildschirm anzuzeigen, wurde berichtet. Der komplett papierlose Depotwechselservice mittels elektronischer Unterschrift wurde ebenfalls vorgestellt.

Ein anderer Schwerpunkt lag auf der strategischen Ausrichtung der comdirect Gruppe unter Einbeziehung der durch die ehemalige onvista Gruppe (bestehend aus onvista bank GmbH, onvista AG und onvista media GmbH) hinzugekommenen Aktivitäten. Der Verschmelzung der onvista bank GmbH auf die comdirect bank AG stimmte der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 23. März 2017 zu. Die vom Vorstand präsentierte Strategie und die daraus abgeleiteten Maßnahmen, einschließlich der Agenda für das Folgejahr, haben wir nach eingehender Diskussion bestätigt. Zusammen mit dem Vorstand haben wir außerdem den Stand der strategischen Weiterentwicklung der ebase erörtert. Zudem hat der Aufsichtsrat am 3. August 2017 gemeinsam mit dem Vorstand einen Strategie-Workshop durchgeführt.

Ebenso wurden wir vom Vorstand der comdirect Gruppe über die Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage informiert. Im Zuge der Beratungen haben wir uns mit dem Markt- und Wettbewerbsumfeld und der Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung befasst. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostrategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2017 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren, aufbauend auf Empfehlungen des Präsidialausschusses, gefasst. Diese betrafen unter anderem:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016,

- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017.

Aufbauend auf der Empfehlung des Präsidialausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im Dezember die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2018 festgelegt. In einer außerordentlichen Telefonkonferenz am 7. November 2017 hat der Aufsichtsrat zudem die Mandatsniederlegungen von Dr. Sven Deglow und Martina Palte besprochen sowie die jeweiligen Besetzungsprozesse geplant.

Tätigkeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratstätigkeit und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial- oder an den Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen der vier ordentlichen Sitzungen am 23. März, am 11. Mai vor der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 7. September sowie am 8. Dezember. An den Sitzungen nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 23. März 2017 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Vorprüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichts sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrunde liegende Anlagestrategie und deren Planung bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen wurde regelmäßig vom Risiko- und Prüfungsausschuss erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März 2017 den Jahresbericht des Compliance- und Geldwäsche-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Revision für das Geschäftsjahr 2016 berichten. Vor der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungs-

ausschusses vom Leiter Revision umfassend informieren. Im direkten Gespräch mit dem Leiter Revision sowie dem Leiter Risikomanagement & Compliance überzeugte sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Im Jahr 2017 gab es keine neuen wesentlichen Feststellungen. In der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 11. Mai 2017 wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2017 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung Hamburg, zu unterzeichnen. Mit der Wahl des Abschlussprüfers folgte die Hauptversammlung der im Dezember 2016 verabschiedeten Wahlempfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Revision und der Compliance-Funktion informieren.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit des neu gewählten Abschlussprüfers überwacht und sich darüber hinaus laufend mit den von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Im Weiteren befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung und mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2017.

Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank AG und ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Finanzvorstand informieren.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in vier Sitzungen am 23. März, am 11. Mai vor der Hauptversammlung, am 7. September sowie am 8. Dezember 2017. Diese betrafen unter anderem die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Vorstandsvergütungsthemen, darunter:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 und
- die Festsetzung der Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2018.

Außerdem wurden Beschlüsse über die Anpassung der Grundgehälter und der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie der Identifikation von Personen, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2018 haben (Risk Taker), gefasst. Zudem stimmte der Präsidialausschuss der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern zu.

Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum ausführlich berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat über den Präsidialausschuss und den Risiko- und Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren Ausschüsse gebildet.

Effizienz der Aufsichtsratstätigkeit

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 23. März 2017. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht gemeldet worden.

Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank AG (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2017 vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 22. März 2018 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 22. März 2018 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß §91 Absatz 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und würdigte es positiv.

Veränderungen im Vorstand

Herr Dr. Deglow hat sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2017 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der Mandatsniederlegung zugestimmt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses Herrn Matthias Hach für drei Jahre zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Hach ist durch seine langjährigen Erfahrungen ein ausgewiesener Marktkenner.

Herr Dr. Deglow war im Geschäftsjahr 2017 zuständig für die Bereiche Banking, Investing, Marketing, Trading, User Interface und verantwortete als Aufsichtsratsvorsitzender die onvista media GmbH. Als zukünftiger Marketing- und Vertriebsvorstand wird Herr Hach diese Bereiche und Mandate übernehmen.

Auch Frau Palte teilte mit, dass sie für eine Wiederbestellung nach Ablauf ihrer aktuellen Bestellungsperiode nicht zur Verfügung stehen würde. Das Mandat im Vorstand der comdirect bank AG von Frau Palte endet mithin mit Ablauf des 30. Juni 2018. Die Nachfolge für Martina Palte wird im Laufe des Geschäftsjahres festgelegt werden.

Frau Palte verantwortet die Bereiche Beratungsfelder, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung, Kundenmanagement, Personal sowie Recht, Datenschutz & Organisation.

Die Ressorts der weiteren Vorstandsmitglieder sind wie folgt zugeschnitten: Herr Walter ist für die Bereiche Business Development & Innovation Management, Corporate Strategy & Consulting, Revision, Unternehmenskommunikation, Treasury & business partners zuständig und ist darüber hinaus Aufsichtsratsvorsitzender der ebase.

Herr von Blücher verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling & Investor Relations, Informationstechnologie, Risikomanagement & Compliance und ist darüber hinaus Aufsichtsratsvorsitzender der onvista AG.

Die aktuellen Zuständigkeiten sind im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ im vorliegenden Geschäftsbericht abgebildet.

Dank für exzellente Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2017. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 22. März 2018

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht / Grundlagen der comdirect Gruppe 15 / Wirtschaftsbericht 21 / Prognosebericht 37 / Risikobericht 40 / Chancenbericht 55 / Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft 57 / Vergütungsbericht 60 / Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG 71

Grundlagen der comdirect Gruppe

Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

Die comdirect Gruppe ist eine der führenden Direktbanken in Deutschland mit dem Anspruch, ihre Kunden als smarter Finanzbegleiter in allen Bankgeschäften zu unterstützen und zugleich die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Ihren über 3 Mio. Kunden (Ende 2017) bietet comdirect innovative und intelligente Produkte und Services, mit denen sie von jedem Ort aus und zu jeder Zeit einfach und bequem ihre Bankgeschäfte erledigen, mit Wertpapieren handeln und Anlageentscheidungen umsetzen können.

Die comdirect Gruppe ist in den Bereichen Brokerage und Banking sowie im Geschäft mit institutionellen Partnern sehr gut positioniert. Mit über 2 Mio. Wertpapierdepots, einem betreuten Kundenvermögen von rund 91 Mrd. Euro sowie fast 30 Mio. ausgeführten Wertpapiertransaktionen zum Jahresende 2017 ist sie Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland. Durch organisches Wachstum sowie die im April 2017 vollzogene Akquisition der ehemaligen onvista Gruppe (bestehend aus onvista bank GmbH, onvista AG und onvista media GmbH) hat comdirect ihre Marktposition gefestigt und sowohl Kunden als auch betreutes Kundenvermögen auf neue Rekordstände gesteigert.

Organisationsstruktur, Segmente und Standorte
Die comdirect bank AG ist die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe. Diese umfasst die European Bank for Financial Services GmbH (ebase), die onvista media GmbH und die onvista AG.

Der Konzern wird über zwei Geschäftssegmente gesteuert: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B). Unter dem Geschäftssegment B2C wird das Privatkundengeschäft subsumiert und unter dem Geschäftssegment B2B das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden.

Das Geschäftssegment B2C umfasst die comdirect bank AG und deren fünf Sondervermögen sowie die onvista media GmbH und die onvista AG. Zudem ist die ehemalige onvista Bank, die im Juni 2017 auf die comdirect bank AG verschmolzen wurde, als Geschäftsbereich dem Geschäftssegment B2C zuzuordnen. comdirect erwirtschaftet im Banking Zinserträge durch die Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch Ratenkredite, Dispositionskredite und Überziehungszinsen. Hinzu kommen Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgegebenen Zahlungsverkehrskarten. Im Brokerage, das die Trading- und Investing-Aktivitäten zusammenfasst, erzielt comdirect im Wesentlichen Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen sowie aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Ergänzt werden diese durch Zinserträge, insbesondere aus Wertpapierkrediten sowie Einlagen auf Verrechnungskonten.

Das Geschäftssegment B2B umfasst ebase als führende B2B-Direktbank am deutschen Markt und ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden. Das Ertragsmodell von ebase beruht zum überwiegenden Teil auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft sowie auf Depotführungsentgelten, die durch sonstige Dienstleistungsentgelte und Zinserträge ergänzt werden.

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen Standort in Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) und einen IT-Standort in Rostock. Die onvista media GmbH und die onvista AG haben ihren Sitz in Frankfurt am Main, wobei die onvista media GmbH im Jahr 2018 ihren Standort nach Köln verlegt. ebase ist in Aschheim bei München ansässig.

Leitung und Kontrolle
Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet, dessen Zusammensetzung im Vergleich zum Vorjahr unverändert blieb. Die Einbeziehung der ehemaligen onvista Gruppe führte jedoch zu Anpassungen in den Ressortzuständigkeiten der Vorstände. Die Verantwortung für die organisatorischen Einheiten (Marktfolge) des Geschäftsbereichs onvista bank übernahm Dietmar von Blücher (CFO), während die kundenorientierten Abteilungen (Markt) des Geschäftsbereichs onvista bank, ebenso wie die Ressortzuständigkeit für die onvista media GmbH, bei Dr. Sven Deglow (CMO) bis zum 31. Dezember 2017 angesiedelt waren.

Zum Jahresende 2017 stellten sich die Zuständigkeiten auf Vorstandsebene damit wie folgt dar:

Arno Walter Vorsitzender des Vorstands	Corporate Strategy & Consulting Unternehmenskommunikation Revision Business Development & Innovation Management Treasury & business partners ebase (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dietmar von Blücher	Finanzen, Controlling & Investor Relations Risikomanagement & Compliance Informationstechnologie Geschäftsbereich onvista bank Marktfolge
Dr. Sven Deglow	Marketing User Interface Brokerage Banking Geschäftsbereich onvista bank Markt onvista media GmbH
Martina Palte	Kundenmanagement Personal Recht, Datenschutz & Organisation Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung Baufinanzierung und Vorsorge

Matthias Hach wurde vom Aufsichtsrat für die Dauer von drei Jahren zum neuen Marketing- und Vertriebsvorstand der comdirect bank AG berufen. Die Bestellung ist mit Beschluss der Europäischen Zentralbank über die Bestellung von Matthias Hach am 30. Januar 2018 wirksam geworden. Er übernimmt sämtliche Ressortverantwortungen von Dr. Sven Deglow, der sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 niedergelegt und die comdirect Gruppe auf eigenen Wunsch verlassen hat. Zusätzlich wurde Matthias Hach zum Mitglied im Aufsichtsrat der onvista AG und ebase ernannt sowie zum Aufsichtsratsvorsitzenden der onvista media GmbH gewählt.

Martina Palte wird nach Ablauf ihrer Bestellungsperiode zum 30. Juni 2018 aus dem Vorstand der comdirect bank AG ausscheiden, um ihre Karriere außerhalb des Unternehmens fortzusetzen. Über die Nachfolge wird kurzfristig entschieden.

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Erklärung zur Unternehmensführung
Die Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und wird im Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes veröffentlicht. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts geht die comdirect Gruppe auch auf ihre Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/ir eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 60 bis 70 dargestellt.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern
Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. Rund 82% der Aktien werden durch die Commerz Bankenholding Nova GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich zum 31. Dezember 2017 rund 18% der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank AG Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank AG eng mit der Commerzbank AG zusammen und erwirtschaftet Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG und deren verbundenen Unternehmen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen befindet sich im Konzernanhang auf den Seiten 96 bis 99.

Strategie

Strategische Ziele
Die comdirect Gruppe steht für ein neues Verständnis von Bank. Sie verfolgt das übergeordnete Ziel, den Bankkunden in Deutschland den tagtäglichen Umgang mit ihren Finanzen und den Zugang zu attraktiven Wertpapieranlagen so einfach wie möglich zu machen.

Das kundenorientierte Leistungsversprechen von comdirect lässt sich dabei in zwei Hauptstränge unterteilen:

- Zum einen unterstützt comdirect als **smarter Finanzbegleiter** ihre Kunden darin, ihre Finanzen auf denkbar einfache Weise umfassend zu managen und anbieterübergreifend im Blick zu haben, Geldgeschäfte bequem zu erledigen und persönliche Wünsche zu finanzieren. Zu diesem Zweck optimiert comdirect kontinuierlich die Zugangswege zu Finanzservices, entwickelt intelligente, intuitiv verständliche Tools für die Zahlungsabwicklung und Finanzübersicht und baut innovative Funktionalitäten wie beispielsweise sprachgesteuerte Dienste aus.

- Zum anderen finden Kunden bei comdirect einfache Lösungen für das **Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren** – immer und überall verfügbar, passend zur jeweiligen Lebenssituation und abgestimmt auf den persönlichen Bedarf und die jeweilige Risikoneigung. Durch das breite Lösungsportfolio, das von Einzelanlagen bis hin zur digitalen Vermögensverwaltung, vom Wertpapiersparen bis hin zu Trading-Tools reicht, können Kunden, ob Einsteiger oder professioneller Anleger, Chancen nutzen und Realzinsverluste vermeiden.

Die strategischen Ziele von comdirect und ebase sind auf dieses Leistungsversprechen ausgerichtet. Im Einzelnen strebt die comdirect Gruppe an,

- unterschiedliche Zielgruppen durch individuell passende Lösungen und Investitionsanlässe für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu begeistern und **eine führende Position als digitale Vermögensverwaltung** zu erlangen,

- deutlich mehr Wertpapieranleger an das Investing und Trading heranzuführen und damit – gemessen an den Trades – die **Marktführerschaft im Online-Brokerage** in Deutschland zu behaupten,

- bevorzugter smarter Finanzbegleiter für moderne und unabhängige Kunden zu sein, der mit intelligenten Lösungen als **Innovationsführer** im Markt wahrgenommen wird,

- durch Multibanking-Lösungen die **smarte Finanzzentrale** ihrer Kunden zu sein und ihnen so bankenübergreifend einen komfortablen und transparenten Überblick über ihre persönlichen Finanzen zu ermöglichen,

- gemessen an der Eigenkapitalrendite (Return on Equity) auch im Jahr 2020 weiterhin zu den **profitabelsten Retailbanken** in Deutschland zu gehören.

Strategieumsetzung und Produktentwicklung

Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren
Mit der Entwicklung intelligenter Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren beschäftigen sich im Geschäftssegment B2C mehrere Fokus-Teams, in denen Spezialisten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen zusammenarbeiten. Durch die Verzahnung von Kunden-, Markt-, Technologie- und Prozess-Knowhow sowie unter Anwendung agiler Arbeitsweisen erreichen die Fokus-Teams eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit.

Folgende strategische Themen im Jahr 2017 sind besonders hervorzuheben:

cominvest: Die digitale Vermögensverwaltung cominvest, eines unserer zentralen Fokus-Projekte, startete im Mai 2017 für die Kunden von comdirect. Zum Jahresende 2017 belief sich das Depotvolumen bereits auf über 200 Mio. Euro. cominvest erstellt passgenau zugeschnittene Anlagevorschläge basierend auf fünf verschiedenen Risikoprofilen und einem Portfolio aus rund 4.000 Wertpapieren, bestehend aus gemanagten Fonds, Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Zur Umsetzung der Anlagestrategie können Kunden zwischen unterschiedlichen Betreuungsmodellen wählen. Die cominvest Portfolios werden fortlaufend über einen Algorithmus optimiert, der permanent durch comdirect Experten überwacht wird. Auf diese Weise ist professionelles Assetmanagement schon ab einem Anlagebetrag von 3.000 Euro möglich. Die innovative Anlagelösung wurde bei den Efma-Accenture Innovation Awards mit dem Silver Award ausgezeichnet. Zusätzlich wurde cominvest im Rahmen der ETP-Awards 2017 zur besten Online-Vermögensverwaltung gekürt. Für 2018 ist es geplant, cominvest um eine Sparplanfunktionalität zu erweitern.

Trading-Offensive: Die Positionierung im Brokerage wurde im zweiten Halbjahr durch den Start einer gezielten Trading-Offensive gestärkt, die sich im ersten Schritt primär an Bestandskunden richtete und 2018 in erweiterter Form fortgeführt wird. Durch gezielte Maßnahmen, Produkte und Ansprachen wurden Trading-Kunden weiter motiviert, an den Märkten zu handeln. So wurde unter anderem das Look & Feel der Website für tradingaffine Kunden überarbeitet sowie attraktive Produktaktionen im Bereich Brokerage gestartet. Durch die Neugestaltung des Wertpapierkredits wurde zudem eine flexiblere Nutzung dieses Produkts durch unsere Kunden ermöglicht. Mit unserem neuen digitalen Wechselservice können unsere Kunden seit Mai 2017 vollständig elektronisch mit digitaler Signatur ihr Depot zu uns übertragen.

onvista: Der Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe und die Verschmelzung der onvista bank GmbH auf die comdirect bank AG zahlten ebenfalls auf das Ziel ein, die führende Position im Online-Brokerage in Deutschland zu festigen. Durch den Zugang von rund 102 Tsd. tradingaffinen Kunden bei Closing konnte comdirect ihre Marktpositionierung weiter stärken. Der erneuerte Markenauftritt des Geschäftsbereichs onvista bank fand positive Resonanz im Markt. Auch während der Akquisitions- und Verschmelzungsphase blieb das starke organische Wachstum des Geschäftsbereichs onvista bank intakt.

Depotmanager: Ein weiteres Fokus-Team treibt die Evolution von der reinen Depotübersicht hin zum intelligenten und intuitiven Depotmanager voran. Für einen besseren Überblick bei der Wertpapieranlage jederzeit und überall wird die Anwendung kontinuierlich über mehrere Depotausbaustufen

weiterentwickelt. Der erste Schritt war die Einführung einer neuen smarten Depotansicht im Persönlichen Bereich von comdirect. Anleger erhalten damit seit März 2017 alle wesentlichen Informationen zur Entwicklung ihrer Depotpositionen auf einen Blick – auch im übersichtlichen Kartenformat, das für jede Depotposition eine eigene Wertpapierkarte bereitstellt. Zukünftig ist es geplant, den Depotmanager um eine neue einfache und intuitive Risikoanalyse zu ergänzen.

Investing-Opener: comdirect möchte Kunden durch attraktive Einsteigerangebote an das Sparen und Anlegen mit Wertpapieren heranführen. Durch eine zielgerichtete, anlassbezogene Ansprache und smarte Ideen wie das Bonus-Sparen wird die Schwelle für erste Wertpapierinvestments gesenkt, um Kunden, die derzeit noch klassische Zinssparprodukte nutzen, zu besseren Finanzentscheidungen zu bewegen. Für Einsteiger wurde darüber hinaus das Sparplanangebot weiter ausgebaut. Seit Juni 2017 sind neben 41 deutschen Namensaktien 25 US-amerikanische Werte im Portfolio enthalten.

B2B: ebase hat ihre strategischen Maßnahmen auch im Berichtsjahr auf das Ziel ausgerichtet, ein führender Digital Financial Service Partner für ihre institutionellen Partner und deren Kunden zu sein. Dabei liegt der Fokus unverändert auf der Digitalisierung des Leistungsangebots, der Weiterentwicklung von Robo-Advisor-Lösungen und der verstärkten Zusammenarbeit mit FinTechs im Vermögensmanagement. Die digitale Transformation wurde nach innen und außen über mehrere strategische Module fortgeführt. Unter anderem war ebase mit seinem Robo-Advisor fintego erfolgreich und wurde mehrfach ausgezeichnet. Ende 2017 wurde fintego auch für Firmenkunden geöffnet, die im aktuellen Niedrigzinsumfeld nach einer Alternative für die Anlage von Betriebsvermögen suchen.

Smarter Finanzbegleiter

Sprachsteuerung: comdirect hat ihre Kompetenzen als smarter Finanzbegleiter auch im Geschäftsjahr 2017 weiterentwickelt. Hervorzuheben ist, dass sich comdirect mit Sprachsteuerungsdiensten im Finanzmarktumfeld im Geschäftssegment B2C eine Vorreiterrolle am deutschen Markt erarbeitet hat. Börsenkurse können seit Mai 2017 über den comdirect Skill für den Alexa Voice Service von Amazon mit dem Amazon Echo in Realtime abgefragt werden. Damit brachte comdirect als erste deutsche Bank einen für tradingaffine Anwender geeigneten Skill auf den Markt. Nach einer Erweiterung im August 2017 können über eine neu geschaffene Schnittstelle zum comdirect Informer News zu börsennotierten Unternehmen, die Kurse zu Aktien, Fonds, Derivaten und ETFs sowie zu wesentlichen Währungen, Rohstoffen und Indizes in Realtime abgefragt werden. Mit der Erweiterung für den Amazon Echo Show sind diese Informationen seit November 2017 in Deutschland nun auch visualisiert erhältlich. Neben den Services für Amazon entwickelte comdirect als Launch Partner auch entsprechende Lösungen für die Sprachsteuerung von Google. So stehen alle Funktionen auch mit der Google Home und der Google Assistant App zur Verfügung.

Finanzportal: Mit der Akquisition der ehemaligen onvista Gruppe ist auch die onvista media GmbH und deren Finanzportal onvista.de ein Teil der comdirect Gruppe geworden. onvista.de ist eines der führenden Finanzportale Deutschlands. Durch das Zusammenspiel der Plattformen comdirect Informer und onvista.de können in Zukunft Effizienzen gehoben werden. Dadurch kann die Positionierung von onvista.de als eines der führenden Finanzportale und von comdirect als smarter Finanzbegleiter gestärkt werden.

Innovationsmanagement

Das Innovationsmanagement ist eine zentrale Triebkraft hinter vielen Entwicklungen beider Geschäftssegmente. comdirect denkt Innovationen konsequent aus Sicht ihrer Kunden und setzt hierfür auch auf den Ideenreichtum der Mitarbeiter ebenso wie auf die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaften mit Innovatoren.

Die comdirect Start-up Garage für Gründer im Finanzbereich wurde mit neuen Mitgliedern fortgeführt. Ebenso arbeitet comdirect mit innovativen Köpfen bei dem Programm Entrepreneurs in Residence zusammen, in dessen Rahmen Gründerideen im Umfeld von comdirect vorangetrieben werden können.

ebase intensivierte ebenfalls die Zusammenarbeit mit FinTechs und erweiterte den digitalen Kundenservice. Im Jahr 2017 ging ebase eine strategische Partnerschaft mit dem FinTech niiio finance group AG ein, um die Entwicklungsgeschwindigkeit zu erhöhen und das digitale Produkt- und Leistungsangebot für die angeschlossenen Partner weiter auszubauen.

Steuerung

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die comdirect Gruppe hinsichtlich ihrer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegt oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

Steuerungskennzahlen
Das System der Steuerungskennzahlen blieb im Geschäftsjahr 2017 unverändert.

comdirect Gruppe	Return on Equity (RoE) Betreutes Kundenvermögen
Geschäftssegment B2C	Return on Equity (RoE) Nettomittelzuflüsse in Depots Anzahl Depots Betreutes Kundenvermögen Ausgeführte Orders (Trades) Net Promoter Score (NPS)
Geschäftssegment B2B	Return on Equity (RoE) Betreutes Kundenvermögen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden waren. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) für den Konzern und beide Segmente ist der Return on Equity (RoE) vor Steuern. Dieser ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage) des Berichtsjahres. Unterjährig wird der RoE vor Steuern auf annualisierter Basis ausgewiesen. Darüber hinaus wird der RoE nach Steuern auf Konzernebene betrachtet.

Zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum der Bank ist das betreute Kundenvermögen. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Seine Entwicklung hängt von Nettomittelzuflüssen ab, aber zum Teil auch von Kurswerteffekten, welche durch die comdirect Gruppe nicht beeinflussbar sind.

Neben den finanziellen Kennzahlen und deren wesentlichen Einflussgrößen sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Rahmen der wertorientierten Gesamtbanksteuerung maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen von comdirect zu Kunden ab.

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft der Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen, und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftssegment B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird und entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank AG aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker", für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für die Steuerung der strategischen Weiterentwicklung zielführend sind, werden laufend erhoben und deren Entwicklung beobachtet.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
Das Marktumfeld hat sich für comdirect gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 insgesamt nur unwesentlich verändert. Im Brokerage war das Umfeld zum einen durch weiter nachgebende Volatilitäten an den Aktienmärkten und insgesamt rückläufige Handelsvolumina, andererseits durch anhaltende Kurssteigerungen und entsprechende Wertzuwächse in den Wertpapierdepots der Kunden gekennzeichnet. Das Interesse von Privatanlegern an Fonds und Sparplänen hat sich aufgrund der Realzinsverluste bei klassischen Sparprodukten weiter belebt.

Die Rahmenbedingungen im Banking waren erneut über das gesamte Jahr durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Die niedrigen Marktzinsen und Anleiherenditen setzten der Erwirtschaftung von Zinserträgen weiterhin sehr enge Grenzen. Auf der anderen Seite konnten hohe Kursniveaus für die Veräußerung von Wertpapieren genutzt werden.

Die Umsetzung anspruchsvoller regulatorischer Projekte, allen voran MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive II) einschließlich der begleitenden Verordnung Markets in Financial Instruments Regulation (MiFIR), Investmentsteuerreformgesetz und EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), war mit einer hohen Inanspruchnahme von Ressourcen verbunden.

Die Verhandlungen über den näher rückenden EU-Austritt Großbritanniens (Brexit) und die damit verbundenen Veränderungen im Finanz- und Unternehmenssektor hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäft der comdirect Gruppe. Der Kursauftrieb an den Aktienmärkten – auch bedingt durch Niedrigzinsumfeld und lockere Geldpolitik der EZB – zeigte ebenso wie die noch stärkere Hinwendung der Anleger zu Wertpapierinvestments, dass sich die Märkte im Berichtsjahr generell robust gegenüber politischen Risiken erwiesen haben. Aufgrund der weitgehend stabilen Entwicklung der Bondmärkte waren auch bei den Wiederanlagen von Kundeneinlagen keine wesentlichen Auswirkungen festzustellen.

Konjunkturelles Umfeld
Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2017 um 3,7% gewachsen. Sowohl die USA als auch Europa zeigten eine positive Dynamik.

Die Wirtschaft im Euroraum präsentierte sich robust. Treibende Kraft für die konjunkturelle Entwicklung war die Geldpolitik der EZB. Die niedrigen Zinsen machten eine hohe Verschuldung von Unternehmen und privaten Haushalten tragbar und ließen Konsum und Investitionen steigen. Die Inflationsrate der Eurozone bewegte sich im Jahresverlauf eher seitwärts und konnte zu keinem Zeitpunkt die EZB-Zielmarke von 2% erreichen.

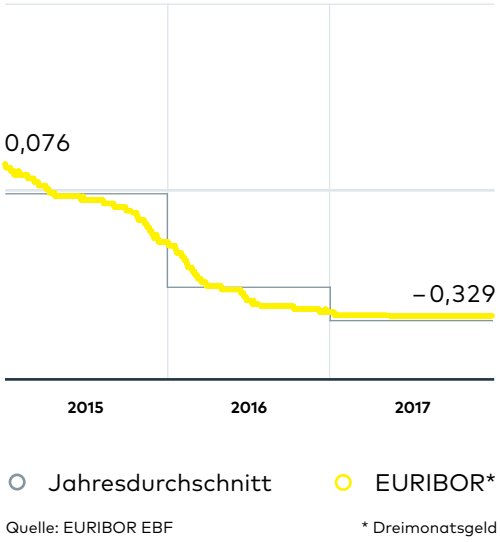
Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung, was auch den Aktienmärkten Rückenwind verlieh. Für das Gesamtjahr 2017 lag das Wachstum bei 2,2% und damit auf Höhe des Durchschnitts im Euroraum (2,2%).

Rahmenbedingungen für das Banking
Die EZB hielt an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Seit Juni 2016 kauft die EZB auch auf Euro lautende Unternehmenspapiere im Euroraum. Im April 2017 wurden die gesamten Nettoanleihekäufe von 80 Mrd. Euro pro Monat auf 60 Mrd. Euro reduziert; im Oktober 2017 wurde die Halbierung auf 30 Mrd. Euro monatlich ab Januar 2018 angekündigt. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit März 2016 bei 0,00%, der Zinssatz für Einlagen bei der EZB beträgt unverändert –0,40%. Das angekün-

digte Auslaufen der EZB-Anleihekäufe hat die Anleiherenditen bislang noch nicht steigen lassen. Auch die im Dezember vorgenommene Leitzinserhöhung der US-Notenbank (Fed) um 0,25 Prozentpunkte hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Anleihemärkte.

Der für einen Teil der comdirect bank AG Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit –0,33% nochmals unterhalb des Vorjahresniveaus (–0,26%) und notierte zum Jahresende bei –0,33%.

Dreimonats-EURIBOR 2015 – 2017
(in %)



Quelle: EURIBOR EBF

* Dreimonatsgeld

Die Renditen von Staatsanleihen der europäischen Kernmärkte zeigten im Jahresverlauf einen leichten Anstieg. Zum Jahresende lagen somit die meisten Staatsanleiherenditen wieder im Plus; zehnjährige Bundesanleihen verzinsten sich mit 0,43%.

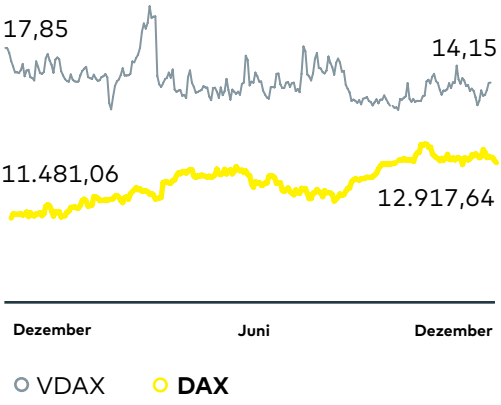
Die Emissionen von Unternehmensanleihen im Eurogebiet sind bei sinkenden Renditen gestiegen. Die Credit Spreads haben sich auch aufgrund der expansiven EZB-Politik stark verengt. Der EURO STOXX 50 Corporate Bond Index zeigte eine positive Entwicklung.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Krediten, was sich in höheren Neugeschäftsvolumina niederschlug.

Rahmenbedingungen für das Brokerage

Der deutsche Leitindex DAX bewegte sich in den ersten Handelswochen seitwärts und erreichte am 6. Februar 2017 seinen Jahrestiefstand von 11.509,84 Punkten. Danach setzte eine kontinuierliche, aber schwankungsarme Aufwärtsbewegung ein, die sich nach einer moderaten Korrekturphase in den Sommermonaten ab September noch einmal deutlich beschleunigte. Auf Ganzjahressicht gewann der DAX rund 13% auf 12.918 Punkte.

Entwicklung des DAX und VDAX-NEW vom 30.12.2016 bis 30.12.2017 (in Pkt.)



Quelle: finanzen.net GmbH

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Tradegate und Börse Frankfurt) lag um 6,6% über dem Vorjahreswert. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Anstieg um 9,9%, die Orderzahlen nahmen um 20,3% zu. Das gehandelte Volumen von Indexfonds – ETFs sowie ETCs und Exchange Traded Notes (ETNs) – sank im Vergleich zum Jahr 2016 um mehr als 20%, während sich die Trades um rund 15% verringerten. Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) lag der Börsenumsatz um deutliche 2,0% unter dem Vorjahreswert.

Die in der BVI Investmentstatistik erfassten Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis November 2017 ein Nettomittelaufkommen von 66,6 Mrd. Euro erreicht, verglichen mit lediglich 6,1 Mrd. Euro im Vorjahreszeitraum. Besonders gefragt waren dabei Aktien-, Renten- und Mischfonds.

Auch im Segment institutioneller Kunden ist ein steigendes Interesse zur nachhaltigen Geldanlage zu erkennen. Eine im September 2017 bei Kunden von ebase durchgeführte Analyse zeigte, dass neben dem allgemeinen Interesse an nachhaltigen Anlagen insbesondere verstärkt umweltorientierte Fonds gefragt sind.

Branchen- und Wettbewerbsumfeld
Steigende regulatorische Kosten und das anhaltende Niedrigzinsumfeld setzten die Bankenbranche weiterhin stark unter Druck. Im Jahr 2017 setzten sich Filialschließungen und Stellenabbau im Bankensektor in Deutschland fort. Auf den Margendruck im Einlagengeschäft reagierten nicht wenige Banken mit einer Anhebung von Gebühren, in Einzelfällen auch mit negativen Zinsen (Verwahrentgelten). Das kostenlose Girokonto von comdirect verfügt daher umso mehr über eine attraktive Positionierung im Markt.

Für die Wertpapieranlage haben einige Banken im Jahresverlauf 2017 digitale Portfoliomanagement- und Anlageberatungslösungen (Robo-Advisor) an den Start gebracht beziehungsweise eine Einführung angekündigt. comdirect war mit der digitalen Vermögensverwaltung cominvest Vorreiter dieser Entwicklung und konnte sich damit einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Gleichzeitig drängten weiterhin innovative Start-ups (FinTechs) auf den Markt, die auch klassischen Beratungsangeboten Konkurrenz machen. Wie die comdirect FinTech-Studie 2017 zeigt, hielt das Wachstum der deutschen FinTech-Szene an: 699 Start-ups aus dem Finanzbereich sind derzeit in der Bundesrepublik Deutschland beheimatet. Das ist ein Plus von 32 % seit 2015.

Auch bei den institutionellen Partnern von ebase war übergreifend eine hohe Ressourcenbindung aufgrund von regulatorischen Themen festzustellen. Insbesondere bei Versicherungsgesellschaften wirkte sich darüber hinaus das anhaltende Niedrigzinsumfeld auf die Ertragsstärke aus. Im Markt für Vermögensverwaltungen war ein reger Wettbewerb zu verzeichnen, wobei digitale Angebote zunehmend an Bedeutung gewannen. Im Bereich der unabhängigen Finanzberater (IFAs), bei denen ebase über einen Marktanteil von mehr als 20 % verfügt, hat sich die Zahl der Vermittler, nach einem deutlichen Rückgang in der Vergangenheit, stabilisiert. Auch hier wurden vermehrt digitale Leistungsbausteine nachgefragt. Firmenkunden waren aufgrund der Niedrigzinsphase vielfach auf der Suche nach Alternativen zur Anlage von Betriebsvermögen. Darüber hinaus führte das Betriebsrentenstärkungsgesetz zur Gleichstellung von Versicherungslösungen und offenen Kapitallösungen in der betrieblichen Altersversorgung, was die Nachfrage nach Investmentfonds stützen wird.

Im Geschäftssegment B2B war das Wettbewerbsumfeld ebenso durch den Eintritt neuer Anbieter mit FinTech-Hintergrund gekennzeichnet. Zudem bauten die etablierten Anbieter ihr Angebot an digitalen Leistungsbausteinen aus, um der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung zu tragen.

Regulatorische Rahmenbedingungen
Die umfassende und fristgerechte Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen war für die gesamte Finanzbranche und damit auch für comdirect im Geschäftsjahr 2017 mit erheblichen Kosten verbunden. Gegenüber 2016 haben sich diese regulatorischen Kosten spürbar erhöht.

Von besonderer Bedeutung waren wie schon im Vorjahr die Vorbereitungen auf die MiFID II sowie die begleitende MiFIR, deren nationale Umsetzung über das 2. Finanzmarktnovellierungsgesetz seit dem 3. Januar 2018 anzuwenden ist. Die Richtlinie hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von comdirect und ebase sowie deren institutionelle Partner. MiFID II erhöht unter anderem die Anforderungen an die Anlageberatung und an die Kostentransparenz. Die MiFIR reguliert unter anderem außerbörsliche Handelsplattformen durch neue Vor- und Nachhandelstransparenzvorschriften sowie die Pflicht zur Meldung von Geschäften. Darüber hinaus ist die Definition von Ziel-

märkten für Anlageprodukte gefordert. Hierzu wurden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Orientierung an den Richtlinien der EU-Wertpapieraufsicht ESMA Mindeststandards definiert. Sämtliche Vorgaben wurden von comdirect fristgerecht umgesetzt.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Gesetz zur Reform der Investmentbesteuerung wurde ebenfalls vollständig umgesetzt. Die Erträge aus Investmentfonds werden nunmehr pauschal auf Ebene des privaten Anlegers besteuert, wobei den Anlegern in Immobilienfonds eine Übergangsfrist eingeräumt wurde.

Die BaFin hat am 8. Mai 2017 eine Allgemeinverfügung erlassen, welche die Vermarktung, den Vertrieb und den Verkauf von CFDs einschränkt. Kontrakte mit einer Nachschusspflicht dürfen Privatkunden nicht mehr angeboten werden. comdirect hat die Anforderungen umgesetzt und CFD-Handel auf Kontrakte ohne Nachschusspflicht beschränkt.

Weiteres Schwerpunktprojekt im Berichtsjahr war die Umsetzung der EU-DSGVO, die zum 25. Mai 2018 in Kraft treten wird und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen regelt.

Die zweite Zahlungsdienstrichtlinie (Payment Services Directive, PSD2), welche die Vorschriften für den Zahlungsverkehr an Bezahlsysteme im Internet und per Mobilfunk anpasst, stellt ebenfalls hohe Anforderungen an die Anpassung von Prozessen und Systemen. Sie sieht insbesondere Verbesserungen im Zahlungsverkehr, strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und eine Stärkung des Wettbewerbs vor. Einige Regelungen werden zur Jahresmitte 2018 wirksam, doch sind nach aktuellem Stand wesentliche Teile der Richtlinie nicht vor dem dritten Quartal 2019 umzusetzen. Bereits seit Januar 2018 gelten Neuerungen im Zahlungsverkehr, die von comdirect fristgerecht umgesetzt wurden.

Im April 2017 hat die BaFin per Rundschreiben Vorgaben zu Video-Identifizierungsverfahren veröffentlicht. Diese betreffen insbesondere die zu prüfenden kundenseitigen Informationen sowie die internen Prozesse im Kundenservice. Das von comdirect eingesetzte VideoIdent-Verfahren erfüllt sämtliche Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

Das Gesetz zur Umsetzung der Vierten EU-Geldwäscherichtlinie, zur Ausführung der EU-Geldtransferverordnung und zur Neuorganisation der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen ist am 23. Juni 2017 in Kraft getreten. Sie fordert unter anderem die Einrichtung eines Transparenzregisters und definiert neue Anforderungen in Bezug auf wirtschaftlich Berechtigte und politisch exponierte Persönlichkeiten.

Ebenfalls im Juni 2017 trat das Gesetz zur Bekämpfung der Steuerumgehung und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (Steuerumgehungsbekämpfungsgesetz) in Kraft. Das Gesetz soll der Steuervermeidung beziehungsweise -hinterziehung über Offshore-Gesellschaften entgegenwirken und ist mit erweiterten Auskunftspflichten von Finanzinstituten gegenüber den Finanzbehörden verbunden. So müssen sie künftig über von ihnen hergestellte oder vermittelte Geschäftsbeziehungen inländischer Steuerpflichtiger zu Domizilgesellschaften informieren, sofern der Steuerpflichtige einen bestimmenden Einfluss ausüben kann oder mit mehr als 10 % an der Domizilgesellschaft beteiligt ist. Sämtliche Anforderungen wurden von den Geschäftssegmenten der comdirect Gruppe fristgerecht umgesetzt.

Die Eigenkapital- und Liquiditätssteuerung von Finanzinstituten wird durch die Weiterentwicklung des Baseler Akkords („Basel IV“) wesentlich beeinflusst. Im Fokus stehen dabei unter anderem die

Einführung höherer Risikogewichte im Rahmen des Kreditrisiko-Standardansatzes und die Beschränkung interner Ratingverfahren. Beides dürfte zu einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva führen. Hinsichtlich der operationellen Risiken ist die Ablösung bisheriger Berechnungsansätze durch einen standardisierten Messansatz (SMA) vorgesehen.

Die im Jahr 2017 veröffentlichten Leitlinien der EBA zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR), die ab dem 31. Dezember 2017 anwendbar sind, werden durch den Commerzbank Konzern auf Gruppenebene umgesetzt. Über die Veröffentlichung der verbindlichen langfristigen Liquiditätskennziffer (Net Stable Funding Ratio, NSFR) wurde seitens der Bankenaufsicht noch nicht abschließend entschieden. Die Erstanwendung der zweiten Stufe der Capital Requirements Regulation (CRR) 2 wird für das Jahresende 2019 erwartet. Aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe ist die Einhaltung der beiden Kennziffern gewährleistet.

Im Zusammenhang mit dem seit 1. Januar 2018 anzuwendenden IFRS 9, der unter anderem die Bewertung von Finanzinstrumenten betrifft, rechnet die comdirect Gruppe für 2018 mit einem Anstieg des Risikovorsorgevolumens sowie einer weitgehenden Reduzierung der im Eigenkapital enthaltenen Neubewertungsrücklage. Die Umsetzung der Anforderungen von IFRS 9 erforderte umfangreiche Softwareanpassungen und Prozessänderungen. Weitere Informationen zu den Effekten von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe befinden sich in den Notes.

Entsprechend den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes, das im April 2017 in Kraft getreten ist, sind bestimmte Unternehmen verpflichtet, nichtfinanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. comdirect ist von der Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da diese von der Commerzbank AG für den Commerzbank Konzern abgegeben wird.

Zusätzlich sind börsennotierte Unternehmen gehalten, sich bei der Besetzung von Aufsichtsrat und vertretungsberechtigtem Organ an Diversitätsaspekten zu orientieren. Das Diversitätskonzept wird innerhalb der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website von comdirect veröffentlicht.

Wesentliche Ereignisse

Die comdirect bank AG hat am 3. April 2017 den vollständigen Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe (bestehend aus onvista bank GmbH, onvista AG und onvista media GmbH) von der Boursorama S.A. erfolgreich abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug rund 40 Mio. Euro. Mit der Wachstumsakquisition legte comdirect eine gute Basis für zusätzliches Wachstum und stärkte ihre Position im Brokerage. Zum 3. April 2017 betreute die onvista bank rund 102 Tsd. Kunden und ein Kundenvermögen von 3,0 Mrd. Euro.

Anschließend wurden die beiden 100%igen Tochtergesellschaften onvista bank GmbH und onvista media GmbH von der onvista AG an die comdirect bank AG verkauft und die onvista bank GmbH auf die comdirect bank AG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 12. Juni 2017. Hierdurch wurde eine Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Struktur, einschließlich des Verzichts auf eine Banklizenz, sowie der damit verbundenen regulatorischen Berichterstattung erreicht.

Die onvista bank wird unter Beibehaltung des Markennamens als ein Geschäftsbereich von comdirect weitergeführt.

Die onvista media GmbH als Betreiber von onvista.de, eine der führenden Finanzplattformen am deutschen Markt, wird als 100%ige Tochtergesellschaft der comdirect bank AG weiter ausgebaut.

Der Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe und die Verschmelzung der onvista bank haben Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect Gruppe. Wesentliche Effekte werden nachstehend erläutert. Zusätzliche Angaben befinden sich in der Note (55).

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die comdirect Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 ein starkes organisches Wachstum erzielt, das zusätzlich durch die Beiträge der ehemaligen onvista Gruppe beschleunigt wurde. Die zum Jahresende erreichten Rekordwerte bei Kundenzahl und Kundenvermögen sowie das starke Wachstum bei Wertpapierdepots und Trades unterstrichen zugleich die Ambitionen von comdirect als Wachstumscompany.

Das starke Wachstum der Erträge im Jahr 2017 gegenüber Vorjahr (bereinigt um den Sondereffekt aus der VISA-Transaktion) konnte mit einem unterproportionalen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen bewältigt werden. Durch die Kostendisziplin auf allen Ebenen der Bank ist es gelungen, den spürbaren Anstieg der regulatorischen Kosten, unter anderem durch die Umsetzung von MiFID II sowie gestiegener Pflichtbeiträge in die Einlagensicherung, annähernd auszugleichen.

Auf der Ertragsseite hat der Zinsüberschuss den Vorjahreswert erwartungsgemäß deutlich unterschritten. Dennoch gelang es, das Ergebnis unterjährig zu stabilisieren. Überkompensiert wurde der Rückgang durch den merklichen Anstieg des Provisionsergebnisses, der im Wesentlichen aus dem organischen und anorganischen Wachstum des betreuten Kundenvermögens und den gestiegenen Tradezahlen resultierte. Darüber hinaus führten Wertpapierverkäufe aufseiten der Spezialfonds zu einem hohen Ergebnis aus Finanzanlagen.

In Summe konnte das Ergebnis vor Steuern das zur Jahresmitte 2017 konkretisierte Ergebnisziel von rund 85 Mio. Euro ebenso wie den um den VISA-Einmalertrag (41,1 Mio. Euro) bereinigten Vorjahreswert (79,6 Mio. Euro) übertreffen. Im Vergleich zu dem im Vorjahr um den VISA-Einmalertrag bereinigten RoE vor Steuern (14,1%) erreichte dieser im Jahr 2017 mit 15,8% einen guten Wert.

Die Finanz-, Liquiditäts- und Risikolage der comdirect Gruppe ist unverändert solide. Die comdirect Gruppe ist gut aufgestellt, um den künftigen, auch regulatorischen Herausforderungen begegnen und die eingeschlagene Entwicklung zum smarten Finanzbegleiter sowie zur ersten Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren fortsetzen zu können.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung
Die im Prognosebericht 2016 aufgestellten und teilweise unterjährig konkretisierten Zielwerte für die zentralen finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen hat die comdirect Gruppe, auch auf Ebene der Geschäftssegmente, ausnahmslos erreicht oder übertroffen.

So ist es gelungen, das betreute Kundenvermögen gruppenweit sowie in den beiden Segmenten deutlich zu steigern und hierbei im Geschäftssegment B2C gegenüber dem starken Vorjahreswert noch einmal höhere Nettomittelzuflüsse zu erzielen. Die Zahl der Trades im Geschäftssegment B2C zeigte einen deutlichen Anstieg um 20,7% und übertraf damit die Erwartungen („moderater Anstieg").

Ergebnisseitig wurde der durch den VISA-Sondereffekt beeinflusste Vorjahreswert wie geplant nicht erreicht. Die mit Veröffentlichung des Halbjahresberichts aufgestellten Zielwerte für den RoE vor Steuern (rund 14%) und das Ergebnis vor Steuern (rund 85 Mio. Euro) wurden jedoch spürbar übertroffen.

Steuerungskennzahl		Ist 2016	Prognosebericht 2016	Ist 2017	Abweichung in % gegenüber 2016
comdirect Gruppe					
Return on Equity vor Steuern	in %	21,4	Deutlicher Rückgang	15,8	–5,5[1)]
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	120,7	Deutlicher Rückgang	94,9	–21,4
Betreutes Kundenvermögen	in Mrd. €	75,7	Merkliche Zunahme	91,4	+20,6
Geschäftssegment B2C					
Return on Equity vor Steuern	in %	20,1	(Deutlicher Rückgang)	14,0	–6,1[1)]
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	110,6	(Deutlicher Rückgang)	81,2	–26,5
Betreutes Kundenvermögen	in Mrd. €	46,0	Zunahme	59,0	+28,3
Nettomittelzuflüsse	in Mrd. €	5,0	Zunahme	7,0	+42,3
Anzahl Wertpapierdepots	in Tsd.	1.007	Moderater Anstieg	1.202	+19,4
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	14,24	Moderater Anstieg	17,18	+20,7
Net Promoter Score (NPS)	in %	55	Stabil	56	+1[1)]
Geschäftssegment B2B					
Return on Equity vor Steuern	in %	26,0	–	31,4	+5,3[1)]
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	10,1	–	13,6	+34,9
Betreutes Kundenvermögen	in Mrd. €	29,8	(Zunahme)	32,4	+8,7

1) in Prozentpunkten

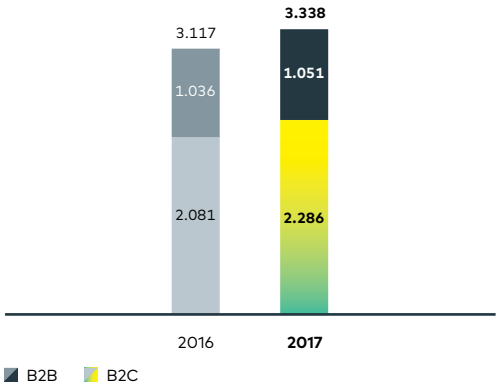
Geschäfts- und Ertragslage

comdirect Gruppe

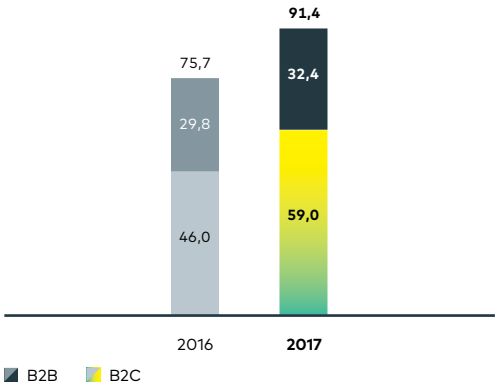
Wachstum
Die comdirect Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 mit einem starken organischen Wachstum an die hohe Dynamik der Vorjahre angeknüpft. Hinzu kamen die Kunden, betreutes Kundenvermögen und Trades der ehemaligen onvista bank GmbH, sodass insgesamt starke Wachstumsraten deutlich oberhalb des Vergleichsjahres 2016 und vielfach neue Rekordstände erreicht wurden.

Die Kundenzahl der comdirect Gruppe legte gegenüber dem Jahresende 2016 um rund 221 Tsd. auf den Höchststand von 3.338 Tsd. zu.

Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Tsd.)



Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Mrd. Euro)

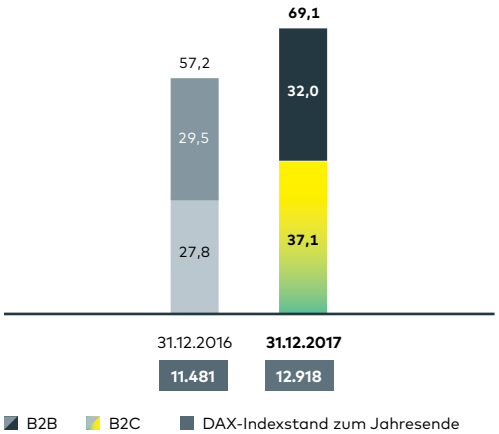


Ausschlaggebend hierfür waren das Wachstum im Geschäftssegment B2C, wo sich organische Neukundengewinne (rund 103 Tsd.) und die Einbringung der rund 102 Tsd. Kunden von onvista zum Erwerbszeitpunkt ergänzten. Seit dem Erwerb erstreckte sich das organische Kundenwachstum ausdrücklich auch auf den Geschäftsbereich onvista bank der comdirect bank AG. Auch im Geschäftssegment B2B nahmen die Kundenzahl und das betreute Kundenvermögen zu.

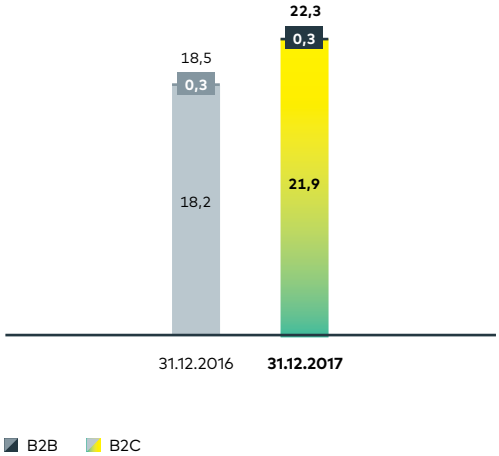
Das betreute Kundenvermögen kletterte um 15,62 Mrd. Euro auf den Rekordwert von 91,37 Mrd. Euro zum Jahresende 2017. Nach Berücksichtigung des Kundenvermögens der onvista bank von 3,0 Mrd. Euro bei Erwerb wurde somit ein kräftiges organisches Wachstum von 16,7% erreicht. Der organische Zuwachs um 9,57 Mrd. Euro beim Depotvolumen entfiel gleichermaßen auf Nettomittelzuflüsse (4,78 Mrd. Euro) und Kurswerteffekte (4,79 Mrd. Euro) aufgrund der im Jahresverlauf erreichten höheren Indexstände an den Börsen. Das Volumen verteilte sich auf 2,08 Mio. Wertpapierdepots, was einem Anstieg von 11,2% entsprach.

Das Einlagenvolumen nahm gegenüber dem Jahresendstand 2016 um 3,75 Mrd. Euro auf 22,25 Mrd. Euro zu. Dazu trug auch das zusätzliche Volumen auf den Verrechnungskonten der ehemaligen onvista bank in Höhe von 0,7 Mio. Euro bei.

Depotvolumen
(in Mrd. Euro)



Einlagenvolumen
(in Mrd. Euro)

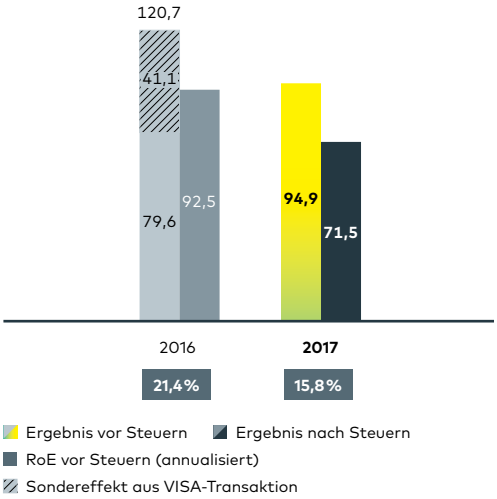


Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern konnte mit rund 95 Mio. Euro das Ergebnisziel von rund 85 Mio. Euro deutlich übertreffen. Auch der RoE vor Steuern von rund 16 % bewegte sich oberhalb des zum Halbjahr 2017 kommunizierten Zielwerts von rund 14 %. Die Vorjahreswerte (Ergebnis vor Steuern: 120,7 Mio. Euro, RoE: 21,4 %) waren durch den Einmalertrag in Höhe von 41,1 Mio. Euro aus der VISA-Transaktion geprägt und wurden wie erwartet unterschritten. Bereinigt um den Einmalertrag hat comdirect eine Ergebnissteigerung um 15,3 Mio. Euro beziehungsweise 19,2 % erzielt. Dies ist vorrangig auf den Anstieg des Provisionsergebnisses zurückzuführen. Darüber hinaus führte die Veräußerung von Wertpapieren aus den Sondervermögen zu einem hohen Ergebnis aus Finanzanlagen (21,9 Mio. Euro). Die ehemalige onvista Gruppe trug in Summe, wie geplant, ein ausgeglichenes Ergebnis bei. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert (76,9 %) ertragsinduziert auf 75,3 %.

Ergebnis vor und nach Steuern

(in Mio. Euro)



Der Konzernüberschuss belief sich auf 71,5 Mio. Euro (Vorjahr 92,5 Mio. Euro), was einem Ergebnis je Aktie von 0,51 Euro (Vorjahr 0,66 Euro) und einem RoE nach Steuern von 11,9 % (Vorjahr 16,4 %) entsprach. Die Ertragsteuerquote hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert (23,3 %), der durch die weitgehend steuerfreie Vereinnahmung der Kaufpreiszahlung aus der VISA-Transaktion beeinflusst war, auf 24,6 % leicht erhöht.

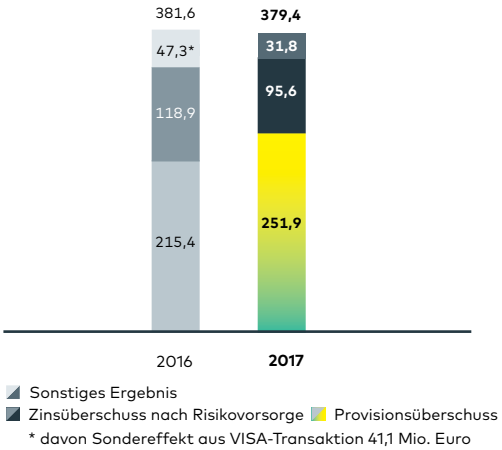
Ertragsentwicklung

Die Gesamterträge nach Risikovorsorge nahmen in Summe um 11,4 % auf 379,4 Mio. Euro (Vorjahr ohne VISA-Einmalertrag: 340,6 Mio. Euro) zu.

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge verfehlte mit 94,2 Mio. Euro den Vergleichswert 2016 (117,8 Mio. Euro) um 20,1 %. Im Jahresverlauf 2017 war jedoch ertragsseitig eine Bodenbildung beim Herunterlaufen des Zinsüberschusses zu erkennen, welche die Stabilisierung der kurzfristigen Marktzinsen auf sehr niedrigem Niveau widerspiegelte. Die Zinserträge stammten zu etwa 84 % (Vorjahr rund 80 %) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, während sich der Anteil der Erträge aus fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale) aufgrund einer Umschichtung fälliger Bonds in Kredit- und Geldmarktinstrumenten entsprechend verringerte.

Erträge

(in Mio. Euro)



Die Risikovorsorge wies wie schon im Vorjahr (1,1 Mio. Euro) einen positiven Saldo (1,5 Mio. Euro) auf. Die regelmäßige Überprüfung der angewandten Parameter ergab einen Anpassungsbedarf des Visa-Verhaltensratingmodells sowie der Wiedereinbringungsquote, was zu einer teilweisen Auflösung von Portfoliowertberichtigungen führte. Dem wirkte unter anderem ein Volumenanstieg im Ratenkreditgeschäft entgegen. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge lag damit bei 95,6 Mio. Euro (Vorjahr 118,9 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf 251,9 Mio. Euro (Vorjahr 215,4 Mio. Euro). Der Anstieg um 17,0 % beruhte zu einem Teil auf der Einbeziehung der ehemaligen onvista Gruppe, die ebenfalls zum Anstieg der Tradezahlen und des betreuten Kundenvermögens im Geschäftssegment B2C beitrug. Darüber hinaus reflektierte der Provisionsüberschuss den auch kursbedingten Anstieg des Depotvolumens, der mit höheren Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft einherging. Das Provisionsergebnis aus dem Zahlungsverkehr legte von 13,3 Mio. Euro im Vorjahr auf jetzt 19,3 Mio. Euro zu. Hierfür war neben der steigenden Kartennutzung aufgrund der gestiegenen Anzahl von Girokonto-Kunden auch die vertragliche Neugestaltung bei einem Kartenanbieter ursächlich.

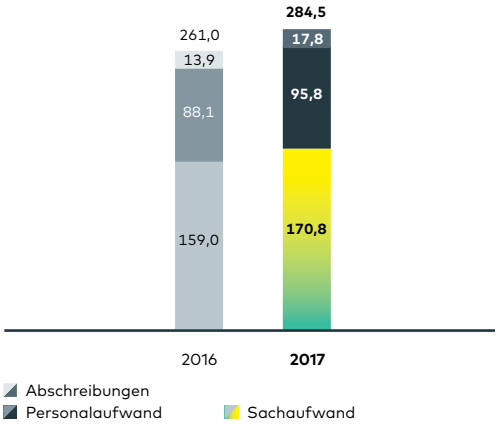
Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 21,9 Mio. Euro beruhte zum wesentlichen Teil auf der Realisierung von Kursgewinnen, die vorwiegend aus der Veräußerung von Publikumsfondsanteilen in den Sondervermögen stammten. Im Zusammenhang mit der Veräußerung sowie aufgrund abnehmender Restlaufzeiten von Anleihen reduzierte sich die im Eigenkapital enthaltene Neubewertungsrücklage von 47,4 Mio. Euro auf 20,7 Mio. Euro.

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio. Euro) enthielt einen Badwill aus dem Erwerb der onvista Gruppe in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Darüber hinaus waren Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen sowie Einmalerträge aus dem Kartengeschäft enthalten.

Aufwandsentwicklung

Dem Zuwachs der Gesamterträge nach Risikovorsorge um 11,4 % (ohne VISA-Effekt) stand ein unterproportionaler Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 9,0 % auf 284,5 Mio. Euro (Vorjahr 261,0 Mio. Euro) gegenüber. Diese Zunahme ist überwiegend auf die Einbeziehung der ehemaligen onvista Gruppe einschließlich der Kosten für das Onboarding zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich regulatorische Kosten aus.

Verwaltungsaufwendungen
(in Mio. Euro)



Der Personalaufwand nahm um 8,8 % auf 95,8 Mio. Euro zu. Neben dem aufwandserhöhenden Effekt durch Einbeziehung von mehr als 80 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente) der ehemaligen onvista Gruppe wirkte sich der Ausbau von Teams für die Umsetzung von Wachstums- und regulatorischen Projekten aus. Überdies ging der Aufwandsanstieg zu einem geringen Teil auf Gehaltssteigerungen und höhere Zuschüsse zur betrieblichen Altersversorgung zurück.

Der Sachaufwand lag mit 170,8 Mio. Euro um 7,5 % über dem Vergleichswert 2016. Hierzu trug die Einbeziehung der ehemaligen onvista Gruppe 8,8 Mio. Euro bei. Zudem stiegen die Pflichtbeiträge, die zum überwiegenden Teil Beiträge zum Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V. und zur gesetzlichen Einlagensicherung enthielten, um 7,9 Mio. Euro auf 19,6 Mio. Euro an. Der Vertriebsaufwand hingegen sank im Jahr 2017 um 6,0 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro.

Die Zunahme der Abschreibungen um 28,4 % auf 17,8 Mio. Euro ist im Schwerpunkt auf die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Anlagewerten aus dem Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich der Bestand an selbst erstellter Software, was ebenfalls zu einem höheren planmäßigen Abschreibungsvolumen führte.

Gewinnverwendungsvorschlag
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 113,4 Mio. Euro (Vorjahr 69,9 Mio. Euro) für eine Dividende von 35,3 Mio. Euro (0,25 Euro je Aktie, Vorjahr 0,25 Euro) zu verwenden und den übersteigenden Betrag in Höhe von 78,1 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Somit ergibt sich eine Ausschüttungsquote bei Annahme des Gewinnverwendungsvorschlags von rund 49% des Konzernüberschusses nach IFRS. Durch die teilweise Einstellung des Jahresergebnisses 2017 in die Gewinnrücklage sichert comdirect eine angemessene Eigenkapitalausstattung und weitet zugleich den finanziellen Freiraum für fortgesetzte Wachstumsinvestitionen aus.

Geschäftssegment B2C (einschließlich ehemaliger onvista Gruppe)
Im Brokerage hat comdirect die führende Marktposition durch organisches Wachstum und die Einbeziehung der ehemaligen onvista bank ausgebaut. Die Zahl der ausgeführten Orders legte um 20,7% auf 17,2 Mio. zu. Das organische Wachstum lag trotz des schwierigen, durch geringe Volatilitäten gekennzeichneten Marktumfelds bei 3,9%. Dazu beigetragen hat unter anderem die im dritten Quartal gestartete Trading-Offensive mit gezielten Bestands- und Neukundenaktionen.

Im CFD-Handel konnte comdirect eine starke Marktposition behaupten. Die Orderhäufigkeit von 15,6 (Vorjahr 14,6) Trades je Depot unterstrich die nach wie vor hohe Kundenaktivität im Trading, ebenso wie die hohe Tradingaffinität der durch den Erwerb der ehemaligen onvista bank hinzugekommenen Kunden.

Der Wachstumskurs konnte im Banking und Brokerage gleichermaßen erfolgreich fortgesetzt werden. Das Depotvolumen kletterte um 33,5% auf den neuen Rekordstand von 37,09 Mrd. Euro. Das organische Wachstum von 25,3% war zu wesentlichen Teilen auf Nettomittelzuflüsse zurückzuführen, die mit 4,0 Mrd. Euro den Vorjahreswert (2,5 Mrd. Euro) deutlich übertrafen. Positive Kurswerteffekte in Höhe von 3,0 Mrd. Euro trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

Die Zahl der Wertpapierdepots nahm um 19,4% auf 1,20 Mio. (Ende 2016: 1,01 Mio.) zu. Hierzu hat auch das erfolgreiche Cross-Selling zwischen Banking und Brokerage beigetragen.

Das Einlagenvolumen nahm im Jahresverlauf um 3,70 Mrd. Euro auf 21,92 Mrd. Euro zu. Enthalten ist das durch die ehemalige onvista bank eingebrachte Volumen auf Verrechnungskonten, das sich zum Erwerbszeitpunkt auf 0,7 Mrd. Euro belief. Besonders hohe Zuwächse verzeichneten das Girokonto, dessen Kontenzahl um 5,5% auf 1,43 Mio. stieg, sowie das JuniorGiro, auch unterstützt durch die starke Nachfrage nach der MoBox App.

Das Volumen der von Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite belief sich auf 447 Mio. Euro (Ende 2016: 326 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg um rund 37% ging zum einen auf das Wachstum durch die stärkere Nutzung von Wertpapierkrediten zurück. Zum anderen trug das Ratenkreditangebot von comdirect, dessen Volumen sich – auch dank der unterjährig eingeführten Zinsstaffelung nach Darlehensbeträgen – in zwölf Monaten mehr als verdreifachte, zum Wachstum bei. Daneben stieg die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahresende an. Ausschlaggebend hierfür waren, neben der höheren Zahl von Girokonten, die im Berichtsjahr wesentlich günstiger gestalteten Konditionen.

Das Ergebnis des Geschäftssegments B2C lag mit 81,2 Mio. Euro um 16,9% oberhalb des um den VISA-Einmaleffekt bereinigten Vorjahreswerts (69,5 Mio. Euro). Wie auf Ebene der comdirect Gruppe war hierfür die Entwicklung des Provisionsüberschusses und des Ergebnisses aus Finanzanlagen ausschlaggebend. Der RoE vor Steuern nahm auf 14,0% zu (bereinigter Vorjahreswert: 12,6%).

Geschäftssegment B2B
ebase hat die Position als eine führende B2B-Direktbank am deutschen Markt im Geschäftsjahr 2017 weiter gefestigt. Das verwaltete Volumen (betreutes Kundenvermögen) erreichte mit 32,35 Mrd. Euro (Ende 2016: 29,75 Mrd. Euro) einen historischen Höchstwert. Der Anstieg um 8,7% beruhte in erster Linie auf Kurswerteffekten. Darüber hinaus wirkten sich Nettomittelzuflüsse im Kundenbestand und zu einem geringen Teil die Steigerung der Kundenzahl um 1,5% aus.

Über alle Vertriebs- und Produktsegmente hinweg verzeichnete ebase ein vitales Geschäft. Zudem wurde die Unterstützung der ebase als innovativer Dienstleister gesucht, um die digitale Transformation der angeschlossenen Kooperationspartner aktiv zu begleiten. Bei den über IFAs und Banken betreuten Privatkunden verzeichnete ebase eine starke Nachfrage nach Investmentfondssparplänen, VL-Anlagen in Fonds sowie ETFs. Bei den Firmenkunden nahm unter anderem das Volumen auf Arbeitszeit- und bAV-Depots zu. Bei institutionellen Investoren entwickelte sich das Depotvolumen ebenfalls sehr erfreulich. Über alle Kundengruppen hinweg verstärkte sich zudem das Interesse an nachhaltigen Geldanlagen mit Investmentfonds.

Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich deutlich auf 13,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,1 Mio. Euro), was einem RoE vor Steuern von 31,4% (Vorjahr 26,0%) entsprach. Wichtigste Ertragssäule blieb der Provisionsüberschuss, auf den rund 98% der Gesamterträge nach Risikovorsorge von ebase entfielen. Dabei wirkten sich die stabilen Margen bei Vertriebsfolgeprovisionen ebenso aus wie ein Ertragsplus bei Depotführungsentgelten.

Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury
Die Grundzüge des Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum wurde erneut der weitaus größte Teil der Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns zu marktgerechten Konditionen getätigt. Treasury-Anlagen bei diesen Unternehmen sind vollständig besichert – entweder direkt (Pfandbriefe) oder über eine Mantelzession oder eine Besicherung über Wertpapiere (Pfanddepot) (siehe Note (21) auf Seite 96).

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen, zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios sowie zur Währungsabsicherung werden bedarfsorientiert derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Berichtszeitraum wurden lediglich Währungsrisiken aus einer geringen USD-Fremdwährungsposition abgesichert. Zum 31. Dezember 2017 war die abzusichernde Fremdwährungsposition bereits veräußert und die derivative Absicherungsposition (FX-Forward) aufgelöst.

Bilanzstruktur der comdirect Gruppe
Das anhaltende Einlagenwachstum kommt in der Bilanzverlängerung auf 23,03 Mrd. Euro (Ende 2016: 19,27 Mrd. Euro) zum Ausdruck. Die Finanzierungsseite der Bilanz setzte sich mit rund 97% wie im Vorjahr (rund 96%) überwiegend aus Kundeneinlagen zusammen, wobei deren Großteil täglich fällig und unbefristet war (siehe Note (49) auf Seite 117).

Die Rückstellungen verringerten sich im Jahresverlauf auf 33,5 Mio. Euro (Ende 2016: 39,6 Mio. Euro). Der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist insbesondere auf weitere Dotierungen des Planvermögens zurückzuführen (siehe Note (44) ab Seite 110).

Die außerbilanziellen Verpflichtungen sind im Berichtsjahr um 1,27 Mrd. Euro angestiegen. Hierbei handelt es sich um Kreditlinien für Wertpapierkredite, die infolge der Veränderung der Produktbedingungen im Rahmen der Trading-Offensive als unwiderrufliche Kreditzusagen einzustufen sind. Die Inanspruchnahme der Kreditzusagen ist innerhalb des sogenannten Qualitätswerts in Form von hinterlegten Wertpapieren möglich.

Das Eigenkapital nahm leicht auf 638,9 Mio. Euro (Ende 2016: 628,2 Mio. Euro) zu. Maßgeblich hierfür war vor allem die teilweise Thesaurierung des Konzernüberschusses 2016. Gegenläufig wirkte sich der im Vergleich zum Vorjahr geringere Konzernüberschuss und der Rückgang der Neubewertungsrücklage aus.

Die Zuwächse beim Einlagenvolumen wurden zum überwiegenden Teil bei Gesellschaften des Commerzbank Konzerns angelegt. In Summe nahmen die Forderungen an Kreditinstitute um 3,87 Mrd. Euro auf 17,31 Mrd. Euro zu. Demgegenüber verringerte sich das Volumen der Finanzanlagen von 3,27 Mrd. Euro auf 2,77 Mrd. Euro. Hier wirkten sich überwiegend Fälligkeiten von Wertpapieren aus. Die Finanzanlagen enthalten hauptsächlich Anleihen und Pfandbriefe sowie die an VISA Inc. USA gehaltenen Preferred Stocks.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden um 120,1 Mio. Euro auf 495,2 Mio. Euro geht in erster Linie auf die stärkere Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten und das wachsende Ratenkreditgeschäft sowie zu einem geringeren Teil auf das gewachsene Volumen von Dispositionskrediten zurück.

Die Barreserve in Höhe von 2,36 Mrd. Euro (Ende 2016: 2,14 Mrd. Euro) setzte sich fast ausschließlich aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammen.

Die immateriellen Anlagewerte haben sich gegenüber dem Vorjahr (24,3 Mio. Euro) in etwa verdoppelt und summierten sich auf 50,1 Mio. Euro. Dies lag vorrangig am Zugang von 24,0 Mio. Euro zu den immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation im Zuge des Erwerbs der ehemaligen onvista Gruppe. Daneben wirkte sich der Zuwachs selbst erstellter Software aus IT-Aktivitäten aus, die sowohl auf Produktinnovationen – wie etwa cominvest – als auch auf die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur entlang neuer regulatorischer Anforderungen entfielen.

Auch ohne Berücksichtigung der Vermögenswerte aus dem Erwerb der onvista Gruppe erhöhten sich die bilanziellen Zugänge zum Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (15,8 Mio. Euro) insgesamt deutlich auf 22,2 Mio. Euro, wovon 14,6 Mio. Euro auf immaterielle Vermögenswerte und 7,6 Mio. Euro auf Sachanlagen entfielen.

Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe
Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung insgesamt als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Der operative Cashflow (siehe Seite 78) wird aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Der deutliche Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist auf den Zugang von Zahlungsmitteln (420,9 Mio. Euro) aus der Akquisition der onvista Gruppe zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von rund 40 Mio. Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprach der Dividendenausschüttung der comdirect bank AG.

Einlagensicherung
Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG und ebase sind darüber hinaus Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von derzeit 20 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2017 ein Betrag von 80,8 Mio. Euro, für ebase Kunden ein Betrag von 5,2 Mio. Euro je Kunde.

Personal

comdirect versteht Arbeitgeberattraktivität umfassend und gestaltet alle Ebenen – Arbeitsumfeld, Arbeitgeberleistungen, Führung, Team- und Mitarbeiterentwicklung, Vernetzung – so, dass die Talente von heute und morgen gewonnen und langfristig gebunden werden können. Das Personalmanagement ist damit ein wichtiger Baustein der strategischen Weiterentwicklung und eine Voraussetzung für künftiges Wachstum der Bank.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der comdirect Gruppe hat sich im Berichtsjahr um rund 97 auf rund 1.295 Vollzeitkräfte erhöht. Der Zuwachs betraf ausschließlich das Geschäftssegment B2C und war schwerpunktmäßig auf den Betriebsübergang der Mitarbeiter der ehemaligen onvista Gruppe zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die für Wachstums- und regulatorische Projekte erforderlichen Kernfunktionen, insbesondere IT, User Interface und Brokerage, ausgebaut. Die Mitarbeiterzahl im Geschäftssegment B2B veränderte sich nur unwesentlich.

Im Wettbewerb um geeignete Personalressourcen wurden die Aktivitäten im Personalmarketing weiter verstärkt. Die im Berichtsjahr überarbeitete Arbeitgebermarke wurde erfolgreich auf Personalmessen wie der CodeCruise Hamburg oder der IT Career Night in Rostock, in Stellenanzeigen und Arbeitgeberprofilen in sozialen Medien positioniert. Zusätzlich wurde die neue comdirect Karriereseite mit interessanten Features gelauncht. Darüber hinaus wurden neue Formate wie Recruiting-Videos und Virtual-Reality-Formate erprobt und für den breiteren Einsatz im Jahr 2018 vorbereitet.

Im Kompetenz- und Talentmanagement stand die Implementierung des Ende 2016 eingeführten neuen Führungsverständnisses einschließlich der darauf aufbauenden Maßnahmen zur Qualifizierung der Führungskräfte im Vordergrund. Aufgrund der großen Bedeutung der Führungsqualität auf Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung, Produktivität und Arbeitgeberattraktivität wurden die Führungskräfte systematisch darin unterstützt, Kompetenzen auf- und auszubauen und das eigene Handlungsrepertoire kontinuierlich weiterzuentwickeln. Hierfür wurden verstärkt kreative Formate eingesetzt, die Praxisbezug, Vernetzung und Dialog in den Vordergrund stellen. Für alle Mitarbeiter wurde das Instrumentarium ferner um innovative Lern- und Vernetzungsformate wie beispielsweise Impulssessions und Microtrainings bereichert, die auch im Geschäftsjahr 2018 einen Schwerpunkt bilden werden. Zugleich wurde die „Zertifizierung Finanzdienstleistungen" im Kundenservice auf nunmehr über 200 Absolventen ausgedehnt. Bei ebase lag ein Fokus auf Qualifizierungsmaßnahmen zur Bewältigung der digitalen Transformation.

Ebenfalls weiterentwickelt wurde das Arbeitsumfeld, welches durch die teilweise Neugestaltung von Arbeitsplätzen nun noch besser das Ziel einer schnellen, flexiblen und interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Innovationskultur von comdirect unterstützt. Das Gesundheitsprogramm comfit wurde um neue Sport- und Entspannungsformate ergänzt. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben beziehungsweise Familie stehen unter anderem Teilzeitmodelle für Führungskräfte, ein Eltern-Kind-Büro, eine Kinderbetreuung für Ferien und Notfälle sowie die Möglichkeit einer beruflichen Auszeit (Sabbatical) zur Verfügung. comdirect ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie.

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, bleibt ein besonderes Anliegen von comdirect. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sollen mindestens 25% der Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Diese bereits 2015 festgelegte Mindestquote wurde im Berichtsjahr als Zielwert zum 30. Juni 2022 bestätigt. Für die zweite Führungsebene wurde die Zielquote von 20% auf 30% zum 30. Juni 2022 angehoben. Zum Jahresende 2017 lag die Frauenquote bei 21,1% auf der ersten und bei 28,3% auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

comdirect fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern, beispielsweise über individuell-flexible Arbeitszeitlösungen, Angebote zum mobilen Arbeiten oder spezielle Seminarangebote für Frauen, die Führungspositionen anstreben. Das Vergütungssystem von comdirect ist leistungsorientiert und erfüllt alle Anforderungen an Marktgerechtigkeit, Fairness und Transparenz. Insbesondere die Transparenz und die klare Struktur des Vergütungssystems sorgen für Nachvollziehbarkeit und damit für eine geschlechterneutrale Behandlung aller Mitarbeiter. Ein ausführlicher Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach Abschnitt 4 Entgelttransparenzgesetz (§§21, 22 EntgTranspG) wird erstmals für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht 2017 der comdirect bank AG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das ganzheitliche Personalmanagement von comdirect wurde auch im Jahr 2017 mehrfach ausgezeichnet. So ist comdirect „Fair company 2017" für Hochschulpraktika (karriere.de) und wurde von ABSOLVENTA für seine karrierefördernden und fairen Traineeprogramme ausgezeichnet. Beim Arbeitgeberbewertungsportal kununu zählt comdirect zu den von Mitarbeitern empfohlenen „Top Companies". Bereits seit 2016 zählt comdirect zu den von der Zeitschrift ELTERN mit dem ELTERN-Siegel ausgezeichneten „Besten Unternehmen für Familien". ebase wurde durch das Top Employers Institute zum dritten Mal in Folge als „Top Employer" in der Kategorie Mittelstand Deutschland zertifiziert.

comdirect Aktie

Die gute wirtschaftliche Entwicklung von comdirect spiegelt sich auch in der Kursentwicklung der comdirect Aktie wider. Gegenüber dem Schlusskurs 2016 (9,63 Euro) konnte sie im Jahresverlauf um 18,9% auf 11,46 Euro zulegen. Ihren Höchstkurs im Jahr 2017 erreichte die Aktie am 16. Oktober mit 12,08 Euro. Der Schlusskurs entsprach einer Marktkapitalisierung von 1,62 Mrd. Euro, wovon rund 0,3 Mrd. Euro auf den Streubesitz entfielen. Durchschnittlich wurden pro Handelstag 27,1 Tsd. Stück über XETRA gehandelt (Vorjahr 21,6 Tsd.).

Daten und Kennzahlen zur Aktie 2017

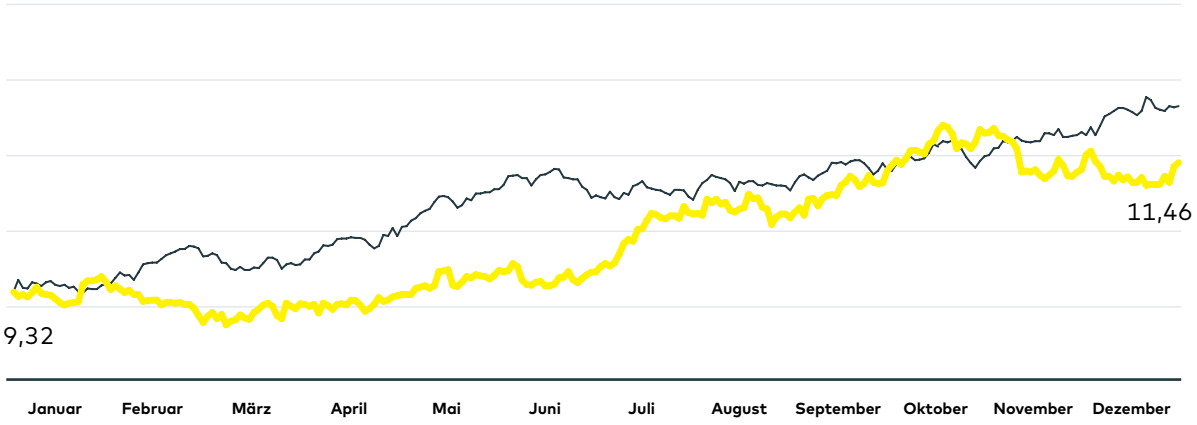
Stammdaten	
Wertpapierkenn-Nr.	542 800
ISIN Code	DE0005428007
Börsenkürzel	COM Reuters: CDBG.DE Bloomberg: COM GR
Börsensegment	Prime Standard
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Aktionärsstruktur	82,27% Commerzbank AG[1)] 17,73% Streubesitz

1) Mittelbar

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 11. Mai 2017 hat comdirect eine Dividende in Höhe von insgesamt 35,3 Mio. Euro beziehungsweise 0,25 Euro pro Aktie ausgezahlt. Dies entsprach einer Dividendenrendite von 2,6% im Jahr 2017. Etwa 34,6 Mio. Euro wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Aktie wird aktuell von sechs Researchhäusern regelmäßig beurteilt. Hiervon empfahlen zum Jahresende drei Analysten die Aktie zu halten, zwei setzten comdirect auf Verkauf und einer auf Kauf. Das Kursziel lag im Median bei 10,30 Euro.

Kursverlauf der comdirect Aktie vom 30.12.2016 bis 30.12.2017
(in Euro)



DAXsector Financial Services Performance Index **comdirect Aktie**

Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresultimo 2016

Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes sind bestimmte Unternehmen verpflichtet, nichtfinanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Die comdirect Gruppe ist nach §340a Absatz 1a HGB zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Aufgrund der Einbeziehung der comdirect Gruppe in den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Commerzbank-Konzerns sowie des Mutterunternehmens Commerzbank AG macht die comdirect Gruppe von der Befreiungsmöglichkeit des §340a Absatz 1a Satz 3 in Verbindung mit §289b Absatz 2 HGB Gebrauch. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt und unter folgendem Link öffentlich verfügbar: www.nachhaltigkeit.commerzbank.de/NFE2017. Darüber hinaus befinden sich Angaben zu bestimmten Aspekten wie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung in der jährlich aufgestellten Erklärung zur Unternehmensführung der comdirect Gruppe.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2017 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung plant comdirect auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen. comdirect beabsichtigt nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Prognosezeitraum ist das Geschäftsjahr 2018.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Für 2018 geht comdirect von einem stabilen konjunkturellen Umfeld aus. Das weltwirtschaftliche Wachstum dürfte sich nach Erwartungen der Volkswirte der Commerzbank auf Höhe des Vorjahreswerts (3,7%) bewegen. Einer Verlangsamung in China und Japan steht dabei eine moderate Aufwärtsbewegung im Euroraum – insbesondere getrieben durch Deutschland und Frankreich – sowie in den USA gegenüber.

Der dortige Anstieg der Kerninflation bei gleichzeitiger Vollbeschäftigung und einer expansiveren Fiskalpolitik sollte der US-Notenbank Fed Spielraum für weitere Leitzinsanhebungen verleihen, womit sich die Zinsschere zwischen dem Dollar- und Euroraum vergrößern wird. Trotz aufkeimender Marktspekulationen ist eine Zinswende seitens der EZB angesichts der nach wie vor niedrigen Kerninflation im Euroraum noch nicht in Sicht. Der für comdirect maßgebliche Dreimonats-EURIBOR wird sich daher vermutlich auch im Jahr 2018 im negativen Bereich bewegen. An den Anleihemärkten zeichnet sich keine gravierende Änderung ab. Die Halbierung der Anleihekäufe auf ein monatliches Volumen von 30 Mrd. Euro und die für Oktober 2018 zu erwartende weitere Reduzierung dürfte nur geringe Auswirkungen haben. Die zehnjährige Bundrendite sollte um einen Wert von 0,5% schwanken; gleichzeitig werden für die Peripherieländer des Euroraums weiter sinkende Risikoprämien erwartet. Insgesamt sollten daher die für das Treasury relevanten Geld- und Rentenmärkte in etwa auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2017 verharren.

An den Aktienmärkten könnte sich nach den Kursgewinnen 2017 eine volatile Seitwärtsbewegung ergeben. Dabei werden die Aufwärtskräfte durch den Anstieg der Inflationserwartungen und die positiven Effekte der US-Steuerreform gestärkt, während der noch moderat bewertete DAX unter anderem auf sinkende Gewinnerwartungen im Zusammenhang mit der Eurostärke reagieren könnte. Eine hohe Volatilität würde die Handelsaktivität an den Börsen begünstigen, weshalb comdirect von einem insgesamt günstigen Börsenumfeld ausgeht. Im weiterhin bestehenden Niedrigzinsumfeld dürfte auch die Nachfrage nach Fonds und darauf aufbauenden Sparplänen auf hohem Niveau bleiben.

In den Partnersegmenten von ebase bleibt das Marktumfeld auch im Jahr 2018 herausfordernd. Mit Blick auf die Regulatorik ist mit einigen weiteren Anpassungen und Klarstellungen seitens der Aufsicht und des Gesetzgebers zu rechnen, in deren Folge sich klarere Marktstandards etwa aufseiten der Versicherer und Vermögensverwalter herausbilden werden. Dabei wollen die Kunden und Partner digitale Leistungen, welche in anderen Branchen bereits etabliert sind, auch im Finanzbereich und speziell beim Thema Vermögensmanagement nutzen.

Das regulatorische Umfeld bleibt auch im Jahr 2018 anspruchsvoll. Nach dem Inkrafttreten von MiFID II und MiFIR Anfang Januar 2018 liegt der Fokus nun unter anderem auf der Umsetzung der Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung und der Zahlungsdiensterichtlinie PSD II.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die zum Jahresende 2015 verabschiedete und in den Jahren 2016 und 2017 verfolgte Strategie (siehe Seite 17 bis 19) wird comdirect auch im Geschäftsjahr 2018 konsequent weiter umsetzen und sich als smarter Finanzbegleiter ihrer Kunden etablieren und passende Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren anbieten.

Konkret beabsichtigt comdirect, eine führende Position als digitale Vermögensverwaltung zu erlangen, die Marktführerschaft im Online-Brokerage zu behaupten und als ein Innovationsführer im Markt wahrgenommen zu werden.

Ziel ist es, mit diesen Initiativen die Anzahl der Depots und des betreuten Kundenvermögens und damit die verbundene Anzahl ausgeführter Wertpapierorders zu steigern.

Das betreute Kundenvermögen wird sich 2018 unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte sich mindestens seitwärts bewegen, moderat zulegen. Der Zuwachs wird im Wesentlichen getragen vom Nettomittelzufluss im Segment B2C. Insgesamt wird der Nettomittelzufluss jedoch deutlich unter dem außerordentlich hohen Wert 2017 in Höhe von 10,8 Mrd. Euro liegen. Die Nettomittelzuflüsse werden erwartungsgemäß zum größeren Teil auf das Depotvolumen entfallen, das Einlagevolumen wird jedoch ebenfalls erkennbar zunehmen und zur Erhöhung der Bilanzsumme beitragen.

Beim Zinsüberschuss zeigte sich im Geschäftsjahr die erwartete Bodenbildung. Wir gehen daher davon aus, dass auch infolge des zuvor beschriebenen Mengeneffekts der Zinsüberschuss merklich über dem Niveau des Jahres 2017 auslaufen wird.

Die Orderaktivität der Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Dennoch sind wir zuversichtlich, auch im Jahr 2018 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Grund hierfür ist die im zweiten Halbjahr 2017 gestartete und anhaltende Trading-Offensive, die sowohl Trading-Kunden motiviert, an den Märkten zu handeln, als auch Neukunden anspricht. Auch hierdurch wird sich die Anzahl der Wertpapierdepots im Segment B2C erkennbar erhöhen. Sofern die Aktienmärkte durch die Zinspolitik der EZB nicht negativ beeinflusst werden und sich insbesondere die Marktvolatilität auf einem hohen Niveau bewegt, kann die Trading-Aktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahres deutlich überschreiten. Auf Basis dann höherer Orderzahlen und anhaltend hoher Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft infolge etwa gleich hoher Indexstände und leicht steigenden Beständen erwarten wir ein Provisionsergebnis, das merklich über dem des Jahres 2017 liegt.

Mit unseren zahlreichen Produktentwicklungen möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden weiter auf einem hohen Niveau halten und streben wie auch im letzten Jahr an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten.

Für die Verwaltungsaufwendungen erwarten wir zwar einen sichtbaren Anstieg gegenüber dem Berichtsjahr, die Zunahme wird sich aber auf dem Level des Jahres 2017 halten. Zurückzuführen ist diese Erwartung auf anhaltend hohe regulatorische Kosten, das fortschreitende Wachstum von comdirect und die Tatsache der ganzjährigen Zugehörigkeit der ehemaligen onvista Gruppe zu comdirect. Im Berichtsjahr waren lediglich Beiträge zum Verwaltungsaufwand ab April und damit neun Monate beinhaltet. Im Gegenzug werden wir weiter kritisch unsere Umsetzungseffizienz beobachten, um die Ausgaben noch zielgerichteter einzusetzen und damit einen Anstieg der Verwaltungskosten einzugrenzen. Dabei werden wir wie in den Vorjahren die Markt- und Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen zusätzlich begrenzen.

Das sonstige Ergebnis, bestehend aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, dem Handelsergebnis und dem Ergebnis aus Finanzanlagen war im Jahr 2017 durch positive Abgangsergebnisse von Finanzanlagen in Höhe von 21,9 Mio. Euro gekennzeichnet. Einen derartigen Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung wird es unter anderem aufgrund der Einführung neuer Bilanzierungsstandards für Finanzinstrumente zukünftig weniger geben, da etwaige Kursgewinne bei einem Großteil der Anlagen nicht mehr erfolgswirksam zu vereinnahmen sind. Das Niveau von 2017 für das sonstige Ergebnis wird dadurch substanziell geringer ausfallen.

Insgesamt sehen wir einem anspruchsvollen Jahr entgegen, für das wir uns durch unsere zahlreichen strategischen Initiativen gut aufgestellt sehen. Wir erwarten für die comdirect Gruppe 2018 ein Ergebnis vor Steuern, das in der Größenordnung des Jahres 2017 liegen dürfte, gleiches gilt für den RoE vor Steuern. Zum Ergebnis der comdirect Gruppe wird das Geschäftssegment B2C einen annähernd gleichhohen Beitrag wie im Berichtsjahr beisteuern, der RoE vor Steuern wird sich daher ebenfalls in der Größenordnung des Berichtsjahres 2017 bewegen. Auch für das Geschäftssegment B2B erwarten wir ein Ergebnis vor Steuern sowie einen RoE vor Steuern auf gleichem Niveau wie 2017.

Erwartete Finanzlage

Die comdirect Gruppe erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2017.

Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel von comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Periodenergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage und Banking abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht. Die Anforderungen der im Oktober 2017 veröffentlichten neuen MaRisk wurden im Hinblick auf Handlungsbedarfe analysiert, strukturiert und in die entsprechende Umsetzungsverantwortung übergeben. Der Umsetzungsfortschritt wird zentral durch das Risikomanagement gesteuert.

Risikomanagement
Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimite verfügt comdirect über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat von comdirect auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis. Die ehemalige onvista Gruppe wurde in die Risikomanagementsysteme von comdirect eingebunden. Signifikante Veränderungen der Risikokennzahlen und der Risikosituation entstehen durch die im Vergleich zu comdirect geringere Größe nicht.

Einbindung in den Commerzbank Konzern
comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist comdirect von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2 – 5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen der CRR wie folgt:

- Die Anforderungen an das Eigenkapital betreffen die Vorgaben für die Bemessung des Eigenkapitals, die Einhaltung der Kapitalquoten und die Bereitstellung von Kapitalpuffern. Deren Einhaltung erfolgt auf Konzernebene durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns wird die Gesamtrisikoposition von comdirect unter Anwendung fortschrittlicher Verfahren ermittelt.

  Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.

- Die Vorgaben für die erhöhten kreditrisikobezogenen Wertanpassungen (Credit Value Adjustments) im Rahmen des Kontrahentenrisikos werden ebenfalls durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG für den gesamten Commerzbank Konzern umgesetzt.

- Die Anforderungen in Bezug auf operationelle Risiken werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

- Die Vorgaben für die Großkreditmeldung werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

- Die Anforderungen in Bezug auf die Leverage Ratio werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

Die Liquiditätsdeckungsanforderungen, das heißt die Berechnung der Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) werden in der CRR, Teil 6, konkretisiert. Neben diesen sind umfassende Parameter in Form der Monitoring Metrics zu ermitteln. Die LCR wird bei comdirect täglich für die interne Steuerung berechnet. Die Ermittlung der NSFR und Monitoring Metrics erfolgt monatlich.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das *Marktrisiko* beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentrans-

formationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) abgeschlossen.

Das *Adressenausfallrisiko* beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem *Liquiditätsrisiko* im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko von comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter *operationellen Risiken* versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Auch Risiken, die sich im Rahmen einer Auslagerung von Leistungen an Dritte ergeben, werden im Kontext der operationellen Risiken überwacht.

Unter *Reputationsrisiken* verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf, wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken sowie Informationssicherheitsrisiken.

Unter dem *Geschäftsrisiko* fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das *Risiko der Einlagenmodellierung* (Close-out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das *generelle Modellrisiko* beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung
Für die Messung der Risikosituation bei den quantifizierbaren Risiken ziehen wir sowohl den erwarteten Verlust (Expected Loss) als auch den unerwarteten Verlust (Unexpected Loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den unerwarteten Verlust ermitteln wir regelmäßig und fassen ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt- und Geschäftsrisiken sowie Risiken der Einlagenmodellierung).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100% ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir ergänzende Stresstests durch.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses von comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement von comdirect.

Das Risikotragfähigkeitskonzept von comdirect fußt auf der Modellierung eines konsequenten Gone-Concern-Szenarios, des sogenannten Liquidationsansatzes. Das Konzept ist in enger Anlehnung an den Risikotragfähigkeitsansatz der Commerzbank unter Berücksichtigung comdirect-spezifischer Gegebenheiten ausgestaltet und berücksichtigt die aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Bilanzierungsvorschriften. In dem gewählten Liquidationsansatz sind die zugrunde gelegten ökonomischen Wertansätze der jeweiligen Positionen realisierbar, sodass das Ziel des Schutzes der vorrangigen Gläubiger von comdirect erreicht wird.

comdirect trägt parallel zum Gone-Concern-Ansatz auch dem Going-Concern-Gedanken im Rahmen eines Alternativszenarios Rechnung. Hierbei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung untersucht, ob comdirect auch in dem Szenario der Nichtexistenz beziehungsweise des Wegfalls der bestehenden Waiver-Regelung gemäß §2a Absatz 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR und dem Schlagendwerden der in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifizierten Risiken (ErC-Werte) noch Going-Concern-fähig wäre.

Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2017

Das Gesamtrisiko von comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2017 auf 189,1 Mio. Euro (Ende 2016: 187,2 Mio. Euro). Der leichte Anstieg des ökonomischen Kapitalbedarfs zum Ende des Geschäftsjahres ist auf höhere Close-Out- und Geschäftsrisiken zurückzuführen.

Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2017 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2017
Marktrisiko	15,0
Adressenausfallrisiko	126,8
Operationelles Risiko	11,2
Geschäftsrisiko	15,7
Close-Out-Risiko	20,5
Ökonomischer Risikokapitalbedarf	189,1

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2017 war das Gesamtlimit zu 37,8% (Ende 2016: 40,7%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 323,0 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 64,6% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2017 mit 15,0 Mio. Euro (Ende 2016: 30,2 Mio. Euro) unter Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-Credit-Value-at-Risk (CVaR) von 126,8 Mio. Euro (Ende 2016: 122,9 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein.

Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf leicht rückläufig und liegt daher unter dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (ErC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2017 belief er sich auf 11,2 Mio. Euro (Vorjahr 14,5 Mio. Euro).

Die entsprechend den Anforderungen der CRR ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 994,4 Mio. Euro.

In Vorbereitung auf die Anforderungen von „Basel III" ist seit dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich die Leverage Ratio zu berechnen. Die Leverage Ratio drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 469,9 Mio. Euro; vergleiche Note (48) ab Seite 116) zur Gesamtsumme der Aktiva (nicht risikogewichtet) zuzüglich außerbilanzieller Positionen aus. Die Leverage Ratio ist zurzeit eine Beobachtungskennzahl; die endgültige Ausgestaltung und die verbindliche Einführung einer Zielquote in Höhe von 3,0 % ist auf europäischer Ebene auf Basis des finalen Basel-III-Rahmenwerks in 2018 zu erwarten.

Aufgrund der bestehenden Waiver-Regelung für Zwecke der Solvabilität (siehe Seiten 41 bis 42) ist die comdirect bank AG von der Berechnung, Meldung und Einhaltung der Leverage Ratio gemäß den Regelungen der CRR auf Ebene des Einzelinstituts befreit. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt daher lediglich zu internen Zwecken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben der comdirect Marktrisikostrategie genügen. Ziel der Marktrisikostrategie ist die Beherrschung, insbesondere die risiko-/renditebasierte Optimierung und Begrenzung von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiskurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstestberechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (51) ab Seite 119.

Aktuelle Risikosituation
Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2017 bei einem VaR von 0,7 Mio. Euro (Ende 2016: 1,3 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,5 Mio. Euro und 1,3 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 89,1 Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau (79,8 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Marktrisiken (in Tsd. Euro)

	Stand zum Vorjahres-ende	Stand zum Jahres-ende	Jahres-hoch	Jahres-tief	Median 2017	Median 2016
Gesamt-VaR 97,5 % 1 Tag Haltedauer*	1.340	713	1.344	486	662	1.796
Stresstest Gesamtergebnis	79.803	89.123	102.897	76.191	87.776	91.695

* Modell siehe Note (51) ab Seite 119.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf Credit-Spread-Risiken, gefolgt von dem Aktienkursrisiko. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken ist weiterhin auf geringem Niveau. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Geld- und Kapitalmarktgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für die Treasury-Aktivitäten von comdirect ist die Beherrschung und insbesondere die risiko-/renditebasierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner" als auch innerhalb der comdirect Gruppe sind zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu werden die Kreditprozesse und Rating-/Scoring-Systeme fortlaufend weiterentwickelt.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während der Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Das Risikocontrolling für das Retail-Kreditgeschäft ist in der Abteilung Kreditrisikosteuerung verankert, die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB– (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem zur erforderlichen Anpassung oder Kündigung von Kreditlinien.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft. Die Methodik ist in Note (51) ab Seite 119 im Detail dargestellt.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein „Basel-II"-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind die Höhe der Inanspruchnahmen, die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit sowie die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Für Risiken aus bestehenden Kreditlinien werden unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren gebildet.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation
Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2017 auf 126,8 Mio. Euro (Vorjahr 122,9 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100 % des Portfolios im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2017 waren 15,8 % (Vorjahr 18,7 %) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen erhöhte sich der relative Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen/Termingeldanlagen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,61 Mrd. Euro (Vorjahr 0,61 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die zum wesentlichen Teil in Rentenpapieren investiert waren.

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90,0 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Im Wertpapierkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 182,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (166,1 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten erhöhte sich gegenüber dem Jahresendstand 2016 (2,48 Mrd. Euro) mit 2,52 Mrd. Euro leicht. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des positiven Aktienmarktumfelds hat sich dieser im Jahresverlauf von 960,1 Mio. Euro auf 1.150,3 Mio. Euro erhöht. Aktien

stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 17,4% (Vorjahr 18,1%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 215,9 Mio. Euro (Vorjahr 156,8 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,5% (0,98 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 44,0 Mio. Euro und 57,6 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2017 51,9 Mio. Euro; dies entsprach 5,4% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 952,7 Mio. Euro (Ende 2016: 873,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2017 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,8% nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 120,7 Mio. Euro und entsprach 7,4% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.641,1 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Bis zum Jahresende wurden 4.968 Ratenkredite ausgezahlt mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 55,3 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft inklusive ebase lag zum Jahresende 2017 bei 450,2 Mio. Euro und war damit deutlich höher als im Vorjahr (329,3 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,5 Mio. Euro (Ende 2016: 6,2 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro standen Auflösungen von 4,3 Mio. Euro und Verbräuche von 0,26 Mio. Euro gegenüber. Die erhöhten Auflösungen der Risikovorsorge resultieren aus zwei Parameteranpassungen. Die regelmäßige Überprüfung der angewandten Parameter ergab einen Anpassungsbedarf des Visa-Verhaltensratingmodells sowie der Wiedereinbringungsquote.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Ziel der Liquiditätsrisikostrategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit von comdirect. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig, vor allem gesteuert durch das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz(LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Neben der aufsichtsrechtlichen Meldung nach der Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätskennzahlen gemäß CRR ermittelt. Die Meldung nach der Liquiditätsverordnung war letztmalig zum 31. Dezember 2017 vorzunehmen. Die Berechnung der LCR erfolgt täglich. Die NSFR wird monatlich ermittelt. Die NSFR ist voraussichtlich ab 2019 von den Instituten einzuhalten. Diese wird bereits als Beobachtungskennziffer überwacht und auf Einzelinstitutsebene gemeldet.

Aktuelle Risikosituation
Die Liquiditätslage von comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität 53,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2016: 251,6 Mio. Euro) und 190,0 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 124,8 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband bis zu einem Jahr war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen für jedes Laufzeitband deutlich positiv.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer (Laufzeitband 1) lag mit einem Durchschnittswert von 2,41 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Sie errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die Liquiditätskennziffer LCR lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert und belief sich zum Jahresende auf 3,8. Die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR stand zum Jahresende bei 1,3 und damit ebenfalls oberhalb der künftigen Mindestanforderungen.

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel der comdirect OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind regelmäßig durchgeführte Szenarioanalysen. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardwareausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Softwareausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der

Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (siehe Abschnitt Personal auf den Seiten 34 bis 35).

Der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation von comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Er verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt er unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e.V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation
Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2017 bei 11,2 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 14,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2016. Im Online-Banking ist ein Rückgang der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten zeigen eine ansteigende Entwicklung.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cybercrime ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Relation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Eine Ausnahme bildete der unter Reputationsrisiken aufgeführte Vorfall mit IT-Bezug. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit mit 99,96 % auf Vorjahresniveau. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten durch die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduziert werden.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Ziel der comdirect Reputationsrisikostrategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen und diesen wirksam begegnen zu können.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement, Informationssicherheit- und Outsourcingsteuerung sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet über reputationsrelevante Vorfälle an den Vorstand. Darüber hinaus sind diese Sachverhalte auch Inhalt des regelmäßigen Berichtes über operationelle Risiken an das Management.

Aktuelle Risikosituation
Im Laufe des Berichtsjahres kam es zu vereinzelten Vorfällen mit potenziell reputationsrelevantem Hintergrund. Dies waren zum einen extern bedingt zwei Vorfälle in Verbindung mit der Verwendung von Karten an Geldautomaten. Zum anderen kam es zu einer kurzzeitigen Nichtverfügbarkeit der Website sowie von Webapplikationen. Darüber hinaus gab es aufgrund eines externen technischen Fehlers vereinzelt eine fehlerhafte Zuordnung von Dokumenten im geschlossenen Bereich. Keiner dieser Fälle führte letztlich zu einem monetären beziehungsweise zu einem Reputationsschaden, da in allen Fällen umgehend die erforderlichen Maßnahmen zu Analyse, Fehlerbehebung und künftiger -vermeidung ergriffen und nachgehalten wurden. Aktuell bestehen keine darüber hinausgehenden Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf das Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mithilfe eines Risikomodells wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation
Der VaR in Höhe von 15,7 Mio. Euro zum Jahresultimo 2017 (Vorjahr 7,3 Mio. Euro) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung zur Erreichung der Ziele der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt.

Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert und infolge dessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation
Das Einlagenvolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf 20,5 Mio. Euro (Vorjahr 12,3 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting
Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements des generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung als auch bei der regelmäßigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation
Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als angemessen und hinreichend konservativ.

Chancenbericht

Kategorisierung der Chancen

Chancen sind definiert als positive Planabweichungen. Dabei werden drei Kategorien unterschieden:

- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise einer intensiven Marktbearbeitung oder Produktentwicklungen sowie aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben.
- Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf Verbesserungen der operativen Abläufe sowie der Nutzung von Kosten- und Ertragssynergien.
- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

Für die systematische Identifikation ihrer Chancen setzt die comdirect Gruppe unterschiedliche Analysemethoden ein.

Die engmaschige Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds liefert Informationen über die Veränderung des Kundenverhaltens sowie Erkenntnisse darüber, wie andere Banken mit Produkt- und Marktinitiativen reagieren. Regulatorische Änderungen können das Kunden- und Wettbewerbsumfeld ebenfalls maßgeblich beeinflussen. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfelds wird ergänzt durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil im Auftrag von comdirect durchgeführt werden.

Zusätzlich zieht comdirect Rückschlüsse aus dem Feedback der Kunden und der Mitarbeiter, beispielsweise auf neue Produktinitiativen. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse, das täglich einlaufende Feedback im Kundenmanagement sowie soziale Medien erfasst und anonymisiert ausgewertet. Für ebase ist zusätzlich die Rückmeldung der institutionellen Partner von besonderer Bedeutung.

Über das unmittelbare Marktumfeld – den B2C- und B2B-Direktbankenmarkt in Deutschland – hinaus beobachtet die comdirect Gruppe internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen im FinTech-Segment. Ein aktiv genutztes betriebliches Ideen- und Innovationstool ist ein weiteres Element des Innovationsprozesses.

Das Chancenmanagement ist ein Element der Gesamtbanksteuerung. Der Vorstand der comdirect bank AG entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße die Gruppe ihre Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der Wahrscheinlichkeit. Über den aktuellen Stand der im Rahmen der Strategie bearbeiteten Chancen und der Umsetzung wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf öfter. Anlässlich dieses qualitativen und quantitativen Reportings werden Chancen gegebenenfalls neu priorisiert oder ergänzt.

Insgesamt ist die comdirect Gruppe mit den eingesetzten Methoden und Prozessen gut aufgestellt und somit in der Lage, Chancen frühzeitig und im Einklang mit Strategie- und Ertragszielen sowie den definierten Risikolimiten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen.

Aktuelle Chancensituation

Für das Jahr 2018 können sich positive Planabweichungen insbesondere aus folgenden Entwicklungen ergeben:

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Trading besser entwickeln als in den Planungen unterstellt. So würde sich ein außerordentlicher Anstieg der Volatilitäten vorteilhaft auf die Tradezahlen und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Wertpapiere für die Geldvermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen als erwartet. Hierdurch könnten die Nettozuflüsse zum Depotvolumen höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf das Provisionsergebnis hätte.

Umgekehrt kann das Marktzinsniveau trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB wider Erwarten schneller ansteigen als in der Basisplanung unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Volumen im Einlagengeschäft, wobei diesen Effekten allerdings eine negative Entwicklung im Brokerage entgegenstehen könnte.

An die für 2018 vorgesehenen strategischen Maßnahmen sind anspruchsvolle Erwartungen geknüpft, die bereits in der Planung berücksichtigt sind. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass die Erwartungen noch übertroffen werden. So könnte die Trading-Offensive – in Verbindung mit der Optimierung von Depotansicht und Depotmanagement sowie einem technisch erneuerten Finanzportal onvista.de – zu noch höheren Nettomittelzuflüssen führen als geplant. Dies bezieht sich auf Neukunden ebenso wie auf den über organisches und anorganisches Wachstum 2017 erweiterten Bestandskundenstamm. Zusätzlich könnte es gelingen, mit der Weiterentwicklung der Sprachdienste, unter anderem über den 2018 gestarteten Alexa Echo Spot, comdirect noch sichtbarer als Innovationsführer zu positionieren und hierüber das Neukundengeschäft zu beleben. Im B2B-Geschäft könnte ebase stärker als erwartet von neuen regulatorischen Anforderungen in den Partnersegmenten und der Nachfrage nach digitalen Leistungen speziell im Vermögensmanagement profitieren.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Wirkungen aus dem fortgesetzten Abbau des Filialnetzes in der Fläche erwachsen. Hierdurch könnte die Akzeptanz von Direktbankmodellen und die Nutzung smarter Lösungen für Bank- und Investmentgeschäfte schneller zunehmen als bislang erwartet. In Verbindung damit könnte sich die Marktdurchdringung von Robo-Advisory-Lösungen wie cominvest noch schneller als erwartet erhöhen. Darüber hinaus können Chancen durch die Entwicklung neuer Lösungen auf Basis technologischer Innovationen wie zum Beispiel Chatbots erwachsen.

Angaben gemäß §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Angaben gemäß §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff. 118 ff. 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen
Die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 82,27 % des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Absatz 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung
Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Absatz 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Absatz 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Absatz 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 12. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach §71 Absatz 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach §4 Absatz 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control") infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind
Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation
Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Der Risiko- und Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu

optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten
Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess sowie sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Kontext der Institutsvergütungsverordnung (IVV) in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Diese darf das jährliche Festgehalt nicht übersteigen. Zudem wird eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank AG erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 IVV eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank AG verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentive (LTI) an der variablen Vergütung von 40 % auf 60 % erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau. Am 4. August 2017 trat die dritte Fassung der IVV in Kraft. Vor diesem Hintergrund wird die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns aktuell auf weitere Anpassungsbedarfe geprüft und im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse gegebenenfalls angepasst.

Die comdirect bank AG strebt dabei weiterhin eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beitragen.

Grundzüge des Vergütungssystems
Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/ir unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt viermal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank AG. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt

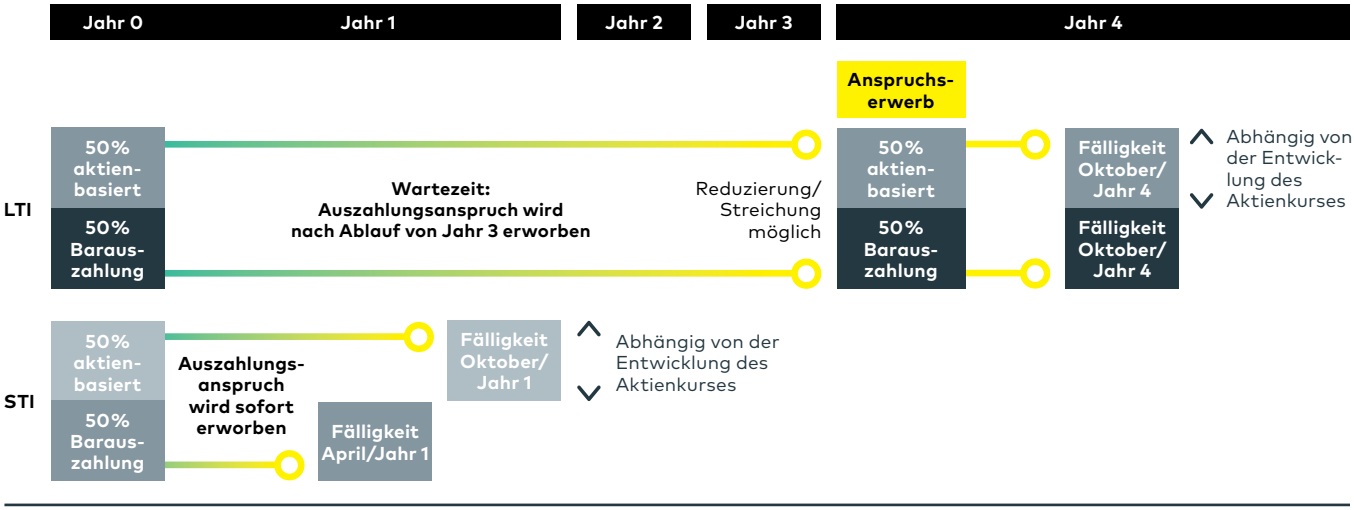
werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf maximal rund 40 % begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung
Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank AG einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung
Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank AG sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung ist eine mehrjährige Bemessungsgrundlage maßgeblich. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

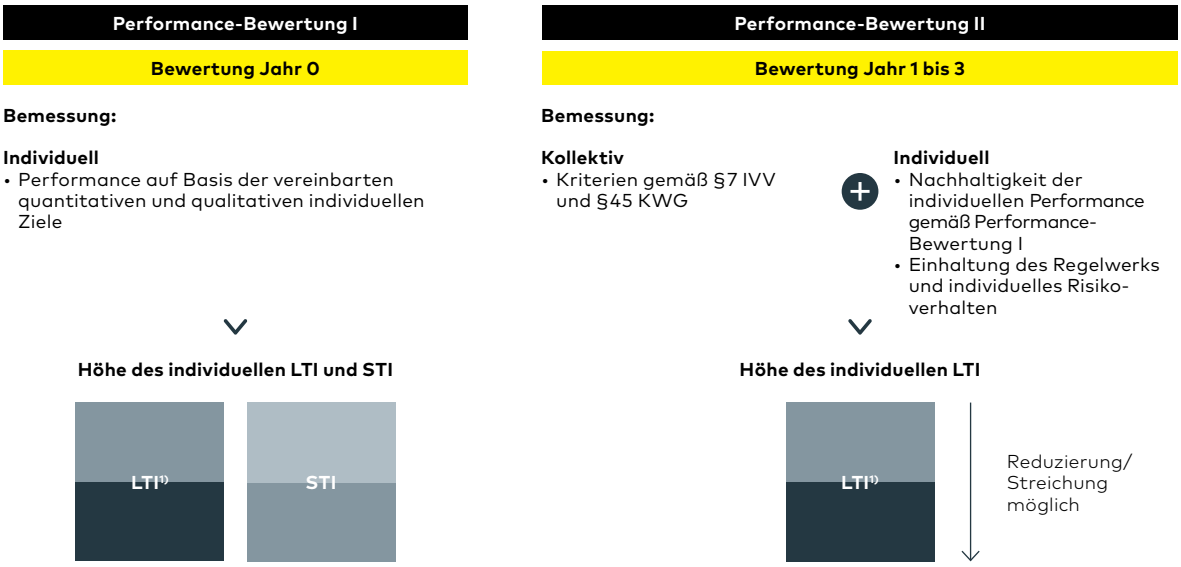
Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60 % der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 wird also das STI im Geschäftsjahr 2018 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2021 (Jahr 4). Sofern die für das Geschäftsjahr 2017 gewährte variable Vergütung kleiner als 50 Tsd. Euro ist, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2018 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des §7 IVV und des §45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des §7 IVV beziehungsweise des §45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung bis zum Auszahlungszeitpunkt möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver" aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (siehe Note (65) ab Seite 138).

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.656 Tsd. Euro (Vorjahr 1.690 Tsd. Euro). Gemäß §314 HGB ist dabei neben der

erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2017 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2017 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der im Jahr 2017 ausgezahlte Betrag des für 2013 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2017 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2017 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die im Jahr 2017 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

Arno Walter (Vorstandsvorsitzender seit 15. März 2015)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2017 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12. 2017 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2017	**410**	**30**	**46**	**46**		**70**		**70**		**440**	**440**	**672**	**602**
2016	410	33	54	54	77	81		81[4]		131	574	713	632
Ab 15.3.2015	287	46	34	34	26	51		51[5]			393	503	452

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 133 Tsd. €.
5) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 77 Tsd. €.

Dietmar von Blücher (Vorstandsmitglied seit 18. Juli 2016)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2017 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12. 2017 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2017	**180**	**35**	**19**	**19**		**28**		**28**		**215**	**215**	**309**	**281**
Ab 18.7.2016	82	14	10	10	14	15		15[4]		24	120	146	131

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 25 Tsd. €.

Darüber hinaus hat Herr von Blücher eine Auszahlung in Höhe von 2 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2016 in seiner Funktion als Generalbevollmächtigter gewährt wurde.

Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2017 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12.2017 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach §314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2017	**270**	**12**	**26**	**26**		**39**		**39**		**282**	**282**	**412**	**394[4]**
2016	250	12	30	30	43	45		45[6]		73	335	412	378[5]
2015	205	11	35	35	27	23		23[7]			278	332	309
2014	180	11	32	32	28	21		21[8]			251	297	276
2013	180	9	28	28	28	19	21	19	18	39	284	283	264

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017, für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018, für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2017 (Tranche 2013), 2018 (Tranche 2014), 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente sowie die für das Geschäftsjahr 2013 gewährte LTI-Komponente zur Auszahlung.
4) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2017 ist auch die im Geschäftsjahr 2017 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2013 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2017 nach §314 HGB auszuweisenden Bezugs.
5) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2016 ist auch die im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2012 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2016 nach §314 HGB auszuweisenden Bezugs.
6) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 74 Tsd. €.
7) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 35 Tsd. €.
8) Bewertung der für 2014 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 24 Tsd. €.

Dr. Sven Deglow hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Deglow wurde in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. März 2018 beendet. Alle bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 erworbenen Ansprüche bleiben bestehen und sind in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig bis zum Geschäftsjahr 2021 noch zu Auszahlungen kommen.

Dr. Sven Deglow (Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2017)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2017 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12.2017 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach §314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2017	**270**	**18**	**26**	**26**		**39**		**39**		**288**	**288**	**418**	**379**
2016	250	10	30	30	43	45		45[4]		73	333	410	365
Ab 1.9.2015	77	1	12	12	9	8		8[5]			99	118	110

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020 und für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016) beziehungsweise 2021 (Tranche 2017) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2017 kam auch die für das Berichtsjahr 2016 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 74 Tsd. €.
5) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2017: LTI aktienbasiert 12 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der im Jahr 2017 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2017	Erdienter Anspruch zum 31.12.2017
Arno Walter	1.119	63
Dietmar von Blücher	408	15
Martina Palte	97	117
Dr. Sven Deglow	0	0
Gesamt	**1.624**	**195**

Die für Herrn Walter und Herrn von Blücher ausgewiesenen Beträge enthalten die im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Commerzbank AG erworbenen Ansprüche. Die für Herrn von Blücher ausgewiesenen Beträge enthalten die in seiner Zeit als Generalbevollmächtigter der comdirect bank AG erworbenen Ansprüche. Die Pensionsansprüche von Herrn Dr. Deglow sind im Zuge der Mandatsniederlegung verfallen. In der Spalte „Erdienter Anspruch" ist dabei für Herrn Walter und Herrn von Blücher der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Vorstandsmitglieder der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben.

Gewährte Zuwendungen

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung[1]	410	410	410	410	82	180	180	180
Nebenleistungen[1]	33	30	30	30	14	35	35	35
Summe	**443**	**440**	**440**	**440**	**96**	**215**	**215**	**215**
Einjährige variable Vergütung[2]	54	54	0	82	10	22	0	36
Mehrjährige variable Vergütung	216	216	0	328	40	88	0	144
STI aktienbasiert für 2016 bzw. 2017[3]	54	54	0	82	10	22	0	36
LTI-Barauszahlung für 2016 bzw. 2017[4]	81	81	0	123	15	33	0	54
LTI aktienbasiert für 2016 bzw. 2017[5]	81	81	0	123	15	33	0	54
Summe	**713**	**710**	**440**	**850**	**146**	**325**	**215**	**395**
Versorgungsaufwand[6]	69	90	90	90	11	58	58	58
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	**782**	**800**	**530**	**940**	**157**	**383**	**273**	**453**

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.
2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.
3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.
4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.
5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.
6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank AG wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 35 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen" die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100 % für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

	Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)				**Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (bis 31. Dezember 2017)**			
	2016	**2017**	**2017 (Min.)**	**2017 (Max.)**	**2016**	**2017**	**2017 (Min.)**	**2017 (Max.)**
	250	270	270	270	250	270	270	270
	12	12	12	12	10	18	18	18
	262	**282**	**282**	**282**	**260**	**288**	**288**	**288**
	30	30	0	54	30	30	0	54
	120	120	0	216	120	120	0	216
	30	30	0	54	30	30	0	54
	45	45	0	81	45	45	0	81
	45	45	0	81	45	45	0	81
	412	**432**	**282**	**552**	**410**	**438**	**288**	**558**
	19	25	25	25	17	20	20	20
	431	**457**	**307**	**577**	**427**	**458**	**308**	**578**

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss" die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstands-vorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2017	**2016**	**2017**	**2016**
Festvergütung[1]	410	410	180	82
Nebenleistungen[1]	30	33	35	14
Summe	**440**	**443**	**215**	**96**
Einjährige variable Vergütung[2]	46	54	19	10
Mehrjährige variable Vergütung	77	26	14	n/a
STI aktienbasiert für 2016 bzw. 2015[3]	77	26	14	n/a
LTI-Barauszahlung für 2013 bzw. 2012	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2013 bzw. 2012	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	**563**	**523**	**248**	**106**
Versorgungsaufwand[4]	90	69	58	11
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	**653**	**592**	**306**	**117**

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.
2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2018 beziehungsweise 04/2017).
3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2017 beziehungsweise 10/2016).
4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 343 Tsd. Euro (Vorjahr 346 Tsd. Euro). Im Jahr 2017 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 98 Tsd. Euro (Vorjahr 102 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2013 (2012) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 4.959 Tsd. Euro (Vorjahr 5.105 Tsd. Euro).

	Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)		Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (bis 31. Dezember 2017)	
	2017	**2016**	**2017**	**2016**
	270	250	270	250
	12	12	18	10
	282	**262**	**288**	**260**
	26	30	26	30
	82	44	43	9
	43	27	43	9
	21	11	n/a	n/a
	18	6	n/a	n/a
	0	0	0	0
	390	**336**	**357**	**299**
	25	19	20	17
	415	**355**	**377**	**316**

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrunde liegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratstätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Michael Mandel (seit 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	6	6	30	30
Georg Rönnberg	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti	24	24	0	0	24	24
Martin Zielke (bis 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0

Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Konzernabschluss /

Gewinn- und Verlustrechnung 74 /
Gesamtergebnisrechnung 75 /
Bilanz 76 / Eigenkapitalspiegel 77 /
Kapitalflussrechnung 78 /
Anhang (Notes) 79

Gewinn- und Verlustrechnung		**74**
Gesamtergebnisrechnung		**75**
Bilanz		**76**
Eigenkapitalspiegel		**77**
Kapitalflussrechnung		**78**
Anhang (Notes)		**79**
	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	79
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	79
(1)	Grundsätze und Schätzungsunsicherheiten	79
(2)	Erstmalig anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	80
(3)	Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen	83
(4)	Konsolidierungskreis	84
(5)	Konsolidierungsgrundsätze	84
(6)	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse	85
(7)	Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis	86
(8)	Risikovorsorge im Kreditgeschäft	88
(9)	Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	89
(10)	Währungsumrechnung	90
(11)	Immaterielle Anlagewerte	90
(12)	Sachanlagen	90
(13)	Leasinggeschäfte	91
(14)	Schulden	91
(15)	Rückstellungen	91
(16)	Ertragsteuern	94
(17)	Gewinnverwendung	94
(18)	Ergebnis je Aktie	94
(19)	Bedingtes und genehmigtes Kapital	94
(20)	Aktienbasierte Vergütung	95
(21)	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	96
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	100
(22)	Zinsüberschuss	100
(23)	Risikovorsorge im Kreditgeschäft	100
(24)	Provisionsüberschuss	101
(25)	Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	101
(26)	Handelsergebnis	101
(27)	Ergebnis aus Finanzanlagen	102
(28)	Verwaltungsaufwendungen	102
(29)	Sonstiges betriebliches Ergebnis	103
(30)	Steuern vom Einkommen und Ertrag	104
	Erläuterungen zur Bilanz	105
(31)	Barreserve	105
(32)	Forderungen an Kreditinstitute	105
(33)	Forderungen an Kunden	105
(34)	Risikovorsorge	106
(35)	Finanzanlagen	107
(36)	Immaterielle Anlagewerte	107
(37)	Sachanlagen	108
(38)	Anlagespiegel	108
(39)	Ertragsteueransprüche	109
(40)	Sonstige Aktiva	109
(41)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109
(42)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110
(43)	Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	110
(44)	Rückstellungen	110
(45)	Ertragsteuerverpflichtungen	113
(46)	Sonstige Passiva	114
(47)	Eigenkapital	114
	Weitere Angaben	116
(48)	Eigenkapitalmanagement	116
(49)	Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden	117
(50)	Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118
(51)	Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	119
(52)	Fair Value von Finanzinstrumenten	123
(53)	Fair-Value-Hierarchie	124
(54)	Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	126
(55)	Unternehmenszusammenschlüsse	127
(56)	Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	129
(57)	Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich	130
(58)	Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich	131
(59)	Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	133
(60)	Sonstige Verpflichtungen	135
(61)	Honorare des Abschlussprüfers	135
(62)	Corporate Governance Kodex	135
(63)	Organe der Gesellschaft	136
(64)	Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	136
(65)	Bezüge und Kredite der Organe	138
(66)	Anteilsbesitz	140
	Nachtragsbericht	140

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €		1.1. bis 31.12.	
	Notes	**2017**	**2016**
Zinserträge		111.837	135.041
Zinsaufwendungen		17.673	17.229
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	(22)	**94.164**	**117.812**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(8), (23)	1.460	1.074
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		**95.624**	**118.886**
Provisionserträge		452.626	368.952
Provisionsaufwendungen		200.698	153.540
Provisionsüberschuss	(24)	**251.928**	**215.412**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(25), (26)	–692	–1.351
Ergebnis aus Finanzanlagen	(27)	21.933	43.172
Verwaltungsaufwendungen	(28)	**284.527**	**260.960**
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(29)	10.595	5.505
Ergebnis vor Steuern		**94.861**	**120.664**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16), (30)	23.317	28.153
Konzernüberschuss[1)]	(3), 17)	**71.544**	**92.511**

1) Darstellung der Gewinnverwendung wurde angepasst (vergleiche Note (3)).

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

		1.1. bis 31.12.	
	Notes	**2017**	**2016**
Konzernüberschuss (in Tsd. €)		71.544	92.511
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	(47)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(18)	**0,51**	**0,66**

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2017 entspricht.

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €		1.1. bis 31.12.	
	Notes	2017	2016
Konzernüberschuss		**71.544**	**92.511**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(47)	1.103	–3.669
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	(47)		
Erfolgsneutrale Wertänderung		–5.463	8.583
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		–21.157	–37.005
Sonstiges Periodenergebnis		**–25.517**	**–32.091**
Gesamtergebnis		**46.027**	**60.420**

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

Die im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen Steuerbeträge stellen sich wie folgt dar:

Sonstiges Periodenergebnis

Tsd. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
1. Januar bis 31. Dezember 2017			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.245	–142	1.103
Veränderung der Neubewertungsrücklage	–35.188	8.568	–26.620
Sonstiges Periodenergebnis	**–33.943**	**8.426**	**–25.517**
1. Januar bis 31. Dezember 2016			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–5.079	1.410	–3.669
Veränderung der Neubewertungsrücklage	–27.808	–614	–28.422
Sonstiges Periodenergebnis	**–32.887**	**796**	**–32.091**

Bilanz

Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €			
Aktiva	Notes	**zum 31.12.2017**	**zum 31.12.2016**
Barreserve	(7), (31)	2.362.901	2.138.165
Forderungen an Kreditinstitute	(7), (32), (34)	17.306.695	13.432.413
Forderungen an Kunden	(7), (33), (34)	495.214	375.114
Finanzanlagen	(7), (9), (35)	2.770.145	3.268.287
Immaterielle Anlagewerte	(9), (36), (38)	50.098	24.255
Sachanlagen	(12), (37), (38)	18.596	15.546
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(16), (39)	4.352	198
Latente Ertragsteueransprüche	(16), (39)	0	3.591
Sonstige Aktiva	(40)	24.533	15.886
Summe der Aktiva		**23.032.534**	**19.273.455**

Passiva	Notes	**zum 31.12.2017**	**zum 31.12.2016**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14), (41)	9.288	15.577
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14), (42)	22.274.039	18.518.937
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(7), (43)	0	1.447
Rückstellungen	(15), (44)	33.501	39.583
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(16), (45)	234	2.429
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(16), (45)	74	0
Sonstige Passiva	(46)	76.514	67.320
Eigenkapital	(47)	**638.884**	**628.162**
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296
– Gewinnrücklagen[1)]		182.078	123.769
– Neubewertungsrücklage		20.745	47.365
– Konzernüberschuss[1)]		71.544	92.511
Summe der Passiva		**23.032.534**	**19.273.455**

1) Werte wurden aufgrund eines veränderten Ausweises der Gewinnverwendung rückwirkend angepasst (vergleiche Note (3)).

Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Notes	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen[1]	Neubewertungsrücklage[2]	Konzernüberschuss[1]	Gesamt
Eigenkapital zum 1.1.2016	(47)	141.221	223.296	118.884	75.787	65.042	624.230
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2016		–	–	–	–	92.511	92.511
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(44)	–	–	–3.669	–	–	–3.669
Veränderung der Neubewertungsrücklage		–	–	–	–28.422	–	–28.422
Gesamtergebnis 2016		**–**	**–**	**–3.669**	**–28.422**	**92.511**	**60.420**
Gewinnausschüttungen	(17)	–	–	–	–	–56.488	–56.488
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen[1]		–	–	8.554	–	–8.554	0
Eigenkapital zum 31.12.2016/1.1.2017		**141.221**	**223.296**	**123.769**	**47.365**	**92.511**	**628.162**
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2017		–	–	–	–	71.544	71.544
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(44)	–	–	1.103	–	–	1.103
Veränderung der Neubewertungsrücklage	(17)	–	–	–	–26.620	–	–26.620
Gesamtergebnis 2017		**–**	**–**	**1.103**	**–26.620**	**71.544**	**46.027**
Gewinnausschüttungen		–	–	–	–	–35.305	–35.305
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen		–	–	57.206	–	–57.206	0
Eigenkapital zum 31.12.2017		**141.221**	**223.296**	**182.078**	**20.745**	**71.544**	**638.884**

1) Werte wurden aufgrund eines veränderten Ausweises der Gewinnrücklagen und des Konzernüberschusses rückwirkend angepasst (vergleiche Note (3))
2) gemäß IAS 39

Im Geschäftsjahr 2017 sind Dividenden in Höhe von 35.305 Tsd. Euro (2016: 56.488 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,25 Euro (2016: 0,40 Euro).

Die comdirect bank AG hat im Geschäftsjahr 2017 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach §71 Absatz 1 Nummer 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach §71 Absatz 1 Nummer 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12. 2017	2016
Konzernüberschuss		**71.544**	**92.511**
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
– Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	(23), (25), (26), (28), (29), (38), (44), (54)	32.576	27.747
– Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(27), (54)	–21.911	–43.532
– Sonstige Anpassungen	(22), (24), (29), (30)	–31.966	–47.240
Zwischensumme		**50.243**	**29.486**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
– Forderungen			
an Kreditinstitute	(32)	–3.722.406	–1.743.627
an Kunden	(33)	–39.964	–31.714
– Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten und Handelsaktiva	(43)	– 87	0
– Wertpapiere	(35)	569.087	194.052
– Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(40)	947	–3.850
– Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	(41)	–6.289	9.195
gegenüber Kunden	(42)	3.025.430	2.452.327
– Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(44),(46)	–50.662	–23.699
Erhaltene Zinsen und Dividenden	(22),(54)	118.273	147.595
Gezahlte Zinsen	(22),(54)	–18.562	–18.821
Ertragsteuerzahlungen	(30), (39), (45)	–24.949	–28.729
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		**–98.939**	**982.215**
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(37), (38)	–22	–24
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(36), (37), (38)	–22.125	–15.744
Auszahlung für den Erwerb von Unternehmensanteilen	(55)	381.127	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**358.980**	**–15.768**
Dividendenzahlungen		–35.305	–56.488
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–35.305**	**–56.488**
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		**2.138.165**	**1.228.206**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		–98.939	982.215
Cashflow aus Investitionstätigkeit		358.980	–15.768
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–35.305	–56.488
Zahlungsmittel zum Ende der Periode	(31)	**2.362.901**	**2.138.165**

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen bestimmt durch die Hereinnahme von Kundeneinlagen und deren Wiederanlage am Geld- und Kapitalmarkt. Im Jahr 2017 sind Zahlungsmittelabflüsse aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der onvista Gruppe in Höhe von 1,4 Mio. Euro enthalten.

Der starke Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist zurückzuführen auf den Zugang von Zahlungsmitteln in Höhe von 420.850 Tsd. Euro sowie die Kaufpreiszahlung in Höhe von 39.723 Tsd. Euro im Rahmen des Erwerbes der onvista Gruppe. Weitere Informationen zur Akquisition sind der Note (55) Unternehmenszusammenschlüsse zu entnehmen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert außerdem aus Zu- und Abgängen von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2017 wurde in Einklang mit §315e Absatz 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach §315e Absatz 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehre 15, 25451 Quickborn, Deutschland, stellt die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe dar und wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Teilkonzernabschluss der comdirect Gruppe wird in den Konzernabschluss unseres obersten Mutterunternehmens, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2016 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 3. Mai 2017 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss den Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß §315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 22. Februar 2018 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze und Schätzungsunsicherheiten

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten effektivzinskonstant im Zinsüberschuss erfasst. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst (zum Beispiel Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel). Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen unterliegt einer laufenden Überprüfung und erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten, der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sowie bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Zahlenangaben Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (zum Beispiel Tsd. Euro, %) auftreten.

2 Erstmalig anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Neu anzuwenden im Jahr 2017 sind Änderungen an IAS 7 und IAS 12. Die Änderungen zu IAS 7 regeln zusätzliche Angaben zur Finanzierungstätigkeit eines Unternehmens. Die Änderungen an IAS 12 sollen der Klarstellung der Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten dienen. Nicht realisierte Verluste, bei denen für steuerliche Zwecke keine entsprechenden Bewertungsanpassungen erfolgen, führen zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Die Änderungen an beiden Standards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IFRS 10/IAS 28 (Änderung)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	unbestimmt
IFRS 4 (Änderung)	Versicherungsverträge: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4	1. Januar 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRS 15 (Klarstellungen)	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016)	1. Januar 2018
IAS 40 (Änderung)	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018*
IFRS 2 (Änderung)	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen	1. Januar 2018*
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	1. Januar 2018*
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2019
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015–2017)	1. Januar 2019*
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	1. Januar 2019*
IFRS 9 (Änderungen)	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	1. Januar 2019*
IAS 28 (Änderungen)	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019*
IAS 19 (Änderungen)	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1. Januar 2019*
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2021*

* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später umzusetzen sind, wird abgesehen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente" enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Damit wird die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt. Davon ausgenommen sind die Vorschriften zum Portfolio Hedge Accounting, die vom IASB im Rahmen eines separaten Projekts weiterverfolgt werden.

IFRS 9 sieht neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten vor. Finanzielle Vermögenswerte sind in vielen Fällen zum Fair Value zu bewerten, die Bewertungseffekte in der Gewinn-und-Verlustrechnung auszuweisen.

Eine davon abweichende Bilanzierung ist bei einem schuldrechtlichen Instrument der Aktivseite vorgesehen, wenn es einem Portfolio des Geschäftsmodells „Halten" beziehungsweise „Halten und Verkaufen" zugeordnet wurde und das jeweilige Finanzinstrument grundsätzlich nur Zahlungsströme aufweist, die typisch für einen Standardkreditvertrag (sogenanntes SPPI-Kriterium) sind. Im Geschäftsmodell „Halten" erfolgt dann die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen" wird die Bewertung erfolgsneutral zum Fair Value vorgenommen, bei Abgang der betreffenden Instrumente erfolgt ein Recycling der bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Oktober 2017 hat der International Accounting Standards Board (IASB) zudem eine Änderung an IFRS 9 zu bestimmten finanziellen Vermögenswerten mit Vorfälligkeitsregelungen herausgegeben. Demnach kann eine Vorfälligkeitszahlung des Kreditgebers an den Kreditnehmer im Fall einer vorzeitigen Beendigung des Kreditvertrages in Ausnahmefällen mit dem Zahlungsstromkriterium vereinbar sein.

Für Eigenkapitalinstrumente besteht die Möglichkeit, durch Ausübung einer Option die Bewertung erfolgsneutral zum Fair Value vorzunehmen. In diesem Fall erfolgt bei Abgang der Instrumente kein Recycling in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern eine Umbuchung im Eigenkapital.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten bleibt gegenüber den derzeitigen Regelungen des IAS 39 nahezu unverändert. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird nicht ausgeübt.

Hinsichtlich der Bewertungskategorien des IFRS 9 werden im Konzernabschluss der comdirect Gruppe weniger Finanzinstrumente als heute zum Fair Value bewertet werden. Dies resultiert in erster Linie durch Zuordnung von Anleiheportfolien innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen zum Business Model „Halten". Diese Portfolien sind aktuell der Kategorie „Available for Sale" zugeordnet. Der zum 31. Dezember 2017 auf diese Papiere entfallende Buchwert wird bei Erstanwendung des IFRS 9 vom Fair Value auf die fortgeführten Anschaffungskosten angepasst. Die im Eigenkapital enthaltene Neubewertungsrücklage aus diesen Finanzinstrumenten wird unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgebucht. Daraus resultiert eine Bilanzverkürzung zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 17,7 Mio. Euro.

Für die Bilanzposten Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden sämtliche Finanzinstrumente auch unter IFRS 9 weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden sämtlich im Business Model „Halten" verwaltet, alle betroffenen Instrumente erfüllen zudem das SPPI-Kriterium.

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden lediglich in geringem Umfang eingesetzt. Zum Berichtsstichtag beläuft sich deren Fair Value auf 15,1 Mio. Euro. Bestehende Kursreserven in Höhe von 0,1 Mio. Euro werden unter Berücksichtigung latenter Steuern aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Für Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von insgesamt 43,0 Mio. Euro wird unter IFRS 9 die Option ausgeübt, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Diese sind unter IAS 39 der Kategorie „Available for Sale" zugeordnet, der Bilanzausweis ändert sich unter IFRS 9 folglich nicht.

Im Themenfeld Wertminderungen wird im Zuge von IFRS 9 von einem Incurred-Loss-Modell auf ein Expected-Credit-Loss-Modell umgestellt. Bei finanziellen Vermögenswerten mit im Vergleich zum Zugang wesentlich verschlechterter Kreditqualität sind zukünftig zudem die erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit der Instrumente zu betrachten.

Anders als unter IAS 39 ist eine Risikovorsorge nicht erst beim Eintritt eines konkreten Verlustereignisses zu bilden. Vielmehr ist für jedes Fremdkapitalinstrument, das zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum Fair Value zu bewerten ist, der erwartete Verlust über ein Jahr (12 Month Expected Credit Loss) bereits bei Zugang als Risikovorsorge zu bilden. Tritt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität des Schuldners ein und liegt noch kein Ausfallgrund vor, ist die Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte restliche Vertragslaufzeit (Lifetime Expected Credit Loss) zu bilden. Liegt ein Ausfallgrund vor, ist die Risikovorsorge barwertig auf Basis der noch zu erwartenden Cash Flows zu ermitteln.

Im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 ergibt sich ein Anstieg des Risikovorsorgevolumens im Retailkreditgeschäft in Höhe von 0,35 Mio. Euro, insbesondere durch die Anwendung des Lifetime Expected Credit Loss. Die Erweiterung des Scope auf weitere Finanzinstru-

mente, insbesondere Wertpapiere, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, führt zum Erstanwendungszeitpunkt zu einem weiteren Anstieg des Risikovorsorgevolumens um 0,75 Mio. Euro.

Insgesamt ergibt sich aus den vorgenannten Umstellungseffekten aus Klassifizierung und Bewertung sowie Impairment eine Minderung des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz in Höhe von 13,0 Mio. Euro im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

Im Themenfeld Hedge Accounting ergeben sich keine wesentlichen Implikationen für den Konzernabschluss der comdirect Gruppe. Zum Berichtsstichtag wurden keine Hedge-Beziehungen unterhalten. Für zukünftige Sachverhalte hat comdirect entschieden, weiterhin die Vorschriften des IAS 39 für das Hedge Accounting anzuwenden.

Durch IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden" wird ein prinzipienbasiertes 5-stufiges Modell eingeführt, das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt und die Standards IAS 11 und 18, die IFRIC-Interpretationen 13, 15 und 18 sowie SIC-31 ersetzt. Darüber hinaus verlangt der Standard umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu Vertragsvereinbarungen, Leistungsverpflichtungen sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Die im Jahr 2016 veröffentlichte Klarstellung von IFRS 15 adressiert drei Themen (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal/Agent-Erwägungen und Lizenzen) und zielt auf Übergangserleichterungen für modifizierte Verträge und abgeschlossene Verträge ab. IFRS 15 wird von comdirect modifiziert retrospektiv angewendet. Aus IFRS 15 ergeben sich für den Konzernabschluss der comdirect Gruppe keine materiellen Auswirkungen.

Im Januar 2016 hat das International Accounting Standards Board (IASB) das langjährige Projekt zur Leasingbilanzierung abgeschlossen und den IFRS 16 „Leasing" veröffentlicht. Dieser wird den Standard IAS 17 sowie die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen.

Nach den heute gültigen Vorschriften waren Operating-Leasing und Finanzierungsleasing zu unterscheiden, wobei lediglich Finanzierungsleasing bilanzielle Berücksichtigung fand.

Nach IFRS 16 haben Leasingnehmer für nahezu alle Leasingkontrakte eine Leasingverbindlichkeit für zukünftige Zahlungen sowie einen Vermögenswert für die Nutzungsrechte am Leasingobjekt auszuweisen. Optional können Leasingnehmer allenfalls für Leasinggegenstände von geringem Wert oder geringer Vertragslaufzeit von dieser Abbildung Abstand nehmen. Der Ansatz der Nutzungsrechte und korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten wird voraussichtlich zu einer geringfügigen Bilanzverlängerung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags führen. Aufgrund des moderaten Volumens sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe zu erwarten.

Aus den weiteren zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen

Eine freiwillige Änderung der Rechnungslegungsmethode ergab sich hinsichtlich der Darstellung der Verwendung des Jahresergebnisses. Bislang wurden Rücklagendotierungen und -entnahmen bereits im Berichtsjahr ausgewiesen, soweit Vorstand und Aufsichtsrat satzungsmäßig dazu berechtigt waren oder soweit sie auf Bilanzierungsunterschiede zwischen HGB und IFRS-Abschluss zurückgingen. Zukünftig wird eine Einstellung in die Gewinnrücklage erst nach Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen. Aus diesem Grunde entfällt der Ausweis eines Konzernbilanzgewinns. Der entsprechende Posten im Eigenkapital wurde in Konzernüberschuss umbenannt. Die Gewinnrücklagen wurden für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe der Einstellung in die Gewinnrücklagen von

22.625 Tsd. Euro reduziert (im Jahr 2016 für 2015: 8.554 Tsd. Euro). Der Posten Konzernüberschuss wurde in entsprechender Höhe erhöht. Diese Anpassungen wirkten sich gleichermaßen auf den Eigenkapitalspiegel aus. Weitere Informationen hierzu sind den Notes (46) und (47) zu entnehmen.

Mit dem bestehenden Volumen der Rücklagen sind die satzungsmäßigen Rechte von Vorstand und Aufsichtsrat ausgeschöpft. Weitere Dotierungen sind ausschließlich mit Beschluss der Hauptversammlung möglich. Diesem Umstand trägt die Methodenänderung Rechnung. Durch die Umstellung wird zudem eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Kreditinstituten, die ihren Abschluss nach internationalen Normen aufstellen, erreicht.

Aus Validierungen in den Risikomodellen verwendeter Parameter resultiert eine Reduktion des Risikovorsorgevolumens sowie eine Minderung der Rückstellungen für Risiken im Kreditgeschäft in Höhe von insgesamt 2.961 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2017. Der Effekt der Schätzungsänderung auf zukünftige Perioden ist abhängig von der Entwicklung der Kreditvolumina und offenen Linien sowie der Kreditqualitäten der bestehenden und zukünftigen Engagements. Zudem ergeben sich aus dem Inkrafttreten von IFRS 9 weitere Effekte auf das Risikovorsorge- und Rückstellungsvolumen.

4 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag 2017 neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, folgende Gesellschaften:

- ebase GmbH mit Sitz in Aschheim
- fünf Spezialfonds, die als strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden
- onvista AG mit Sitz in Frankfurt am Main
- onvista media GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main

Im ersten Halbjahr 2017 hat sich der Konsolidierungskreis der comdirect Gruppe erweitert. Dies resultiert aus dem Erwerb der onvista Gruppe, bestehend aus der onvista AG, der onvista bank GmbH und der onvista media GmbH mit Closing zum 3. April 2017. Die onvista bank GmbH wurde am 12. Juni 2017 auf die comdirect bank AG verschmolzen.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 aufgestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der comdirect bank AG befindet sich im Tabellenteil des Anhangs.

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

5 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der comdirect bank AG beherrscht werden, da die Entscheidungsmacht über relevante Tätigkeiten bei comdirect liegt. Außerdem besteht ein Anspruch auf variable Rückflüsse in Verbindung mit der Möglichkeit, Einfluss auf die Höhe dieser Rückflüsse zu nehmen.

Ebenso wie Tochterunternehmen werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn comdirect diese beherrscht.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert.

6 Angaben zu Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, sobald der Konzern Beherrschung erlangt hat. Dies erfolgte bei der ehemaligen onvista Gruppe mit Closing der Transaktion am 3. April 2017. Zuvor gab es keine Möglichkeit der Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit. Wirtschaftliche Erfolge aus der onvista Gruppe stehen dem comdirect Konzern erst ab Closing zu.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Transaktionskosten wurden sofort als Aufwand erfasst.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen im Hinblick auf Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erforderlich. Die dafür verwendeten Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Informationen sowie auf Erwartungen und Annahmen.

Im Zuge der Transaktion wurden bislang nicht bilanzierte Vermögenswerte identifiziert und im Konzernabschluss der comdirect Gruppe angesetzt. Neben dem Kundenstamm der ehemaligen onvista bank GmbH betrifft dies selbst erstellte Software, den Wert der Marke onvista inklusive der Internetdomain www.onvista.de und einen vorteilhaften Vertrag in Form einer Vertriebskooperation.

Für den Kundenstamm und die Vertriebskooperation kommt ein kapitalwertorientiertes Verfahren auf Basis der erwarteten Zahlungsströme zur Anwendung. Hierzu wurden die prognostizierten Umsätze ausgehend von den Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung erwarteter Abwanderungsraten ermittelt. Diesen Erträgen wurden die zukünftig für den Betrieb aufzuwendenden Verwaltungskosten, Nutzungsentgelte und Steuern gegenübergestellt und mit laufzeitadäquaten Zinskosten diskontiert.

Sowohl für die Software als auch für die Markenrechte wurden die Fair Values auf Basis von Lizenzpreisanalogien geschätzt. Hierzu wurden mithilfe von Lizenzkosten vergleichbarer Nutzungsrechte beziehungsweise Vermögenswerte Zahlungsreihen für korrespondierende Nutzungsentgelte aufgestellt und mit laufzeitadäquaten Zinssätzen diskontiert. Für einen Teil der Software wurde für die Ermittlung der Fair Values auf die aufgewendeten Herstellungskosten unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Abschreibungen zurückgegriffen.

Annahmen waren dabei insbesondere zu treffen über das zukünftige Verhalten der Kunden der onvista bank GmbH, Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und erzielbare Erlöse.

Des Weiteren waren Finanzinstrumente mit dem Fair Value zum Closingdatum zu bewerten. Dabei ergaben sich insbesondere bei Schuldscheindarlehen Abweichungen zu den zuvor von der onvista Gruppe geführten Werten, da die Schuldscheindarlehen als Forderungen der Kategorie Loans and Receivables zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert waren. Weitere Informationen hierzu sind in der Note (55) enthalten.

7 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis

Grundlegendes
Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit von der jeweiligen Kategorie entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in der Bilanz angesetzt.

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt grundsätzlich, wenn die comdirect Gruppe Vertragspartei bezüglich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Für Zu- und Abgänge von finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen („Loans and Receivables") erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Für alle anderen IAS-39-Kategorien werden Zu- und Abgänge zum Handelstag bilanziert (Trade Date Accounting).

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergehen. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht. In der comdirect Gruppe liegen keine fortdauernden Engagements vor.

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables")
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables" werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam im Zinsertrag erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Sämtliche von Unternehmen der comdirect Gruppe ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind der Kategorie „Loans and Receivables" zugeordnet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (34) erläutert.

Ebenfalls unter die Kredite und Forderungen fallen die im Bilanzposten Barreserve ausgewiesenen Finanzinstrumente. Die Bestände entfallen überwiegend auf Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („Available for Sale")
Zum Bilanzstichtag sind alle Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale" zugerechnet worden. Sie werden im Bilanzposten Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale" erfolgt zum Fair Value. Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Agien oder Disagien bei Fremdkapitalinstrumenten

werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsüberschuss vereinnahmt. Zinserträge, Dividendenzahlungen und laufende Beteiligungsergebnisse aus Vermögenswerten, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, werden ebenfalls im Zinsüberschuss gezeigt. Bei einer Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte wird das bislang in der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen" ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten („Other Financial Liabilities")
Alle finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der comdirect Gruppe fallen unter die Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten". Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien beziehungsweise Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten („Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss")
Dieser Kategorie werden in der comdirect Gruppe ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, zugeordnet. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt abhängig vom Fair Value zum Stichtag entweder in den Handelsaktiva oder Handelspassiva. Im Falle von bestehenden Verrechnungsvereinbarungen erfolgt sowohl der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch der Ausweis in der Bilanz auf Nettobasis.

Sicherungsbeziehungen
Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. In der comdirect Gruppe kommt ausschließlich Fair Value Hedge Accounting zum Einsatz.

Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Prospektiv erfolgt der Nachweis der Wirksamkeit mithilfe eines Critical Term Match. Retrospektiv erfolgt der Nachweis der Wirksamkeit mithilfe der Dollar-Offset-Methode, wobei der Quotient der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft stets in einer Bandbreite von 0,8 bis 1,25 liegen muss.

Als Grundgeschäfte kommen bei comdirect einzelne Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten in Betracht. Es wird kein Portfolio Hedge Accounting betrieben.

Als Sicherungsinstrumente setzt comdirect Zinsswaps und Devisentermingeschäfte ein. Bei Zinsswaps wird eine Sicherungsbeziehung in der comdirect Gruppe für ein Sicherungsinstrument in seiner Gesamtheit designiert. Werden Devisentermingeschäfte für die Absicherung von Wertschwankungen aus Fremdwährungsumrechnungskursen eingesetzt, werden Zins- und Kassakomponente des Derivats getrennt.

Die ermittelten Fair Values der Derivate werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten" beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten" ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen.

Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen. Wertänderungen, die nicht auf das gesicherte Risiko entfallen, werden nach den Regeln der zugehörigen Kategorie von Finanzinstrumenten erfasst.

Beizulegender Zeitwert und Fair-Value-Hierarchie
Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Anwendung. Die Abzinsung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swapkurve abgebildet. Zur Bestimmung der instrumenten- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden zum Beispiel die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen (Bewertungshierarchie Level 3). Diese Eingangsparameter gehen von der Perspektive eines Veräußerers eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld aus und berücksichtigen die Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei sind auch die Risiken aus der herangezogenen Bewertungstechnik sowie der einfließenden Inputfaktoren einzubeziehen.

Dem Level 3 der Bewertungshierarchie sind die von Kunden in Anspruch genommenen Ratenkredite sowie die Preferred Stocks der VISA Inc. USA zugeordnet. Transfers zwischen den Hierarchiestufen werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet.

Weitere Informationen zu den Fair Values von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Bewertungshierarchie finden sich in den Notes (52) und (53).

Bei der Bestimmung des Fair Value ist eine Transaktion auf dem Hauptmarkt oder, falls dieser nicht identifiziert werden kann, auf dem vorteilhaftesten Markt für das betreffende Finanzinstrument zugrunde zu legen. Sowohl die Identifizierung des Hauptmarktes als auch die Feststellung des vorteilhaftesten Markts unterliegen im Einzelfall Ermessensentscheidungen.

8 Risikovorsorge im Kreditgeschäft
Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Als signifikant werden dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro angesehen.

Für die bei signifikanten Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Weiterhin werden Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten oder Wiedergewinnungsfaktoren pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Bei comdirect sind als Ausfallgründe insbesondere eine Überziehung von 90 Tagen sowie das Erreichen einer definierten Mahnstufe, ab der eine Kündigung ausgesprochen wird, definiert.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

9 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant (>20 %) oder länger anhaltend (mindestens neun Monate) unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

10 Währungsumrechnung

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da nur in geringem Umfang offene Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nur zu untergeordneten Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung. Diese werden im Posten Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen.

11 Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten" werden selbst erstellte Software, erworbene Software, ein Kundenstamm und Markenrechte bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware wird über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Für die im Geschäftsjahr im Zuge des Erwerbs der onvista Gruppe zugegangenen immateriellen Anlagewerte finden sich weitere Informationen in Note (6).

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Costs of Disposal) ermittelt.

12 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von drei bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der „Verwaltungsaufwendungen", Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis" ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

13 Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Leasingverhältnisse werden durch eine regelmäßige Durchsicht einer Datenbank, in der geschlossene Verträge geführt werden, unter Beachtung der Kriterien des IFRIC 4 identifiziert. Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf. Aufwendungen hieraus werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingvertrages linear erfasst und in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

14 Schulden

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

15 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt, die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan). ebase gewährt entsprechend der Versorgungsordnung der ADIG/cominvest in der Fassung vom 1. Juni 1988 und 1. Juli 1988 für alle Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, Versorgungsbezüge auf Lebenszeit für die Arbeitnehmer, die bei Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren oder bei Erhalt der gesetzlichen Altersrente die entsprechenden Voraussetzungen für Rentenleistungen erfüllen. Die Leistungen gemäß Versorgungsordnung werden zusätzlich zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt und bemessen sich im Wesentlichen nach der Dienstzeit und dem zuletzt erreichten Gehalt.

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank-Bausteinplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank-Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehalts zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. In geringerem Umfang gibt es zudem einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen von den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (bezüglich der Auswirkungen von Parameteränderungen siehe Note (44)).

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreements vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (44) und Note (65) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen, die um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen adjustiert werden. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt.

16 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2017 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend.

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden, und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

17 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2017 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 113.443.239,79 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie vorschlagen. Das entspricht einem Dividendenvolumen von 35.305.203,75 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung ferner vorschlagen, den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 78.138.036,04 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

18 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Dieser ist vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zurechenbar. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

19 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 15. April 2018.

Zukünftig könnten sich aus den vorgenannten Sachverhalten im Fall ihrer Ausübung verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergeben. Aktuell sind sie jedoch in dessen Ermittlung nicht einzubeziehen.

20 Aktienbasierte Vergütung

Variable Vergütung des Vorstands
Eine ausführliche Darstellung des Vergütungssystems des Vorstands ist im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts enthalten. Die Bilanzierung der aktienbasierten Vergütungskomponenten für den Vorstand erfolgt nach IFRS 2. Die comdirect bank AG hat die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung und kann diese wahlweise in Form von Anteilen der Commerzbank AG oder in Geld erfüllen. Da aktuell von einer Erfüllung in Geld auszugehen ist, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen ohne Kursbezug vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Erfassung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt in Tranchen über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da erst dann alle aufschiebenden Bedingungen entfallen.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur endgültigen Erfüllung der Verpflichtung ergebniswirksam zu berücksichtigen.

21 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen
Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreements abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreements bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2017:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Recht
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Personaldienstleistungen
- Betriebsstättenmanagement, Konzerneinkauf und Organisatorischer Service
- Research
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Einräumung von Nutzungsrechten
- Projektleistungen, zum Beispiel Kundensteuern, MiFID II/MiFIR
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 31,5 Mio. Euro (2016: 31,5 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,4 Mio. Euro (2016: 8,5 Mio. Euro).

Zur bisher abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum CFD-Handel wurde im Jahr 2013 eine Ergänzung vereinbart. Eine bisher bestehende Exklusivität zur Nutzung der CFD-Plattform für die comdirect bank AG wurde eingeschränkt. Ein hieraus entstehender Wettbewerbsnachteil wird von der Commerzbank über einen Zeitraum von drei Jahren ausgeglichen. Für 2017 erhielt die comdirect bank AG hierfür 0,8 Mio. Euro (2016: 1,0 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (2016: 2,9 Mio. Euro) gezahlt.

Als Rechtsnachfolgerin der onvista bank GmbH bestehen mit der Commerzbank AG Verträge für das Produkt „Contract for Differences" sowie zur Durchführung einer Flat-Fee-Aktion. Für das Jahr 2017 beliefen sich die Erträge hieraus auf insgesamt 0,9 Mio. Euro.

Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG bestehen Projektbeteiligungen, die nicht unter den Rahmenvertrag fallen. Hierfür zahlte comdirect der Commerzbank in 2017 0,4 Mio. Euro.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 16.896 Mio. Euro (2016: 13.066 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 77,0 Mio. Euro (2016: 90,8 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 653 Mio. Euro (2016: 956 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 7,9 Mio. Euro (2016: 13,0 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 76,0 Mio. Euro (2016: 70,6 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden keine Anleihen verkauft (2016: 0 Mio. Euro). Des Weiteren wurden Eigenkapitaltitel aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Marktwert in Höhe von 12,6 Mio. Euro gekauft (2016: 5,9 Mio. Euro). An verbundene Unternehmen wurden Eigenkapitaltitel mit einem Marktwert in Höhe von 23,1 Mio. Euro verkauft (2016: 2,0 Mio. Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere verliehen (durchschnittlich verliehener Bestand 2016: 24 Mio. Euro; Erträge 2016: weniger als 0,1 Mio. Euro).

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. Euro (2016: 0,1 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG (inklusive der onvista bank GmbH) und die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2017 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2017 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 8,6 Mio. Euro (2016: 8,6 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (2016: 1,5 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (2016: 0,3 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen. Die onvista media GmbH hat sonstige Dienstleistungen von der Commerzbank in Höhe von 0,3 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Neben der Commerzbank AG bestanden Dienstleistungsbeziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen. Hieraus entstanden der comdirect bank AG im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2016: 0,1 Mio. Euro).

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen haben die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 28,9 Mio. Euro (2016: 23,1 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht. Alle Rechtsgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt, der comdirect Gruppe sind keine Nachteile entstanden.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen
Der Anteilsbesitz an der Commerzbank AG sowie weiterer Faktoren der Einflussnahme, insbesondere der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, gewähren der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 60,8 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 82,9 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 0,6 Mio. Euro (2016: 0,7 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen
Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (siehe Note (65)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22 Zinsüberschuss

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	17.655	25.666	–31,2
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	93.810	108.132	–13,2
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	372	1.243	–70,1
Zinserträge und ähnliche Erträge	**111.837**	**135.041**	–17,2
Zinsaufwendungen für Einlagen	9.493	12.561	–24,4
Negative Zinsen aus aktivischen Finanzinstrumenten	7.871	4.140	90,1
Sonstige Zinsaufwendungen	309	528	–41,5
Zinsaufwendungen	**17.673**	**17.229**	2,6
Gesamt	**94.164**	**117.812**	–20,1

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Nettozinsaufwendungen für Pensionen enthalten.

23 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Gesamt 2017
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**1.153**	**1.464**	**1.035**	**61**	**–663**
Forderungen an Kunden	1.153	1.464	1.035	61	–663
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.153	1.464	1.035	61	–663
Rückstellungen für Kreditrisiken	**684**	**2.807**	**0**	**0**	**2.123**
Gesamt	**1.837**	**4.271**	**1.035**	**61**	**1.460**

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Gesamt 2016
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**1.636**	**1.664**	**831**	**69**	**–734**
Forderungen an Kunden	1.636	1.664	831	69	–734
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.636	1.664	831	69	–734
Rückstellungen für Kreditrisiken	**3.261**	**5.069**	**0**	**0**	**1.808**
Gesamt	**4.897**	**6.733**	**831**	**69**	**1.074**

24 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Provisionserträge	**452.626**	**368.952**	22,7
Wertpapiergeschäft	412.215	337.666	22,1
Zahlungsverkehr	24.174	20.795	16,2
Vermittlungsgeschäft	8.141	7.719	5,5
Sonstige Provisionen	8.096	2.772	192,1
Provisionsaufwendungen	**200.698**	**153.540**	30,7
Wertpapiergeschäft	187.284	143.116	30,9
Zahlungsverkehr	4.856	7.484	–35,1
Sonstige Provisionen	8.558	2.940	191,1
Provisionsüberschuss			
Wertpapiergeschäft	224.931	194.550	15,6
Zahlungsverkehr	19.318	13.311	45,1
Vermittlungsgeschäft	8.141	7.719	5,5
Sonstige Provisionen	–462	–168	175,0
Gesamt	**251.928**	**215.412**	17,0

25 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	1.627	–138	–
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	–1.628	137	–
Gesamt	**–1**	**–1**	0,0

Das Hedge Accounting wird gemäß den Grundsätzen des IAS 39 durchgeführt. Dabei wurden im Geschäftsjahr Gruppen von Publikumsfonds (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens Finanzanlagen mithilfe von Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Wechselkurses abgesichert.

Die Hedge Adjustments aus den Grundgeschäften wurden bei deren Abgang ausgebucht.

26 Handelsergebnis

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	0	–41	–100,0
Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften	–691	–1.309	–47,2
Gesamt	**–691**	**–1.350**	–48,8

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading".

27 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung, aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands ausgewiesen.

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	24.090	44.305	–45,6
Veräußerungsverluste	–2.157	–750	187,6
Wertminderungen	0	–383	–100,0
Gesamt	**21.933**	**43.172**	–49,2

Der absolut überwiegende Anteil der Veräußerungsgewinne und -verluste entfällt auf Publikumsfonds und Aktien.

Im Vorjahr dominierte die Veräußerung der VISA-Anteile mit 41 Mio. Euro das Finanzanlageergebnis, die im Jahr 2016 ausgewiesenen Wertminderungen entfielen ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente.

28 Verwaltungsaufwendungen

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Personalaufwand	95.841	88.072	8,8
Sachaufwand	170.840	158.991	7,5
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	17.846	13.897	28,4
Gesamt	**284.527**	**260.960**	9,0

Personalaufwand

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	80.942	74.764	8,3
Soziale Abgaben	13.432	12.266	9,5
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.467	1.042	40,8
Gesamt	**95.841**	**88.072**	8,8

Im Posten Löhne und Gehälter ist ein Aufwand in Höhe von 684 Tsd. Euro (2016: 220 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) enthalten.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	1.078	878	22,8
Aufwendungen für Altersteilzeit	192	127	51,2
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	197	37	432,4
Gesamt	**1.467**	**1.042**	40,8

Sachaufwand Tsd. €	**2017**	**2016**	Veränderung in %
Vertrieb	28.887	34.898	–17,2
Externe Dienstleistungen	47.771	44.240	8,0
Geschäftsbetrieb	41.083	36.749	11,8
IT-Aufwendungen	31.872	29.569	7,8
Pflichtbeiträge	19.596	11.693	67,6
Sonstiges	1.631	1.842	–11,5
Gesamt	**170.840**	**158.991**	7,5

Der Sachaufwand enthält für das Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 7.368 Tsd. Euro (2016: 6.498 Tsd. Euro), die als Aufwand für Operating-Leasing-Verhältnisse erfasst werden.

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte Tsd. €	**2017**	**2016**	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.128	4.597	11,6
Immaterielle Anlagewerte	12.718	9.300	36,8
Gesamt	**17.846**	**13.897**	28,4

29 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	**2017**	**2016**	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	**14.326**	**11.312**	26,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	4.746	3.684	28,8
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	1.040	1.832	–43,2
Versicherungszahlungen	12	59	–79,7
Periodenfremde Erträge und Umsatzrabatte	4.213	2.904	45,1
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte	803	1.085	–26,0
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	653	398	64,1
Übrige	2.859	1.350	111,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.731**	**5.807**	–35,7
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.350	1.729	–21,9
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	397	286	38,8
Sonstige Steuersachverhalte	97	1.029	–90,6
Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	576	1.180	–51,2
Aufwand aus Prozessen und Regressen	377	390	–3,3
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	62	24	158,3
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	85	36	136,1
Regulierungsaufwendungen für Schadensfälle	604	868	–30,4
Übrige	183	265	–30,9
Gesamt	**10.595**	**5.505**	92,5

Die übrigen sonstigen Erträge enthalten den ermittelten Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 1.232 Tsd. Euro.

30 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	18.957	27.244	–30,4
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	–235	1.827	–
Latente Steuern	4.595	–918	–
Gesamt	**23.317**	**28.153**	–17,2

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Tsd. €	**2017**	**2016**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	**94.861**	**120.664**
Multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	27.380	32.994
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	–3.160	–6.059
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	0	165
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	–235	1.827
Auswirkungen von Änderungen des anzuwendenden Steuersatzes	–848	37
Auswirkungen von abweichenden Steuersätzen von Tochtergesellschaften außerhalb des Organkreises	323	0
Sonstige Ursachen	–143	–811
Gesamt	**23.317**	**28.153**

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 13,038%, der sich als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Aschheim, Rostock und Frankfurt am Main ergibt.

Es ergibt sich somit für 2017 ein Ertragsteuersatz von rund 28,86% (im Vorjahr 27,34%).

Die Änderung des anzuwendenden Steuersatzes resultiert aus der Anhebung des Gewerbesteuersatzes der Gemeinde Quickborn von 11,66% auf 13,30% und aus dem höheren Gewerbesteuersatz des Geschäftsbereichs onvista bank (Standort Frankfurt am Main) von 16,10%.

Erläuterungen zur Bilanz

31 Barreserve

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Kassenbestand	412	597	–31,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.362.489	2.137.568	10,5
Gesamt	**2.362.901**	**2.138.165**	10,5

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2017 betrug 326.060 Tsd. Euro (31.12.2016: 170.670 Tsd. Euro).

32 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Inländische Kreditinstitute	17.294.993	13.431.315	28,8	301.831	272.565	16.993.162	13.158.750
Ausländische Kreditinstitute	11.702	1.098	965,8	11.702	1.098	0	0
Gesamt	**17.306.695**	**13.432.413**	28,8	**313.533**	**273.663**	**16.993.162**	**13.158.750**

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 260.007 Tsd. Euro (2016: 250.054 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 6.881.326 Tsd. Euro (2016: 8.746.524 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 10.111.836 Tsd. Euro (2016: 4.412.226 Tsd. Euro).

In den betrachteten Geschäftsjahren wurde keine Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute gebildet, da diese durch einen Mantelzessionsvertrag umfassend besichert sind.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten abgegrenzte Zinsen in Höhe von 37.067 Tsd. Euro (2016: 32.773 Tsd. Euro).

33 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kunden	**477.597**	**356.763**	33,9	**377.602**	**305.679**	**99.995**	**51.084**
Unternehmen und Finanzinstitute	45.099	34.293	31,5	1.262	103	43.837	34.190
Privatkunden	432.498	322.470	34,1	376.340	305.576	56.158	16.894
Forderungen an ausländische Kunden	**19.544**	**20.659**	–5,4	**16.459**	**12.556**	**3.085**	**8.103**
Unternehmen und Finanzinstitute	3.190	8.095	–60,6	174	0	3.016	8.095
Privatkunden	16.354	12.564	30,2	16.285	12.556	69	8
Forderungen gesamt vor Risikovorsorge	**497.141**	**377.422**	31,7	**394.061**	**318.235**	**103.080**	**59.187**
Portfoliowertberichtigung	–1.927	–2.308	–16,5	–1.591	–2.208	–336	–100
Forderungen gesamt nach Risikovorsorge	**495.214**	**375.114**	32,0	**392.470**	**316.027**	**102.744**	**59.087**

Von den Forderungen an Kunden entfallen 216.535 Tsd. Euro (2016: 156.764 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 2,9 Tsd. Euro (2016: 27,7 Tsd. Euro) enthalten.

34 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €

	Stand 1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2017
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**2.308**	**247**	**1.464**	**1.153**	**177**	**1.927**
Forderungen an Kunden	2.308	247	1.464	1.153	177	1.927
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.308	247	1.464	1.153	177	1.927
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.988	233	1.272	779	0	1.262
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	320	14	192	374	177	665
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	**4.000**	**12**	**2.807**	**684**	**0**	**1.865**
Gesamt	**6.308**	**259**	**4.271**	**1.837**	**177**	**3.792**

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €

	Stand 1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2016
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**2.626**	**290**	**1.664**	**1.636**	**0**	**2.308**
Forderungen an Kunden	2.626	290	1.664	1.636	0	2.308
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.626	290	1.664	1.636	0	2.308
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	2.344	277	1.501	1.422	0	1.988
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	282	13	163	214	0	320
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	**5.820**	**12**	**5.069**	**3.261**	**0**	**4.000**
Gesamt	**8.446**	**302**	**6.733**	**4.897**	**0**	**6.308**

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte. Der Rückgang von Risikovorsorge und Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 geht im Wesentlichen zurück auf Schätzungsänderungen aus der Validierung von Risikovorsorgeparametern. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in Note (3). Gegenläufig wirkte sich das Wachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres bei Kreditprodukten aus.

Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken Tsd. €	**Gesamt**			**Wertberichtigungen für Einzelrisiken**		**Wertberichtigungen für Portfoliorisiken**	
	2017	**2016**	Veränderung in %	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**
Stand 1. Januar	**2.308**	**2.626**	–12,1	**0**	**0**	**2.308**	**2.626**
Veränderungen Konsolidierungskreis	177	0	–	0	0	177	0
Zuführungen	1.153	1.636	–29,5	0	0	1.153	1.636
Abgänge	1.711	1.954	–12,4	0	0	1.711	1.954
– davon Inanspruchnahmen	247	290	–14,8	0	0	247	290
– davon Auflösungen	1.464	1.664	–12,0	0	0	1.464	1.664
Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember	**1.927**	**2.308**	–16,5	**0**	**0**	**1.927**	**2.308**

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

35 Finanzanlagen

Der Posten Finanzanlagen umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale" zugeordnet.

Tsd. €	**31.12.2017**	**31.12.2016**	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale"	2.712.077	3.148.930	–13,9
– von öffentlichen Emittenten	240.848	318.096	–24,3
– von anderen Emittenten	2.471.229	2.830.834	–12,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale"[1)]	58.068	119.357	–51,3
Gesamt	**2.770.145**	**3.268.287**	–15,2

1) Inklusive Preferred Stocks der VISA Inc. USA. Diese Anteile wurden im Geschäftsbericht 2016 unter der Position „Beteiligungen" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte sind angepasst.

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 56.719 Tsd. Euro (2016: 56.420 Tsd. Euro) enthalten.

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale" enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 19.460 Tsd. Euro (2016: 29.692 Tsd. Euro).

36 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	**31.12.2017**	**31.12.2016**	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	21.444	17.322	23,8
Erworbene Software	9.425	6.933	35,9
Kundenstamm	12.458	0	–
Sonstige	6.771	0	–
Gesamt	**50.098**	**24.255**	106,5

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (38)) abgebildet.

37 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.596	15.546	19,6
Gesamt	**18.596**	**15.546**	19,6

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (38)) abgebildet.

38 Anlagespiegel

Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Buchwert zum 1. Januar	**17.322**	**15.511**	**6.933**	**7.540**	**0**	**0**	**0**	**0**
Anschaffungskosten/ Herstellungskosten zum 1. Januar	101.249	94.312	60.485	58.066	11.592	11.592	0	0
– Zugänge	9.871	6.937	4.741	3.567	0	0	0	0
– Abgänge	0	0	2.667	1.148	0	0	0	0
– Beiträge aus Unternehmens- erwerben	207	0	3.306	0	13.590	0	6.876	0
Anschaffungskosten/ Herstellungskosten zum 31. Dezember	111.327	101.249	65.865	60.485	25.182	11.592	6.876	0
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	83.927	78.801	53.552	50.526	11.592	11.592	0	0
– Zugänge	5.956	5.126	5.519	4.174	1.132	0	105	0
– Wertminderungen	0	0	6	0	0	0	0	0
– Abgänge	0	0	2.637	1.148	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	89.883	83.927	56.440	53.552	12.724	11.592	105	0
Buchwert zum 31. Dezember	**21.444**	**17.322**	**9.425**	**6.933**	**12.458**	**0**	**6.771**	**0**

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Tsd. €	2017	2016
Buchwert zum 1. Januar	**15.546**	**14.903**
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	68.853	65.958
– Zugänge	7.574	5.273
– Abgänge	1.186	2.378
– Beiträge aus Unternehmenserwerben	635	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	75.876	68.853
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	53.307	51.055
– Zugänge	5.128	4.597
– Wertminderungen	0	0
– Abgänge	1.155	2.345
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	57.280	53.307
Buchwert zum 31. Dezember	**18.596**	**15.546**

39 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	4.352	198	2.098,0
Latente Ertragsteueransprüche	0	3.591	–100,0
Gesamt	**4.352**	**3.789**	14,9

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche des laufenden Geschäftsjahres.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung. Diese ist in Note (45) aufgegliedert.

40 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	1.825	2.080	–12,3
Forderungen an Produktgeber	2.820	2.026	39,2
Forderungen an Konzerngesellschaften	2.684	479	460,3
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	1.779	1.734	2,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.597	2.879	198,6
Gehaltsvorschüsse	857	819	4,6
Sicherheitenleistung EZB	2.997	2.997	0,0
Andere	2.974	2.872	3,6
Gesamt	**24.533**	**15.886**	54,4

41 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	7.806	14.427	–45,9
Ausländische Kreditinstitute	1.482	1.150	28,9
Gesamt	**9.288**	**15.577**	–40,4

42 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	**21.656.527**	**18.001.704**	20,3	**21.156.053**	**17.474.706**	**500.474**	**526.998**
Privatkunden	21.505.685	17.915.184	20,0	21.005.550	17.388.591	500.135	526.593
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	150.842	86.520	74,3	150.503	86.115	339	405
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	**617.512**	**517.233**	19,4	**594.110**	**492.917**	**23.402**	**24.316**
Privatkunden	605.888	495.510	22,3	582.486	471.194	23.402	24.316
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	11.624	21.723	–46,5	11.624	21.723	0	0
Gesamt	**22.274.039**	**18.518.937**	20,3	**21.750.163**	**17.967.623**	**523.876**	**551.314**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 289.513 Tsd. Euro (2016: 294.696 Tsd. Euro) enthalten.

Über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH sind Einlagen bis zu einer Höhe von 100 Tsd. Euro je Kunde abgesichert. Darüber hinaus sind diese Einlagen über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. zum Bilanzstichtag bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 80,8 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 5,2 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert.

43 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	**0**	**1.447**	–100,0

Im Vorjahr wurden ausschließlich Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Der Ansatz erfolgte zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente betrug 30 Mio. USD.

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

44 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.480	18.756	–28,1
Sonstige Rückstellungen	20.021	20.827	–3,9
Gesamt	**33.501**	**39.583**	–15,4

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen für Pensionen und für Deferred Compensation zusammen. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Saldiert mit dem korrespondierenden Planvermögen ergibt sich hieraus ein Aktivposten in Höhe von 322 Tsd. Euro (2016: 340 Tsd. Euro).

Die für Pensionen und Deferred Compensation ausgewiesene Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (Asset Ceiling).

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen und Deferred Compensation

Tsd. €	Pensionsver-pflichtungen	Planvermögen	Nettoschuld
Stand zum 1.1.2016	**33.745**	**–8.933**	**24.812**
Laufender Dienstzeitaufwand	852	0	852
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	27	–27	0
Zinsaufwand/-ertrag	868	–388	480
Gezahlte Pensionsleistungen	–706	0	–706
Transfers	240	0	240
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	–1.109	–1.109
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	34	0	34
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	6.153	0	6.153
Dotierung des Planvermögens	0	–12.000	–12.000
Stand zum 31.12.2016	**41.213**	**–22.457**	**18.756**
Stand zum 1.1.2017	**41.213**	**–22.457**	**18.756**
Beiträge aus Unternehmenserwerben	370	0	370
Laufender Dienstzeitaufwand	1.074	0	1.074
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	29	–29	0
Zinsaufwand/-ertrag	735	–450	285
Gezahlte Pensionsleistungen	–726	0	–726
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	–205	–205
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	–221	0	–221
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	–819	0	–819
Dotierung des Planvermögens	0	–5.035	–5.035
Stand zum 31.12.2017	**41.655**	**–28.176**	**13.479**
– davon Pensionsrückstellung	41.655	–28.176	13.479
– davon aktiviertes Planvermögen	0	0	0

Der Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen und die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die für Pensionsverpflichtung und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten sowie aus finanziellen oder demografischen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen.

Zusätzlich entstanden Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 207 Tsd. Euro (2016: 127 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 22 Tsd. Euro (2016: 11 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 197 Tsd. Euro (2016: 37 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betrugen 654 Tsd. Euro (2016: 1.501 Tsd. Euro).

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen beträgt 19,7 Jahre (31.12.2016: 20,4 Jahre). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2018	2019	2020	2021	2022	2023–2027
Zu erwartende Rentenzahlung	738	784	822	946	930	5.866

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung.

Tsd. €	DBO zum 31.12.2017	DBO zum 31.12.2016
Zinssensitivität		
– Diskontierungssatz +50 Basispunkte	–3.746	–3.829
– Diskontierungssatz –50 Basispunkte	4.351	4.463
Gehaltsentwicklungssensitivität		
– Gehaltsentwicklung +50 Basispunkte	1.140	1.198
– Gehaltsentwicklung –50 Basispunkte	–1.014	–1.061
Rentenanpassungssensitivität		
– Rentenanpassung +50 Basispunkte	1.973	1.965
– Rentenanpassung –50 Basispunkte	–1.753	–1.741
Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)		
– Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %[1)]	1.196	1.194

1) Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit für jedes Alter um 10 % führt zu einer im Durchschnitt um etwa ein Jahr erhöhten Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren.

Das ausgewiesene Planvermögen wird zum überwiegenden Teil in Vermögenswerten über einen Pension Trust gehalten. Ein Teilbetrag von 375 Tsd. Euro (31.12.2016: 335 Tsd. Euro) entfällt auf Rückdeckungsversicherungen. Die im Rahmen des Pension Trust für die Erfüllung von Pensionsansprüchen gehaltenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Marktwert des Planvermögens in %	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktiver Markt	Inaktiver Markt	Aktiver Markt	Inaktiver Markt
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	40,9	22,6	42,3	20,5
Aktien/Aktienfonds	11,3	1,9	7,6	3,2
Sonstige Finanzinstrumente	18,1	2,3	19,3	4,4
Liquidität	2,9	0,0	2,7	0,0
Gesamt	**73,2**	**26,8**	**71,9**	**28,1**

Die geografische Aufteilung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar: Deutschland 17,4 % (2016: 21,4 %), EU-Ausland 57,0 % (2016: 53,2 %), USA 12,3 % (2016: 12,9 %), Sonstige 13,3 % (2016: 12,9 %).

Für den überwiegenden Teil der Pensionszusagen werden Dotierungen des Planvermögens jährlich in Abhängigkeit der Relation von Pensionsverpflichtung und Planvermögen festgelegt, um bei Bedarf eine ausreichende Deckung zu gewährleisten. Weitere Anlässe für Zu- oder Abgänge von Planvermögen können das Eintreten oder Austreten von Begünstigten aus den Unternehmen der comdirect Gruppe sein.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2017	31.12.2016
Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen am Jahresende		
Diskontierungszinssatz	1,9	1,8
Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
Rentenanpassung	1,6	1,6
Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr		
Diskontierungszinssatz	1,8	2,6
Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
Rentenanpassung	1,6	1,5

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2017
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und Zinsen aus Steuernachforderungen	399	125	72	80	28	310
Rückstellungen für Personal	12.293	10.550	713	11.030	730	12.790
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.000	12	2.807	684	0	1.865
Übrige Rückstellungen	4.135	4.131	1.046	5.071	1.027	5.056
Gesamt	**20.827**	**14.818**	**4.638**	**16.865**	**1.785**	**20.021**

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2018 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen in Höhe von 1.134 Tsd. Euro enthalten (2016: 1.074 Tsd. Euro).

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.266 Mio. Euro aus Kreditzusagen in Form von Wertpapierkreditlinien von Privatkunden. Diese sind aufgrund einer Anpassung der Vertragsbedingungen im Geschäftsjahr nunmehr als unwiderruflich einzustufen. Kunden dürfen die Linien in Anspruch nehmen, soweit die Verfügung durch Wertpapierbestände der jeweiligen Depots unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Beleihungsgrenzen besichert ist. Durch Inanspruchnahmen entstehen täglich fällige Forderungen, die mit den vertraglich vereinbarten Zinssätzen verzinst werden.

Des Weiteren bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. Euro (31.12.2016: 3,0 Mio. Euro) gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Dies resultiert aus der Abgabe einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung im Vorjahr zur Abdeckung eines Teils der Beitragsverpflichtungen. In zukünftigen Perioden kann die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken die Mitgliedsinstitute aus den vorliegenden Zahlungsverpflichtungen zur Abdeckung von Entschädigungsfällen in Anspruch nehmen. Die Eventualverbindlichkeit ist durch eine bei der Bundesbank hinterlegten Barsicherheit in gleicher Höhe abgedeckt.

Der Posten Übrige Rückstellungen enthält einen Betrag von 3,6 Mio. Euro (31.12.2016: 2,7 Mio. Euro) für Beitragsverpflichtungen aus dem im Geschäftsjahr begonnenen Beitragsjahr der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken.

45 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	234	2.429	–90,4
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	74	0	–
Gesamt	**308**	**2.429**	–87,3

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen der abgelaufenen Berichtsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag-steuer-anspruch	Ertrag-steuer-verpflich-tung	31.12.2017 Saldo	Ertrag-steuer-anspruch	Ertrag-steuer-verpflich-tung	31.12.2016 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungs-instrumenten	0	0	0	590	0	590
Forderungen an Kunden (Risikovorsorge)	56	–30	26	290	–14	276
Finanzanlagen						
– erfolgswirksam	8.471	0	8.471	13.595	0	13.595
– erfolgsneutral	0	–7.234	–7.234	0	–15.698	–15.698
Immaterielle Anlagewerte	0	–10.263	–10.263	0	–4.237	–4.237
Sachanlagen	795	0	795	705	0	705
Rückstellungen						
– erfolgswirksam	4.115	0	4.115	3.896	0	3.896
– erfolgsneutral	3.779	0	3.779	3.921	0	3.921
Sonstige Passiva	237	0	237	543	0	543
Gesamt	**17.453**	**–17.527**	**–74**	**23.540**	**–19.949**	**3.591**

Per 31. Dezember 2017 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

46 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	23.020	18.028	27,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.823	30.099	15,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.689	14.721	–13,8
Andere	5.982	4.472	33,8
Gesamt	**76.514**	**67.320**	13,7

47 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016[1)]	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	182.078	123.769	47,1
Neubewertungsrücklage	20.745	47.365	–56,2
Konzernüberschuss	71.544	92.511	–22,7
Eigenkapital	**638.884**	**628.162**	1,7

1) Werte wurden aufgrund eines veränderten Ausweises der Gewinnrücklagen und des Konzernüberschusses rückwirkend angepasst (vergleiche Note (3)).

Gezeichnetes Kapital
Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2017	**141.220.815**
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2017	**141.220.815**

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage
In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen
In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Neubewertungsrücklage
In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Der Rückgang der Neubewertungsrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von Kursgewinnen innerhalb der Sondervermögen.

Weitere Angaben

48 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt comdirect das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen, quantifizierbaren Risikoarten (operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Risiken der Einlagenmodellierung und Geschäftsrisiken) von comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Ergebnis nach Steuern[1)]	70,5	91,5
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	20,7	47,4
Offene Rücklagen[2)]	413,6	353,6
Sonstige immaterielle Anlagegüter	–50,1	–24,3
Aktive/passive latente Steuern	–8,6	–20,1
Risikodeckungspotenzial	**587,5**	**589,3**
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	–87,5	–129,3
Risikodeckungsmasse	**500,0**	**460,0**

1) Ergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe unter Berücksichtigung eines Abzugs von 1,0 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind.
2) Enthält Korrekturen aufgrund abweichender Pensionsverpflichtungen im Gone-Concern-Ansatz.

Die Gesamtrisikoposition von comdirect betrug zum Jahresende 189,1 Mio. Euro (2016: 187,2 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 37,8% (2016: 40,7%). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß §10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß §10a Absatz 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des §2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR „Waiver" gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nummer 575/2013 und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises aus comdirect bank AG, European Bank for Financial Services GmbH (ebase), onvista AG und onvista media GmbH nach den IFRS-Vorschriften.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 40,87% (nach den Vorschriften des Artikel 92 CRR ermittelt, Vorjahr: 38,79%).

Tsd. €	**31.12.2017**	**31.12.2016**	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	355.385	263.952	34,6
Hinzurechnungen/Kürzungen	–26.704	33.195	–
Kernkapital	**469.902**	**438.368**	7,2
Haftendes Eigenkapital	**469.902**	**438.368**	7,2
Eigenmittel für SolvV	**469.902**	**438.368**	7,2
Risikogewichtete Aktiva	994.398	923.043	7,7
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken, multipliziert mit 12,5	155.346	206.974	–24,9
Summe	**1.149.744**	**1.130.017**	1,7

49 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Vermögens- und Schuldposten nach der Realisation der Beträge in kurz- und langfristig eingeordnet. Als kurzfristig werden dabei die Beträge eingestuft, die innerhalb eines Jahres realisiert werden. Als langfristig gelten Beträge, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden.

Tsd. €	**zum 31.12.2017**		**zum 31.12.2016**	
	Kurzfristig	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Langfristig**
Barreserve	2.362.901	0	2.138.165	0
Forderungen an Kreditinstitute	3.965.881	13.340.814	3.351.804	10.080.609
Forderungen an Kunden	440.993	54.221	358.943	16.171
Finanzanlagen	809.207	1.902.870	807.295	2.341.635
Immaterielle Anlagewerte	0	50.098	0	24.255
Sachanlagen	0	18.596	0	15.546
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	4.352	0	198	0
Latente Ertragsteueransprüche	0	0	–1.522	5.113
Sonstige Aktiva	24.533	0	15.886	0
Gesamt	**7.607.867**	**15.366.599**	**6.670.769**	**12.483.329**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	0	15.577	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.052.707	221.332	18.293.406	225.531
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	1.447	0
Rückstellungen	18.875	14.626	20.156	19.427
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	234	0	2.429	0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	2.488	–2.414	0	0
Sonstige Passiva	76.514	0	67.320	0
Gesamt	**22.160.106**	**233.544**	**18.400.335**	**244.958**

In der Restlaufzeitengliederung werden die Restlaufzeiten für Finanzinstrumente dargestellt, für die vertragliche Laufzeiten vorliegen. Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

Restlaufzeiten zum 31.12.2017

Tsd. €

	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	17.306.695	313.533	1.176.559	2.475.789	10.018.161	3.322.653
Forderungen an Kunden	495.214	392.470	46.961	1.562	27.809	26.412
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale"	2.712.077	0	208.731	600.476	1.755.262	147.608
Gesamt	**20.513.986**	**706.003**	**1.432.251**	**3.077.827**	**11.801.232**	**3.496.673**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	9.288	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.039	21.750.163	292.640	9.904	187.087	34.245
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0	0	0
Gesamt	**22.283.327**	**21.759.451**	**292.640**	**9.904**	**187.087**	**34.245**

Restlaufzeiten zum 31.12.2016

Tsd. €

	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	13.432.413	273.663	921.228	2.156.913	8.653.560	1.427.049
Forderungen an Kunden	375.114	316.027	42.286	630	10.316	5.855
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale"	3.148.930	0	329.082	478.213	2.246.221	95.414
Gesamt	**16.956.457**	**589.690**	**1.292.596**	**2.635.756**	**10.910.097**	**1.528.318**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	15.577	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.518.937	17.967.623	306.938	18.845	151.833	73.698
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.447	0	0	0
Gesamt	**18.535.961**	**17.983.200**	**308.385**	**18.845**	**151.833**	**73.698**

50 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	17.197.440	13.353.152	28,8
Finanzanlagen	653.139	955.803	–31,7
Sonstige Aktiva	2.684	479	460,3
Gesamt	**17.853.263**	**14.309.434**	24,8
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	–
Andere	12.689	14.721	–13,8
Gesamt	**12.689**	**14.721**	–13,8

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

51 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement
Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank AG festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei comdirect der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

Adressenausfallrisiko
Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko
Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 17.853 Mio. Euro (2016: 14.309 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag und Verpfändungsvereinbarungen mit der Commerzbank AG beziehungsweise bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von 497,1 Mio. Euro vor Risikovorsorge (2016: 377,4 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 216,5 Mio. Euro (2016: 156,8 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität von Vermögenswerten

In der nachfolgenden Tabelle sind finanzielle Vermögenswerte in Güteklassen eingeordnet, wobei der Investmentgrade-Bereich die Klassen „Sehr gut", „Gut" und „Befriedigend" umfasst.

Tsd. €	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kredit-institute	Finanz-anlagen	Sonstige
31.12.2017				
Sehr gut	388.386	17.288.666	1.949.021	2.362.901
Gut	6.137	17.628	433.788	0
Befriedigend	12.531	0	287.180	0
Ausreichend	10.699	0	42.264	0
Erhöhtes Risiko	17.277	0	0	0
Hohes Risiko	9.472	0	0	0
Ausfall	1.950	0	0	0
Nicht zugeordnet	50.689	402	57.892	0
Gesamt	**497.141**	**17.306.695**	**2.770.145**	**2.362.901**
31.12.2016				
Sehr gut	277.979	13.432.413	3.102.139	2.138.165
Gut	6.016	0	42.834	0
Befriedigend	9.644	0	0	0
Ausreichend	9.808	0	0	0
Erhöhtes Risiko	15.276	0	0	0
Hohes Risiko	7.720	0	0	0
Ausfall	2.034	0	0	0
Nicht zugeordnet	48.945	0	123.314	0
Gesamt	**377.422**	**13.432.413**	**3.268.287**	**2.138.165**

Bei den nicht zugeordneten Forderungen an Kunden handelt es sich im Schwerpunkt um kurzfristig fällige Forderungen an institutionelle Produktpartner aus dem Fondsgeschäft, bei denen ein geringes Ausfallrisiko vorliegt. Bei den nicht zugeordneten Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Publikumsfonds und Unternehmensbeteiligungen. Die verwendete Untergliederung der Güteklassen wurde im Berichtsjahr leicht adjustiert, wodurch Finanzinstrumente bei gleicher Kreditqualität in niedrigere Güteklassen als im Vorjahr eingeordnet werden.

Es bestehen zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.266 Mio. Euro aus Kreditzusagen in Form von Wertpapierkreditlinien von Privatkunden. Diese sind aufgrund einer Anpassung der Vertragsbedingungen im Geschäftsjahr nunmehr als unwiderruflich einzustufen. Kunden dürfen die Linien in Anspruch nehmen, soweit die Verfügung durch Wertpapierbestände der jeweiligen Depots unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Beleihungsgrenzen besichert ist. Durch Inanspruchnahmen entstehen täglich fällige Forderungen, die mit den vertraglich vereinbarten Zinssätzen verzinst werden. Aufgrund der konservativen Besicherung ergeben sich aus Wertpapierkrediten äußerst geringfügige Kreditausfälle. Im theoretischen Fall eines gleichzeitigen Ausfalls aller Kreditnehmer und zugleich eines Ausfalls aller Sicherheiten stellt der Gesamtbetrag der unwiderruflichen Kreditzusagen das maximale Ausfallrisiko dar.

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kunden Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Altersstruktur			
1 bis 29 Tage	18.923	14.757	28,2
30 bis 59 Tage	986	1.610	–38,8
60 bis 89 Tage	205	1.618	–87,3
90 bis 179 Tage	464	243	90,9
180 Tage und mehr	1.483	1.632	–9,1
Gesamt	**22.061**	**19.860**	11,1

Für die überfälligen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen an Kunden besteht Risikovorsorge in Höhe von 542 Tsd. Euro (31.12.2016: 935 Tsd. Euro).

Einzeln als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kunden Tsd. €	**31.12.2017**	**31.12.2016**	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.950	2.034	–4,1
Wertminderungen	–590	–734	–19,6
Gesamt	**1.360**	**1.300**	4,6

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Lageberichts dargestellt.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Restlaufzeiten zum 31.12.2017 Tsd. €	**Buchwert**	**Täglich fällig**	**Bis zu einem Jahr**	**Über ein bis fünf Jahre**	**Über fünf Jahre**
Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	2.362.901	2.362.901	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	17.306.695	313.533	3.708.236	10.243.272	3.407.124
Forderungen an Kunden	495.214	394.063	50.633	31.776	27.338
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.712.076	0	816.826	1.752.423	148.371
Gesamt	**22.876.886**	**3.070.497**	**4.575.695**	**12.027.471**	**3.582.833**

Restlaufzeiten zum 31.12.2016 Tsd. €	**Buchwert**	**Täglich fällig**	**Bis zu einem Jahr**	**Über ein bis fünf Jahre**	**Über fünf Jahre**
Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	2.138.165	2.138.165	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	13.675.467	273.663	3.120.692	8.800.967	1.466.077
Forderungen an Kunden	375.114	316.027	43.637	11.543	6.068
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.148.930	0	820.346	2.232.827	95.019
Gesamt	**19.337.676**	**2.727.855**	**3.984.675**	**11.045.337**	**1.567.164**

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Restlaufzeiten zum 31.12.2017 Tsd. €	**Buchwert**	**Täglich fällig**	**Bis zu einem Jahr**	**Über ein bis fünf Jahre**	**Über fünf Jahre**
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	9.288	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.039	21.750.163	310.512	209.692	34.245
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0	0
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	4.727.879	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.305.803	0	0	0
Gesamt	**22.283.327**	**26.487.330**	**310.512**	**209.692**	**34.245**

Restlaufzeiten zum 31.12.2016 Tsd. €	**Buchwert**	**Täglich fällig**	**Bis zu einem Jahr**	**Über ein bis fünf Jahre**	**Über fünf Jahre**
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	15.577	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.518.937	17.967.623	334.261	180.379	73.698
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.445	0	0
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	4.632.153	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.320.152	0	0	0
Gesamt	**18.535.961**	**22.615.353**	**335.706**	**180.379**	**73.698**

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5%.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5% und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebthöchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei comdirect durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlustes unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2016	Stand zum 31.12.2017	Jahres-hoch	Jahres-tief	Median 2017	Median 2016
Gesamt-VaR 97,5% 1 Tag Haltedauer	1.340	713	1.344	486	662	1.796
Stresstest-Gesamtergebnis	**79.803**	**89.123**	**102.897**	**76.191**	**87.776**	**91.695**

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

52 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Sofern keine Börsenkurse verfügbar waren, erfolgte die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle unter Verwendung von aktuellen Marktpreisparametern. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Loans and Receivables				
Barreserve	2.362.901	2.138.165	2.362.901	2.138.165
Forderungen an Kreditinstitute	17.430.089	13.534.510	17.306.695	13.432.413
Forderungen an Kunden	496.772	375.358	495.214	375.114
Gesamt	**20.289.762**	**16.048.033**	**20.164.810**	**15.945.692**
Available for Sale Financial Assets				
Finanzanlagen[1)]	2.770.145	3.268.287	2.770.145	3.268.287
Gesamt	**2.770.145**	**3.268.287**	**2.770.145**	**3.268.287**
Liabilities measured at Amortised Cost				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	15.577	9.288	15.577
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.063	18.551.148	22.274.039	18.518.937
Gesamt	**22.283.351**	**18.566.725**	**22.283.327**	**18.534.514**
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss				
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.447	0	1.447
Gesamt	**0**	**1.447**	**0**	**1.447**

1) Inklusive Preferred Stocks der VISA Inc. USA. Diese Anteile wurden im Geschäftsbericht 2016 unter der Position „Beteiligungen" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte sind angepasst.

Bei den täglich fälligen Finanzinstrumenten und bei Finanzinstrumenten mit kurzen Restlaufzeiten entspricht der Nennwert dem Fair Value. Zu diesen Instrumenten zählen die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 313.533 Tsd. Euro (2016: 273.662 Tsd. Euro), Forderungen an Kunden in Höhe von 439.431 Tsd. Euro (2016: 358.383 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.288 Tsd. Euro (2016: 15.577 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 21.750.163 Tsd. Euro (2016: 17.974.328 Tsd. Euro).

Die Zuordnung der Fair Values ist in der Note „Fair-Value-Hierarchie" (Note (53)) dargestellt.

53 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu dem entsprechenden Level der Fair-Value-Hierarchie und der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IAS 39.

Level 1:
In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
Level 2:
Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).
Level 3:
Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2017			
	Gesamt	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva				
Loans and Receivables				
Barreserve	2.362.901	0	2.362.901	0
Forderungen an Kreditinstitute	17.430.089	0	17.430.089	0
Forderungen an Kunden	496.772	0	439.870	56.902
Available for Sale				
Finanzanlagen[1)]	2.770.145	1.809.704	947.911	12.530
Gesamt Aktiva	**23.059.907**	**1.809.704**	**21.180.771**	**69.432**
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	0	9.288	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.063	0	22.274.063	0
Fair Value through Profit or Loss				
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0
Gesamt Passiva	**22.283.351**	**0**	**22.283.351**	**0**

1) Inklusive Preferred Stocks der VISA Inc. USA. Diese Anteile wurden im Geschäftsbericht 2016 unter der Position „Beteiligungen" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte sind angepasst.

Tsd. €	31.12.2016			
	Gesamt	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva				
Loans and Receivables				
Barreserve	2.138.165	0	2.138.165	0
Forderungen an Kreditinstitute	13.534.510	0	13.534.510	0
Forderungen an Kunden	375.358	0	358.383	16.975
Available for Sale				
Finanzanlagen[1)]	3.268.287	2.306.289	952.253	9.745
Gesamt Aktiva	**19.316.320**	**2.306.289**	**16.983.311**	**26.720**
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	0	15.577	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.551.148	0	18.551.148	0
Fair Value through Profit or Loss				
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.447	0
Gesamt Passiva	**18.568.172**	**0**	**18.568.172**	**0**

1) Inklusive Preferred Stocks der VISA Inc. USA. Diese Anteile wurden im Geschäftsbericht 2016 unter der Position „Beteiligungen" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte sind angepasst.

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 46 Mio. Euro von Level 2 nach Level 1 umgegliedert, da aufgrund gestiegener Marktaktivität ein aktiver Markt vorliegt. Weitere Umgliederungen gab es zum 31. Dezember 2017 nicht.

Dem Level 3 der Bewertungshierarchie sind die von Kunden in Anspruch genommenen Ratenkredite sowie die Preferred Stocks der VISA Inc. USA zugeordnet.

Im Fall der Ratenkredite resultiert die Zuordnung zu Level 3 insbesondere aus dem am Markt nicht beobachtbaren individuellen Kundenverhalten, das sich im individuellen Ausfallrisiko niederschlägt. Dieses führt zu einer Anpassung des Diskontierungszinses im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung mit der Discounted-Cashflow-Methode. Die angewendete Diskontkurve berücksichtigt neben Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auch Verwaltungskosten und eine Gewinnmarge. Gegenüber den anderen Einflussfaktoren der Fair Values, insbesondere dem Zinsrisiko, tritt das Ausfallrisiko in Bezug auf den Gesamtbestand deutlich in den Hintergrund.

Der Wert der Preferred Stocks der VISA Inc. USA kann aufgrund des späteren Umtausches in Common Stocks der VISA Inc. USA aus deren Börsenkurs abgeleitet werden. Aufgrund der Notierung in US-Dollar hat auch der Wechselkurs zum Euro einen Einfluss auf den Fair Value. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des späteren Umtauschverhältnisses. Dieses wird durch mögliche Verluste der VISA Inc. USA aus Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Transaktion beeinflusst. Für die Preisbildung wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes und dessen erwartete Höhe geschätzt. In beiden Fällen handelt es sich um nicht beobachtbare Parameter mit Zukunftsbezug. Sie weisen geringe Sensitivitäten auf. Ebenfalls nicht beobachtbar sind zu berücksichtigende Preisabschläge aus der Illiquidität der Preferred Stocks. Eine Erhöhung des Illiquiditätsabschlages von 10 % (2016: 10 %) um einen Prozentpunkt hätte einen um 139 Tsd. Euro (Vorjahr: 108 Tsd. Euro) geringeren Fair Value der Preferred Stocks zur Folge.

Die Schätzung der genannten Parameter erfolgte auf Basis früherer Transaktionen mit vergleichbaren Risiken. Insgesamt resultiert daraus ein moderater Bewertungsabschlag vom in Euro umgerechneten Kurswert der Common Stocks.

Im Berichtszeitraum ergab sich aus den Preferred Stocks der VISA Inc. USA ein Beitrag zum Other Comprehensive Income in Höhe von 2.744 Tsd. Euro (Vorjahr: 782 Tsd. Euro) als erfolgsneutrale Wertänderung innerhalb der in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbaren Posten.

54 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Loans and Receivables			
Zinserträge	93.810	108.132	–13,2
Risikovorsorge	–663	–734	–9,7
Nettoergebnis	**93.147**	**107.398**	–13,3
Available for Sale Financial Assets			
Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	–13.255	15.365	–
Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	0	383	–100,0
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	–21.933	–43.556	–49,6
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	**–35.188**	**–27.808**	26,5
Zinserträge	17.655	25.666	–31,2
Dividenden und ähnliche Erträge	372	1.243	–70,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	21.933	43.173	–49,2
Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	–1.628	137	–
Nettoergebnis	**3.144**	**42.411**	–92,6
Liabilities measured at Amortised Cost			
Zinsaufwendungen	–17.364	–16.721	3,8
Nettoergebnis	**–17.364**	**–16.721**	3,8
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
Handelsergebnis	–691	–1.350	–48,8
Nettoergebnis	**–691**	**–1.350**	–48,8
At Fair Value through Profit or Loss: Derivative Sicherungsinstrumente			
Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	1.627	–138	–
Nettoergebnis	**1.627**	**–138**	–

Die Zinserträge für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 111,8 Mio. Euro (2016: 135,0 Mio. Euro), die Zinsaufwendungen auf 17,4 Mio. Euro (2016: 16,7 Mio. Euro).

In den Zinserträgen aus Loans and Receivables sind im Geschäftsjahr weiterhin keine wesentlichen Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen enthalten.

Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus Finanzgeschäften oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (2016: 2,9 Mio. Euro) gezahlt.

55 Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der onvista Gruppe
Mit Closing zum 3. April 2017 hat die comdirect bank AG den Erwerb der onvista AG von der Boursorama S.A. erfolgreich abgeschlossen. Zur onvista AG gehörten der Online-Broker onvista bank GmbH und die onvista media GmbH.

Die onvista Gruppe betreibt in Deutschland eine etablierte Online-Plattform für Brokerage-Geschäfte sowie das Finanzinformationsportal www.onvista.de. Die onvista bank GmbH verfügte zum Closing über ein betreutes Kundenvermögen von rund 3,0 Mrd. Euro und insgesamt rund 102 Tsd. Kunden, denen das volle Produktspektrum im Wertpapierhandel angeboten wird.

Der Kauf der onvista Gruppe unterstützt die Wachstumsambitionen von comdirect im deutschen Online-Brokerage-Markt. Mit der onvista media GmbH erwirbt comdirect eines der führenden Finanzportale Deutschlands, mit dem Ziel, eine größere Plattform für Finanzinformationen, zur Vermarktung und zur Neukundengewinnung zu bieten.

Finanzielle Auswirkungen des Erwerbs der onvista Gruppe
Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb betrug 39.723 Tsd. Euro. Sie setzt sich zusammen aus einem Grundbetrag in Höhe von 42.000 Tsd. Euro und einer Kaufpreisanpassung in Höhe von 2.277 Tsd. Euro. Die Anpassung der Gegenleistung wurde vertragsgemäß aus dem Stand des Eigenkapitals der onvista Gruppe zum Closing abgeleitet. Hierfür wurde gemäß den Vereinbarungen der comdirect bank AG mit der Boursorama S.A. über den Erwerb der onvista AG zum 31. März 2017 ein Konzernabschluss der onvista Gruppe nach handelsrechtlichen Vorschriften (Closing Accounts) erstellt. Die Gegenleistung wurde vollständig in Form von Zahlungsmitteln erbracht. Mit der onvista Gruppe wurden Zahlungsmittel in Höhe von 420,9 Mio. Euro erworben.

Seit dem 3. April 2017 erzielte die ehemalige onvista Gruppe Erträge in Höhe von 18,1 Mio. Euro sowie einen ausgeglichenen Ergebnisbeitrag vor Ertragsteuern in Höhe von 0,0 Mio. Euro. Ein Großteil der Erträge ist auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen.

Wenn die onvista AG bereits zum 1. Januar 2017 konsolidiert worden wäre, hätte sie Erträge in Höhe von 22,9 Mio. Euro sowie ein Ergebnis von –1,1 Mio. Euro für den Berichtszeitraum beigetragen. Diese Zahlen wurden lediglich zu Vergleichszwecken auf Basis zusätzlicher Schätzungen ermittelt und geben weder einen zuverlässigen Aufschluss über die tatsächlichen operativen Ergebnisse noch über zukünftige Ergebnisse.

Aufgrund der Verschmelzung der onvista bank GmbH zum 12. Juni 2016 sowie des Einbezugs der Treasury-Aktivitäten ab 3. April 2017 in die comdirect Gruppe fließen in die Ermittlung des Ergebnisbeitrags intern verrechnete Zinsbeiträge ein.

Die Ergebnisbeiträge enthalten als Ertrag den ermittelten negativen Unterschiedsbetrag (Badwill) aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 1.232 Tsd. Euro.

Aus der folgenden Tabelle sind die zum Erwerbszeitpunkt erworbenen bilanzierten Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zu entnehmen.

Tsd. €	
Barreserve	420.850
Forderungen an Kreditinstitute	147.044
Forderungen an Kunden	72.666
Finanzanlagen	96.534
Immaterielle Anlagewerte	23.979
Sachanlagen	635
Sonstige Vermögensgegenstände	2.740
Summe der identifizierbaren Vermögenswerte	**764.448**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.530
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	699.649
Rückstellungen	2.155
Ertragsteuerverpflichtungen	7.374
Sonstige Verbindlichkeiten	9.785
Summe identifizierbarer Schulden	**723.493**
Nettovermögen zum Zeitwert	**40.955**
Gegenleistung	**39.723**
Negativer Unterschiedsbetrag (Badwill)	**1.232**

Nach Würdigung aller verfügbaren Informationen ergibt sich ein Badwill von 1.232 Tsd. Euro, der im vorliegenden Abschluss ergebniserhöhend im sonstigen betrieblichen Ergebnis vereinnahmt worden ist. Dies ist in erster Linie auf die zum Zeitpunkt des Erwerbs im Marktumfeld geltenden verhaltenen Bewertungen von Unternehmen der Finanzindustrie zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertung der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt:

Tsd. €	**Barreserve**	**Forderungen an Kunden**	**Forderungen an Kreditinstitute**	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**
Bruttoforderung	420.850	72.146	147.044	697
Wertberichtigung	0	–132	0	–45
Bilanzausweis	**420.850**	**72.014**	**147.044**	**652**

Alle Forderungen wurden zum Erwerbszeitpunkt als einbringlich eingestuft.

Änderungen gegenüber der Darstellung im Halbjahresbericht 2017
Aus der weiteren Sichtung und Bearbeitung verfügbarer Informationen haben sich seit der Darstellung zum 30. Juni 2017 einige Beträge geändert.

Durch die Berücksichtigung einer identifizierten Verbindlichkeit für Umsatzsteuerkorrekturen, für die im Gegenzug ein sonstiger Vermögenswert in gleicher Höhe für Entschädigungsleistungen gegenüber der Verkäuferin angesetzt worden ist, haben sich die Volumina der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten gegenüber der Darstellung zum 30. Juni 2017 um jeweils 1.810 Tsd. Euro erhöht.

Abgesehen davon gab es lediglich kleine Anpassungen aus weiteren gewonnenen Erkenntnissen, die unter Berücksichtigung latenter Steuern zu einem gegenüber dem Halbjahresbericht um 21 Tsd. Euro geringeren Nettovermögen der onvista Gruppe zum Erwerbszeitpunkt führen.

Die ermittelte Gegenleistung blieb mit einer Erhöhung um 60 Tsd. Euro gegenüber dem Halbjahresbericht nahezu stabil. Zusammen mit der ebenfalls geringen Änderung des Nettovermögens resultiert daraus eine Änderung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung von –39 Tsd. Euro.

56 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2017			2016			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	**Weiblich**	**Männlich**	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	
In der comdirect bank AG tätig	**1.162**	**555**	**607**	**1.066**	**524**	**542**	9,0
im Kundenmanagement	489	294	195	507	311	196	–3,6
in anderen Bereichen[1)]	673	261	412	559	213	346	20,4
In der ebase GmbH tätig	**262**	**151**	**111**	**260**	**157**	**103**	0,8
In der onvista media GmbH tätig[2)]	**13**	**7**	**6**	**–**	**–**	**–**	–
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	**1.437**	**713**	**724**	**1.326**	**681**	**645**	8,4

1) Beinhaltet die Mitarbeiter der ehemaligen onvista bank GmbH ab dem Zeitpunkt der Verschmelzung.
2) Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ab Verschmelzung.

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2017 beschäftigten Auszubildenden und Trainees.

	2017			2016			Veränderung (Gesamt) in %
Auszubildende/Trainees	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	
In der comdirect bank AG tätig	**31**	**9**	**22**	**32**	**13**	**19**	–3,1

57 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2017	1.1. bis 31.12.2016	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
Zinserträge	111.837	135.041	165.300	194.006	214.815
Zinsaufwendungen	17.673	17.229	27.896	48.203	76.174
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	**94.164**	**117.812**	**137.404**	**145.803**	**138.641**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.460	1.074	–2.895	–279	–1.429
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**95.624**	**118.886**	**134.509**	**145.524**	**137.212**
Provisionserträge	452.626	368.952	383.395	333.946	323.348
Provisionsaufwendungen	200.698	153.540	155.030	140.796	135.018
Provisionsüberschuss	**251.928**	**215.412**	**228.365**	**193.150**	**188.330**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–692	–1.351	219	145	287
Ergebnis aus Finanzanlagen	21.933	43.172	4.212	4.829	9.243
Verwaltungsaufwendungen	**284.527**	**260.960**	**279.980**	**270.995**	**259.866**
Personalaufwand	95.841	88.072	83.153	77.650	73.402
Sachaufwand	170.840	158.991	180.310	173.696	168.662
Vertrieb	28.887	34.898	53.582	52.229	50.523
Externe Dienstleistungen	47.771	44.240	44.533	40.986	36.585
Geschäftsbetrieb	41.083	36.749	39.183	36.924	41.015
IT-Aufwendungen	31.872	29.569	32.053	31.581	28.229
Pflichtbeiträge	19.596	11.693	8.796	10.615	10.581
Sonstiges	1.631	1.842	2.163	1.361	1.729
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	17.846	13.897	16.517	19.649	17.802
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10.595	5.505	3.283	9.825	4.826
Ergebnis vor Steuern	**94.861**	**120.664**	**90.608**	**82.478**	**80.032**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.317	28.153	25.566	16.285	19.498
Konzernüberschuss	**71.544**	**92.511**	**65.042**	**66.193**	**60.534**

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2017	1.1. bis 31.12.2016	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
Konzernüberschuss	**71.544**	**92.511**	**65.042**	**66.193**	**60.534**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	1.103	–3.669	2.951	–6.252	708
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern					
Erfolgsneutrale Wertänderung	–5.463	8.583	26.499	35.204	–25.988
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–21.157	–37.005	–4.014	–4.139	–7.294
Sonstiges Periodenergebnis	**–25.517**	**–32.091**	**25.436**	**24.813**	**–32.574**
Gesamtergebnis	**46.027**	**60.420**	**90.478**	**91.006**	**27.960**

58 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2017			
	Q1	**Q2**	**Q3**	**Q4**
Zinserträge	28.948	27.866	27.566	27.457
Zinsaufwendungen	4.147	4.849	4.552	4.125
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	**24.801**	**23.017**	**23.014**	**23.332**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–288	376	1.755	–383
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**24.513**	**23.393**	**24.769**	**22.949**
Provisionserträge	105.044	112.909	112.417	122.256
Provisionsaufwendungen	45.896	51.859	50.838	52.105
Provisionsüberschuss	**59.148**	**61.050**	**61.579**	**70.151**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–231	–297	–99	–65
Ergebnis aus Finanzanlagen	5.112	6.568	3.835	6.418
Verwaltungsaufwendungen	**62.707**	**70.743**	**71.392**	**79.685**
Personalaufwand	21.586	23.900	24.906	25.449
Sachaufwand	37.449	42.418	41.807	49.166
Vertrieb	4.894	10.703	5.096	8.194
Externe Dienstleistungen	11.380	11.722	12.416	12.253
Geschäftsbetrieb	8.773	8.900	9.925	13.485
IT-Aufwendungen	7.949	7.129	8.704	8.090
Pflichtbeiträge	4.348	3.608	4.983	6.657
Sonstiges	105	356	683	487
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.672	4.425	4.679	5.070
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.592	3.514	2.849	2.640
Ergebnis vor Steuern	**27.427**	**23.485**	**21.541**	**22.408**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.055	3.145	6.065	7.052
Konzernüberschuss	**20.372**	**20.340**	**15.476**	**15.356**

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2017			
	Q1	**Q2**	**Q3**	**Q4**
Konzernüberschuss	**20.372**	**20.340**	**15.476**	**15.356**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	–178	1.580	–347	48
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	–1.889	–4.178	1.607	–1.003
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–4.916	–6.406	–3.110	–6.725
Sonstiges Periodenergebnis	**–6.983**	**–9.004**	**–1.850**	**–7.680**
Gesamtergebnis	**13.389**	**11.336**	**13.626**	**7.676**

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2016			
	Q1	**Q2**	**Q3**	**Q4**
Zinserträge	37.118	34.105	33.266	30.552
Zinsaufwendungen	5.002	4.127	4.056	4.044
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	**32.116**	**29.978**	**29.210**	**26.508**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–92	995	–426	597
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**32.024**	**30.973**	**28.784**	**27.105**
Provisionserträge	89.569	90.002	89.468	99.913
Provisionsaufwendungen	34.693	36.434	38.009	44.404
Provisionsüberschuss	**54.876**	**53.568**	**51.459**	**55.509**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–76	35	0	–1.310
Ergebnis aus Finanzanlagen	595	41.875	5	697
Verwaltungsaufwendungen	**64.977**	**63.217**	**62.907**	**69.859**
Personalaufwand	21.121	21.733	22.675	22.543
Sachaufwand	40.248	38.085	36.919	43.739
Vertrieb	6.055	6.336	6.929	15.578
Externe Dienstleistungen	11.316	11.311	10.609	11.004
Geschäftsbetrieb	9.314	8.775	8.460	10.200
IT-Aufwendungen	8.798	7.284	7.109	6.378
Pflichtbeiträge	4.341	3.583	3.428	341
Sonstiges	424	796	384	238
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.608	3.399	3.313	3.577
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.285	917	1.688	1.615
Ergebnis vor Steuern	**23.727**	**64.151**	**19.029**	**13.757**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.457	15.114	5.432	1.150
Konzernüberschuss	**17.270**	**49.037**	**13.597**	**12.607**

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2016			
	Q1	**Q2**	**Q3**	**Q4**
Konzernüberschuss	**17.270**	**49.037**	**13.597**	**12.607**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	–2.517	–1.349	–1.109	1.306
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	9.622	2.161	3.659	–6.859
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–570	–36.038	94	–491
Sonstiges Periodenergebnis	**6.535**	**–35.226**	**2.644**	**–6.044**
Gesamtergebnis	**23.805**	**13.811**	**16.241**	**6.563**

59 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2017			
	B2C	**B2B**	**Konsoli-dierung**	**comdirect Gruppe gesamt**
Zinserträge	111.693	298	–154	111.837
Zinsaufwendungen	16.869	958	–154	17.673
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	94.824	–660		94.164
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.449	11		1.460
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	96.273	–649		95.624
Provisionserträge	223.775	229.176	–325	452.626
Provisionsaufwendungen	29.540	171.311	–153	200.698
Provisionsüberschuss	194.235	57.865	–172	251.928
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–692	0		–692
Ergebnis aus Finanzanlagen	21.463	470		21.933
Verwaltungsaufwendungen	239.324	45.455	–252	284.527
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.285	1.390	–80	10.595
Ergebnis vor Steuern	**81.240**	**13.621**		**94.861**
Segmentinvestitionen	17.468	4.718		22.186
Segmentabschreibungen	12.952	4.894		17.846
Cost-Income-Ratio	75,0%	77,0%		75,3%
Segmenterträge	372.784	232.115		
– davon externe Erträge	372.454	231.882		
– davon intersegmentäre Erträge	330	233		
Segmentaufwendungen	291.544	218.494		

Das Management steuert die comdirect Gruppe über zwei Geschäftsfelder: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B).

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente ist insbesondere die jeweilige Kundengruppe.

Das Geschäftssegment B2C umfasst die Aktivitäten der comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen. Hier werden Leistungen in Brokerage, Banking und Beratung im Direktgeschäft mit modernen Anlegern erbracht. Hierzu gehört nach dem Erwerb der onvista Gruppe auch das Geschäft mit den Depotkunden des Geschäftsbereichs onvista bank, die im Berichtsjahr auf die comdirect bank AG verschmolzen wurde. Auch die onvista media GmbH, die das dazugehörige Portal onvista.de betreibt, sowie die onvista AG sind dem B2C-Geschäft zugeordnet.

Die Aktivitäten des Geschäftssegments B2B werden über die ebase GmbH geführt. ebase bietet über ihre B2B-Partner umfassende und maßgeschneiderte Lösungen für Vermögensaufbau und -anlage an.

Gegenstand der Berichterstattung an das Management zu Steuerungszwecken sind ausschließlich die hier genannten Segmentinformationen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2016			
	B2C	**B2B**	**Konsolidierung**	**comdirect Gruppe gesamt**
Zinserträge	134.741	318	–18	135.041
Zinsaufwendungen	16.578	669	–18	17.229
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	118.163	–351		117.812
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.131	–57		1.074
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	119.294	–408		118.886
Provisionserträge	179.394	189.777	–219	368.952
Provisionsaufwendungen	16.225	137.423	–108	153.540
Provisionsüberschuss	163.169	52.354	–111	215.412
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–1.351	0		–1.351
Ergebnis aus Finanzanlagen	43.221	–49		43.172
Verwaltungsaufwendungen	217.190	43.979	–209	260.960
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.424	2.179	–98	5.505
Ergebnis vor Steuern	**110.567**	**10.097**		**120.664**
Segmentinvestitionen	10.941	4.834		15.775
Segmentabschreibungen	9.127	4.770		13.897
Cost-Income-Ratio	66,5%	81,2%		68,6%
Segmenterträge	366.861	194.215		
– davon externe Erträge	366.653	194.086		
– davon intersegmentäre Erträge	208	129		
Segmentaufwendungen	256.294	184.118		

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (21)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 83,7 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Im Rahmen von Treasury-Anlagen tätigt das Geschäftssegment B2B Geldmarktgeschäfte mit dem Geschäftssegment B2C. Hieraus wurden im Geschäftssegment B2B Zinserträge von 61 Tsd. Euro (Vorjahreszeitraum: 18 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen von 3 Tsd. Euro (Vorjahreszeitraum: 11 Tsd. Euro) erzielt. Im Geschäftssegment B2C wurden Zinsaufwendungen und -erträge in korrespondierender Höhe erfasst.

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren keine Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente erforderlich (2016: 335 Tsd. Euro). Es erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung über 6 Tsd. Euro auf immaterielle Anlagewerte (2016: keine außerplanmäßigen Abschreibungen).

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden keine Wertminderungen aus Finanzanlagen berücksichtigt (2016: 49 Tsd. Euro).

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

60 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2017 Bis zu einem Jahr	31.12.2016 Bis zu einem Jahr	31.12.2017 Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	31.12.2016 Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	31.12.2017 Mehr als fünf Jahre	31.12.2016 Mehr als fünf Jahre
Miete	4.532	5.262	13.885	13.269	758	0
Leasing	766	538	617	500	0	0
Gesamt	**5.298**	**5.800**	**14.502**	**13.769**	**758**	**0**

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

61 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	2017	2016	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	530	583	–9,1
Andere Bestätigungsleistungen	44	0	–
Steuerberatungsleistungen	0	201	–100,0
Sonstige Leistungen	23	59	–61,0
Gesamt	**597**	**843**	–29,2

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachten Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben. Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den vorherigen Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG.

Die sonstigen Leistungen im Geschäftsjahr beinhalten den Bezug von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen.

Nichtprüfungsleistungen im Sinne des Artikels 10 Absatz 2 Buchstabe g EU-APrVO im Geschäftsjahr beinhalteten die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes, die Prüfung nach §36 WpHG (a.F.), die Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package sowie den Bezug von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen. Für ein beherrschtes Unternehmen wurden prüferische Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package erbracht.

62 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

63 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Michael Mandel
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Frank Annuscheit
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl
Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönnberg
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Sabine Schmittroth
Bereichsvorstand Private Kunden Mitte
der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Maria Xiromeriti
Gruppenleiterin Kundenmanagement
der comdirect bank AG,
Quickborn

Vorstand

Arno Walter
Vorsitzender des Vorstands, CEO

Dietmar von Blücher
Mitglied des Vorstands, CFO

Dr. Sven Deglow
Mitglied des Vorstands, CMO
(bis 31. Dezember 2017)

Matthias Hach
Mitglied des Vorstands, CMO
(seit 30. Januar 2018)

Martina Palte
Mitglied des Vorstands, COO

64 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG

Michael Mandel
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- Commerz Real AG, Eschborn
  Stellvertretender Vorsitzender
- SCHUFA Holding AG, Wiesbaden
  (bis 19. Juni 2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
  Stellvertretender Vorsitzender
- CommerzVentures GmbH, Frankfurt am Main
  (seit 20. September 2017)
- mBank S.A., Warschau/Polen

Frank Annuscheit
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin
  Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e. V., Berlin
  Stellvertretender Vorsitzender
- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
  Vorsitzender des Beirats

Sabine Schmittroth
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
  Vorsitzende
- Commerz Real AG, Eschborn

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
- Main Incubator GmbH, Frankfurt am Main
  (seit 16. Januar 2017)

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Arno Walter
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
  Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
  Vorsitzender
- NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin
  Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dietmar von Blücher
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- onvista AG, Frankfurt am Main
  Vorsitzender
  (seit 3. April 2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
- onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
  Vorsitzender
  (vom 3. April 2017 bis 12. Juni 2017)
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main
  (seit 19. Juni 2017)

Dr. Sven Deglow (bis 31. Dezember 2017)
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- onvista AG, Frankfurt am Main
  (seit 3. April 2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
- onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
  (vom 3. April 2017 bis 12. Juni 2017)
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main
  Vorsitzender
  (seit 19. Juni 2017)

Matthias Hach (seit 30. Januar 2018)
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- onvista AG, Frankfurt am Main
  (seit 9. Januar 2018)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
  (seit 1. Januar 2018)
- onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
  (vom 3. April 2017 bis 12. Juni 2017)
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main
  Vorsitzender
  (seit 1. Januar 2018)

Martina Palte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- onvista AG, Frankfurt am Main
  (seit 3. April 2017)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
- onvista bank GmbH, Frankfurt am Main
  (vom 3. April 2017 bis 12. Juni 2017)
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main
  (seit 19. Juni 2017)

65 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands
Die Vergütung des Vorstands besteht aus der erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Diese setzt sich aus einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) zusammen. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß IAS 24.17 und DRS 17 setzt sich gemäß folgender Tabelle zusammen:

Tsd. €	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	1.356	1.321
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	193	126
Andere langfristig fällige Leistungen	130	93
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	11	109
Anteilsbasierte Vergütung	418	165
Gesamtvergütung gemäß IAS 24.17	**2.108**	**1.814**
abzüglich		
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	193	126
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	11	109
Bewertungs- und sonstige Unterschiede	248	–111
Gesamtbezüge gemäß § 314 Absatz 1 Nummer 6a Satz 1 HGB	**1.656**	**1.690**

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2017 zählen gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltende Anteil der für 2013 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2017 auszuweisen. Die entsprechende im Jahr 2017 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.17 angegeben.

Kurzfristig fällige Leistungen
Im Geschäftsjahr 2017 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 52 Tsd. Euro (2016: 48 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 21 Tsd. Euro (2016: 9 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Deglow 29 Tsd. Euro (2016: 27 Tsd. Euro) und für Frau Palte 29 Tsd. Euro (2016: 26 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung
Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 176 Tsd. Euro (2016: 69 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 41 Tsd. Euro (2016: 12 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Deglow 84 Tsd. Euro (2016: 36 Tsd. Euro) und für Frau Palte 117 Tsd. Euro (2016: 33 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen
Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente LTI Barauszahlung wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 56 Tsd. Euro (2016: 30 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 12 Tsd. Euro (2016: 3 Tsd. Euro) für Herrn von Blücher, 25 Tsd. Euro (2016: 11 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Deglow und 37 Tsd. Euro (2016: 27 Tsd. Euro) für Frau Palte entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2017 Tsd. €	**DBO (IFRS) zum 1.1.2017**	**Veränderung im Jahr 2017**	**DBO (IFRS) zum 31.12.2017**	**Dienstzeitaufwand 2017**
Arno Walter	1.023	96	1.119	90
Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)	375	33	408	58
Dr. Sven Deglow (bis 31. Dezember 2017)	36	–36	0	20
Martina Palte	74	23	97	25
Gesamt	**1.508**	**116**	**1.624**	**193**

2016 Tsd. €	**DBO (IFRS) zum 1.1.2016**	**Veränderung im Jahr 2016**	**DBO (IFRS) zum 31.12.2016**	**Dienstzeitaufwand 2016**
Arno Walter	712	311	1.023	69
Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)	0	375	375	11
Dr. Sven Deglow (bis 31. Dezember 2017)	13	23	36	17
Martina Palte	48	26	74	19
Holger Hohrein (1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2016)	41	30	71	10
Gesamt	**814**	**765**	**1.579**	**126**

Im Zuge der Bestellung von Herrn von Blücher zum Vorstandsmitglied der comdirect bank AG wurden die von Herrn von Blücher im Rahmen seiner Tätigkeit in der Commerzbank AG erdienten Versorgungsansprüche von comdirect übernommen. Die in der Tabelle angegebenen Werte enthalten auch Ansprüche, die Mitglieder des Vorstands vor ihrer Bestellung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG oder in anderen Gesellschaften des Commerzbank Konzerns erworben haben. Die Pensionsansprüche von Herrn Dr. Deglow sind im Zuge seiner Mandatsniederlegung verfallen.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Im Geschäftsjahr 2017 wurden aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 83 Tsd. Euro im Aufwand erfasst (2016: 109 Tsd. Euro).

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands
Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.959 Tsd. Euro (2016: 5.105 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 343 Tsd. Euro (2016: 346 Tsd. Euro). Im Jahr 2017 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 98 Tsd. Euro (2016: 102 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2013 (2012) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vergütung des Aufsichtsrats
Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Gesamtvergütung von 137 Tsd. Euro (2016: 137 Tsd. Euro), bestehend aus einer festen Vergütung über 96 Tsd. Euro (2016: 96 Tsd. Euro) und einer Vergütung für Ausschusstätigkeit von 42 Tsd. Euro (2016: 42 Tsd. Euro). Die Vergütung schließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer ein.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen. Individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

66 Anteilsbesitz

Die nachstehenden Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zum Eigenkapital und dem Jahresergebnis sind den Abschlüssen der Gesellschaften nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	41.196	–[1]
onvista AG	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	13.784	6.799
onvista media GmbH	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	1.127	107

1) Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

Strukturierte Unternehmen (Spezialfonds)

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	Fondsvolumen in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	142.530	9.064
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	96.534	–1.037
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	132.441	630
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	132.820	536
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	109.138	6.719

Nachtragsbericht

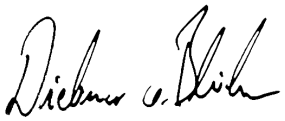
Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2017 nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 22. Februar 2018
Der Vorstand

Arno Walter



Dietmar von Blücher

Matthias Hach

Martina Palte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die comdirect bank AG, Quickborn,

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der comdirect bank AG, Quickborn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, dem Eigenkapitalspiegel und dem Anhang (Notes), einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der comdirect bank AG, Quickborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:
Die comdirect bank AG erzielt Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft überwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenorders. Provisionserträge werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Aufgrund der hohen Volumina und der Bedeutung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandels für die Ertragslage der comdirect bank AG haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:
In Bezug auf die Bemessung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel haben wir uns im Rahmen der Prüfung zum einen auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und uns mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst sowie die darin implementierten Kontrollen im Rahmen unserer Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt und getestet. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich dabei einerseits auf die automatische Abrechnungserstellung von abgewickelten Wertpapierhandelsgeschäften sowie andererseits auf die richtige Abrechnung der vertraglich vereinbarten Provisionssätze und die vollständige Verarbeitung im Hauptbuch. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel vorgenommen. Hierbei haben wir, unter Berücksichtigung von Preiseffekten aus dem Erwerb der auf die comdirect verschmolzenen OnVista bank GmbH, Frankfurt am Main, insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Wertpapierhandelsgeschäfte ins Verhältnis zu der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel gesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:
Der Vorstand hat die Methoden zur Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel im Konzernanhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (1) Grundsätze dargestellt.

Bewertung der immateriellen Vermögenswerte im Rahmen des Unternehmenserwerbs OnVista Gruppe

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:
Die comdirect bank AG hat in 2017 die OnVista Gruppe, Frankfurt am Main, erworben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der OnVista Gruppe, Frankfurt am Main, waren gemäß IFRS 3 immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm, Vertriebspartnerschaft, Software und Marke OnVista) zu aktivieren und erstmals zu bewerten. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Bewertungsmodellen, da Marktpreise nicht verfügbar sind. Hierbei handelt es sich um einen bedeutsamen Sachverhalt für die comdirect bank AG, da sich die erstmalige Aktivierung und die in diesem Rahmen erfolgte Bewertung dieser immateriellen Vermögenswerte wesentlich auf den Konzernabschluss der comdirect bank AG auswirken. Die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen ist mit Unsicherheiten verbunden

und beinhaltet verschiedene Annahmen und Parameter, die von der comdirect bank AG zu schätzen bzw. festzulegen sind. Geringe Veränderungen in den Annahmen und Parametern können zu deutlich voneinander abweichenden Bewertungen und damit Wertansätzen in der Konzernbilanz führen.

Prüferisches Vorgehen:
Zur Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte beauftragte die comdirect bank AG einen neutralen Gutachter mit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Nachdem wir uns von der Kompetenz, Fähigkeit sowie Objektivität des Gutachters überzeugt haben, haben wir aufbauend auf den Arbeiten des Gutachters aussagebezogene Prüfungshandlungen hinsichtlich der Angemessenheit der ermittelten beizulegenden Zeitwerte durchgeführt. Unter Einbezug von eigenen Bewertungsspezialisten in das Prüfungsteam haben wir die Bewertungsmodelle arithmetisch nachvollzogen und die verwendeten Bewertungsmethoden, zugrundeliegenden Annahmen und Parameter auf ihre Angemessenheit analysiert. Unsere Analysen basierten auf den vorgelegten weiterführenden Dokumentationen, Interviews mit dem Gutachter und dem Abteilungsleiter Finanzen, einer Einsichtnahme in die verwendeten Bewertungsmodelle und eigenen Herleitungen bedeutender Werttreiber wie Kapitalkosten, Nutzungsdauern und Kosten-Ertrags-Relationen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Aktivierung und erstmaligen Bewertung der immateriellen Vermögenswerte im Rahmen des Unternehmenserwerbs der OnVista Gruppe ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und im Lagebericht:
Die Angaben der Gesellschaft zu den Immateriellen Vermögenswerten sind im Konzernanhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (6) Angaben zu Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse dargestellt.

Sonstige Informationen
Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrates" verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks im Entwurf zur Verfügung gestellten Teile des Geschäftsberichts „Kennzahlen der comdirect Gruppe", „Smart. Digital. Wachstumsstark", „Innovation treibt uns an", „Mitglieder des Vorstands", „Brief an die Aktionäre", „Bericht des Aufsichtsrates", „Versicherung der gesetzlichen Vertreter", „Mehrjahresübersicht", „Finanzkalender 2018" sowie „Kontakte".

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den

gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der comdirect bank AG, Quickborn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die verantwortlichen Prüfungspartner sind Frank Bühring (comdirect bank AG) und Michael Eisenhuth (ebase GmbH).

Hamburg, 23. Februar 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring
Wirtschaftsprüfer

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht der comdirect Gruppe

		2017	Veränderung in %	2016	Veränderung in %
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte					
comdirect Gruppe*		**31.12.**		**31.12.**	
Kunden	Anzahl	3.337.580	7,1	3.116.797	4,3
Depots	Anzahl	2.076.195	11,2	1.867.163	4,5
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	91.373	20,6	75.749	15,7
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	69.118	20,7	57.249	15,7
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	22.254	20,3	18.500	15,4
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)					
Kunden	Anzahl	2.286.182	9,9	2.080.949	4,0
Depots	Anzahl	1.202.203	19,4	1.006.753	6,7
Girokonten	Anzahl	1.430.877	5,5	1.355.747	7,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	59.019	28,3	45.998	15,2
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	37.094	33,5	27.777	15,1
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	21.924	20,3	18.221	15,3
Kreditvolumen	in Mio. €	447	37,1	326	8,7
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)					
Kunden	Anzahl	1.051.398	1,5	1.035.848	4,8
Depots	Anzahl	873.992	1,6	860.410	2,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	32.354	8,7	29.751	16,4
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	32.024	8,7	29.473	16,4
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	330	18,7	278	17,8

Orders und Ordervolumen		**2017**		**2016**	
Ausgeführte Orders	Anzahl	29.551.541	19,2	24.782.588	5,2
– davon: B2C	Anzahl	17.176.784	20,7	14.235.875	–1,7
– davon: B2B	Anzahl	12.374.757	17,3	10.546.713	16,2
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	15,6	6,8	14,6	–8,2
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C)[1]	in €	5.142	15,4	4.456	–19,0

Ergebniskennzahlen		**2017**		**2016**	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	251.928	17,0	215.412	–5,7
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	94.164	–20,1	117.812	–14,3
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	284.527	9,0	260.960	–6,8
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	94.861	–21,4	120.664	33,2
Konzernüberschuss	in Tsd. €	71.544	–22,7	92.511	42,2
Ergebnis je Aktie	in €	0,51	–22,7	0,66	43,5
Eigenkapitalrendite vor Steuern[2]	in %	15,8	–	21,4	–
Cost-Income-Ratio	in %	75,3	–	68,6	–
Dividende je Aktie	in €	0,25[3]	0,0	0,25	–37,5

Bilanzkennzahlen		**31.12.**		**31.12.**	
Bilanzsumme	in Mio. €	23.033	19,5	19.273	14,9
Eigenkapital	in Mio. €	639	1,8	628	0,6
Eigenkapitalquote[4]	in %	2,7	–	3,0	–

Mitarbeiterkennzahlen		**31.12.**		**31.12**	
Mitarbeiter	Anzahl	1.443	8,3	1.332	1,4
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.295,4	8,1	1.198,1	2,1

*) B2C: comdirect bank AG inklusive ehemaliger onvista Gruppe; B2B: ebase GmbH; Beiträge der onvista ab Closing (3. April 2017)
1) exklusive CFD-Trades
2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode
3) Dividendenvorschlag
4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

	2015	Veränderung in %	2014	Veränderung in %	2013	Veränderung in %	2012	Veränderung in %
	31.12.		**31.12.**		**31.12.**		**31.12.**	
	2.989.454	3,4	2.892.003	2,4	2.825.067	2,5	2.755.257	4,7
	1.786.168	4,0	1.717.088	1,2	1.697.006	–0,3	1.702.021	1,1
	65.498	11,1	58.936	7,1	55.046	12,7	48.854	17,5
	49.463	11,2	44.500	7,0	41.579	12,0	37.134	20,2
	16.035	11,1	14.435	7,2	13.467	14,9	11.720	9,5
	2.001.256	4,8	1.909.105	4,7	1.823.579	6,2	1.716.783	5,2
	943.656	7,3	879.492	4,7	839.949	4,2	806.417	2,9
	1.265.923	9,3	1.158.617	11,1	1.043.192	15,7	901.419	16,4
	39.942	14,9	34.750	9,0	31.891	14,3	27.909	12,1
	24.143	17,9	20.483	10,3	18.564	14,0	16.286	13,7
	15.799	10,7	14.267	7,1	13.327	14,7	11.623	10,0
	300	60,4	187	17,6	159	–8,1	173	–8,5
	988.198	0,5	982.898	–1,9	1.001.488	–3,6	1.038.474	4,0
	842.512	0,6	837.596	–2,3	857.061	–4,3	895.604	–0,5
	25.556	5,7	24.186	4,4	23.156	10,6	20.945	25,5
	25.320	5,4	24.017	4,4	23.015	10,4	20.848	25,9
	236	39,6	169	20,7	140	44,3	97	–27,6
	2015		**2014**		**2013**		**2012**	
	23.566.088	15,9	20.341.376	6,0	19.189.622	6,7	17.988.010	–3,7
	14.489.218	30,5	11.099.421	11,1	9.989.086	17,9	8.472.017	–7,4
	9.076.870	–1,8	9.241.955	0,5	9.200.536	–3,3	9.515.993	–0,1
	15,9	23,3	12,9	6,6	12,1	13,1	10,7	–10,1
	5.498	2,3	5.377	–6,6	5.759	21,0	4.759	–10,3
	2015		**2014**		**2013**		**2012**	
	228.365	18,2	193.150	2,6	188.330	12,3	167.699	–8,2
	137.404	–5,8	145.803	5,2	138.641	–8,2	150.983	0,1
	279.980	3,3	270.995	4,3	259.866	10,2	235.911	1,7
	90.608	9,9	82.478	3,1	80.032	–14,4	93.542	–13,5
	65.042	–1,7	66.193	9,3	60.534	–18,5	74.280	–33,5
	0,46	–2,1	0,47	9,3	0,43	–18,9	0,53	–32,9
	16,7	–	15,5	–	15,1	–	17,5	–
	75,0	–	76,6	–	76,1	–	70,7	–
	0,40	0,0	0,40	11,1	0,36	–18,2	0,44	–21,4
	31.12.		**31.12.**		**31.12.**		**31.12.**	
	16.769	10,5	15.170	7,1	14.163	13,7	12.451	9,4
	624	5,7	590	6,9	552	–5,8	586	7,1
	3,3	–	3,5	–	3,7	–	4,3	–
	31.12.		**31.12.**		**31.12.**		**31.12.**	
	1.314	2,1	1.287	4,4	1.233	4,8	1.176	2,4
	1.173,5	1,8	1.153,3	4,8	1.100,6	4,8	1.050,2	2,5

Finanzkalender 2018

30. Januar	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
28. März	Geschäftsbericht 2017
26. April	Quartalsmitteilung
4. Mai	Hauptversammlung in Hamburg
1. August	Halbjahresbericht
30. Oktober	Neunmonatsmitteilung

Kontakte

Investor Relations
Anke Overkamp
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66
E-Mail investorrelations@comdirect.de

Benedikt von Davier
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80
E-Mail investorrelations@comdirect.de

Lea Wischmann
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83
E-Mail investorrelations@comdirect.de

comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn
www.comdirect.de

Konzeption und Gestaltung
Edelman.ergo GmbH,
Köln/Frankfurt a. M./Berlin/München/
Hamburg

Fotografie
S. 6 Marion Losse
Philipp Tonn

Presse
Annette Siragusano
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60
E-Mail presse@comdirect.de

Ullrike Hamer
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 15 45
E-Mail presse@comdirect.de

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Zwischenmitteilungen befinden sich in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/ir/publikationen.

Unsere veröffentlichten Pressemitteilungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/pr.

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022094

Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn
www.comdirect.de